



**BINNENALSTER**

**STUDIE ZUR NUTZBARKEIT**

**DER UFERBEREICHE**



Hamburg



# **Binnenalster**

Studie zur öffentlichen Nutzbarkeit der  
Uferbereiche





# Inhalt

---

Vorworte	4
1. Einführung	7
2. Analyse	9
2.1 Geschichte	9
2.2 Die Choreographie des Alsterlaufes	14
2.3 Die Logik des Binnenalsterraumes	20
2.4 Bestandsaufnahme	24
2.5 Rahmenbedingungen	44
2.6 Laufende Planungen und Maßnahmen	60
3. Podiumsdiskussion „Zukunft der Binnenalster“	75
3.1 Vortrag	76
3.2 Podiumsdiskussion	79
4. Entwicklungspotenziale der Binnenalster	81
4.1 Raumtypologien	81
4.2 Lombards- und Kennedybrücke	98
5. Empfehlungen	106
Bildnachweis	115
Impressum	121

# Vorworte

---

## "Ein identitätsstiftender Ort der Stadt"

„Hamburgs Heiligtum“ hat man sie schon genannt – die Binnenalster, mit ihren definierten Rändern nach dem Großen Brand von 1842 als promenadengefasstes Wasserbecken angelegt, ist seitdem ein identitätsstiftender Ort unserer Stadt.

Zugleich prägt der attraktive Binnenalsterraum als international anerkanntes Alleinstellungsmerkmal das Stadtbild der Hamburger Innenstadt.

In unserer Zeit gilt es die Qualität dieses Raums nachhaltig zu sichern, die Uferränder im Hinblick auf sinnvolle Ergänzungen für die öffentliche Nutzbarkeit zu überprüfen und mögliche Verbesserungspotenziale aufzuzeigen.

Die Hamburgische Bürgerschaft hat in ihrem Bürgerschaftlichen Ersuchen vom 27. November 2018 (Drucksache 21/15140) den Senat aufgefordert, eine Entwicklungsstudie erstellen zu lassen, die wir hiermit vorlegen.

Die Studie zeigt in überzeugender Weise, dass eine behutsame, dem Charakter des Orts angemessene Weiterentwicklung des Binnenalsterraums möglich ist, wenn dabei bestimmte planerische und stadtgestalterische Prinzipien gewahrt bleiben. Im Bewusstsein unserer Verantwortung bleiben wir diesen Prinzipien verpflichtet.

Dr. Dorothee Stapelfeldt  
Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen



---

## "Einen sensiblen Stadtraum weiterentwickeln"

Nur wenige Orte in unserer Stadt sind so prägend wie die Binnenalster. Dieser zentrale Stadtraum bildet mit dem klar umrissenen Becken der Wasserfläche, den definierten Uferkanten, den eleganten Straßenzügen und den umgebenden hochwertig gestalteten Bauten ein einzigartiges Ganzes. Es ist dieses stimmige Ensemble, das Hamburg im Vergleich der europäischen Großstädte seinen unverwechselbaren hanseatischen Ausdruck verleiht und das seit über 100 Jahren eine so starke Anziehungskraft auf die Menschen in unserer Stadt ausübt.

Behutsamkeit – das scheint mir das richtige Vorgehen zu sein, wenn man über eine Weiterentwicklung dieses sensiblen Stadtraums nachdenkt. In der vorliegenden Studie zur öffentlichen Nutzbarkeit der Uferbereiche der Hamburger Binnenalster sind viele verschiedene Überlegungen untersucht worden. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sind meiner Meinung nach ganz einfache:



- Die Uferränder der Binnenalster tragen maßgeblich zur Belebung der Innenstadt bei. Mit einigen wenigen gezielten Maßnahmen können wir diese noch attraktiver für die Hamburgerinnen und Hamburger und unsere Gäste gestalten.
- Eine Kommerzialisierung auf der Binnenalster und an ihren öffentlich zugänglichen Uferändern mit noch mehr Events und Feierlichkeiten ist nicht in unserem Sinne. Sie würde Sichtbeziehungen verstellen, die Wasserfläche reduzieren und dadurch das ökologische Gleichgewicht der Binnenalster stören sowie den Betrieb der Alsterflotte einschränken. Zudem würde das jetzt fein austarierte Spiel von dezent beleuchtetem Gebäuderahmen und dunklem ruhigen Wasserspiegel in den Abend- und Nachtstunden empfindlich verändert werden.

Die Rückmeldungen aus einer öffentlichen Veranstaltung im August 2019 haben uns in unserem Vorgehen bestätigt, die Besonderheit der Binnenalster zu wahren und mit öffentlichen Nutzungen in diesem Stadtraum sorgsam und zurückhaltend umzugehen.

Die vorliegende Studie beschreibt den möglichen Korridor, innerhalb dessen der Diskurs in den kommenden Jahren weiter geführt werden kann. Sie zeigt aber auch deutlich die Grenzen für Veränderungen auf.

Franz-Josef Höing, Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg





# 1. Einführung

---

Diese Studie zeigt auf, welches Entwicklungspotenzial die Uferbereiche der Hamburger Binnenalster für eine öffentlich nutzbare Zugänglichkeit bieten.

Bei der Binnenalster handelt es sich um ein gestaltetes Ensemble, welches auf eine über 110 Jahre alte Entwicklungsgeschichte zurückblickt. Daher erfordert jegliche Entwicklungsabsicht der Binnenalster eine hohe Sensibilität für den besonderen Wert der Hamburger Binnenalster als der sogenannten „guten Stube Hamburgs“.

Der Wasserlauf der Alster ist bis zum Übergang zwischen Außen- und Binnenalster als Landschaftsraum wahrnehmbar, durchfließt als Binnenalster eine städtisch geprägte Kulisse und mündet entlang baulich gefasster Stadtkanäle in die Elbe.

Das Ensemble mit der Binnenalster besteht aus stadträumlichen Gegebenheiten wie:

- der Binnenalster,
- der die Wasserfläche umschließenden Bebauung,
- den Alleen,
- den Promenaden,
- der Lombardsbrücke mit parkartiger Freiraumgestaltung und Anbindung an die Außenalster,
- der „Kleinen Alster“ mit Rathausschleuse,
- den Alsterarkaden,
- dem Rathaus mit dem Rathausmarkt.

Die Studie stellt die historischen, technischen, öffentlich-rechtlichen und stadtgestalterischen Rahmenbedingungen der Uferbereiche der Hamburger Binnenalster dar und bewertet sie im Hinblick auf eine mögliche Neugestaltung. Folgende Aspekte werden berücksichtigt:

- die Zugänglichkeit der Wasserfläche der Binnenalster,
- weitere gewerbliche Nutzungen, beispielsweise durch Events auf dem Wasser oder zusätzliche gastronomische Angebote,
- vorhandene rechtliche Schutzmaßnahmen zum Erhalt der Binnenalstergestaltung, wie die Erhaltungsverordnung „Binnenalster“ oder der Ensembleschutz des Denkmalrechtes oder der Gewässerschutz,
- vorhandene private Gastronomieangebote auf dem Wasser im Hinblick auf ihre stadtgestalterischen Auswirkungen,
- die Qualität der Verknüpfung mit dem westlichen und östlichen Citybereich.

Im Anschluss werden sinnvolle Maßnahmen aufgezeigt, die das Erscheinungsbild der Hamburger Binnenalster verbessern könnten.



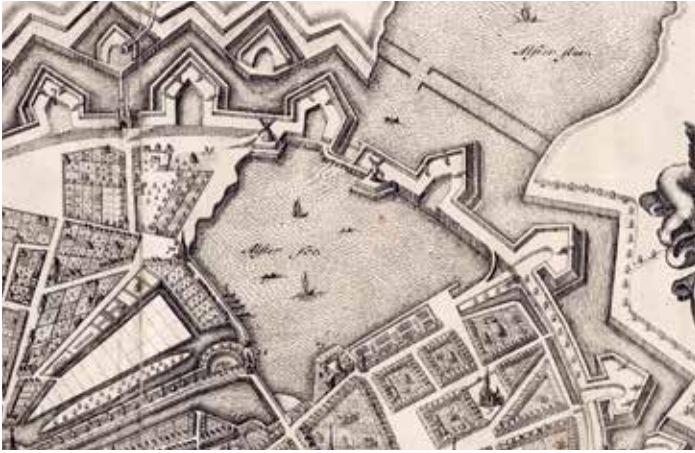
# 2. Analyse

---

## 2.1 Geschichte

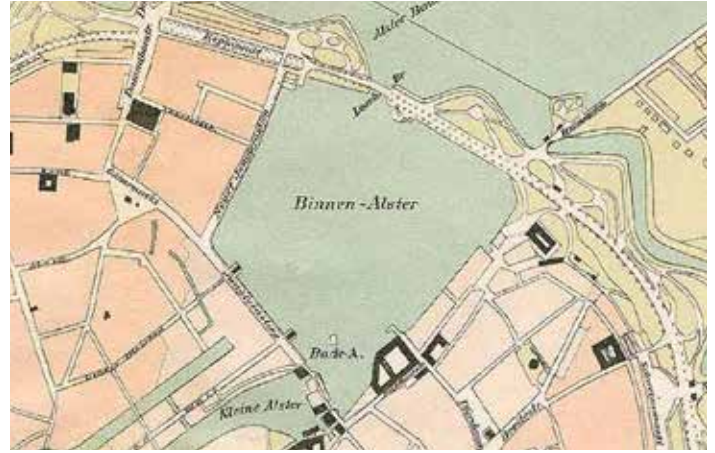
- Historische Entwicklung des Stadtraumes der Binnenalster
- Der „Geist des Ortes“
- Charakteristische Grundaussagen

## Historische Entwicklung des Stadtraumes der Binnenalster



Der Alsterlauf innerhalb des Wallrings um 1651

Die der Altstadt Hamburgs vorgelagerten Wallanlagen zogen damals die Grenze zwischen dem zum Teil bebauten Altstadt kern und den außerhalb liegenden, landwirtschaftlich genutzten Bereichen. Die nordwestlichen und südöstlichen Uferbereiche sind noch nicht baulich gefasst. Der Jungfernstieg bzw. der Reesendamm mit dem „Eisernen Hinnerk“ erhielt die erste wasserseitige Bebauung.



Die Binnenalster um 1830

Schon im 19. Jahrhundert gab es auf der Binnenalster Pavillons, die sich in Flucht der heutigen Straßen „Große Bleichen“ und „Neuer Wall“ auf der Wasserfläche befanden. Ein weiteres Caféhaus-Pavillon namens „Walhalla“ befand sich in der nordwestlichen Ecke. Der Jungfernstieg und der Neue Jungfernstieg erhielten ihre durchgehende, rahmende Bebauung mit umlaufender Lindenallee. Die südöstliche Kante der Binnenalster war mit dem markanten Zucht hausgebäude noch heterogen geprägt.



Die Binnenalster um 1868

Die Binnenalster hat ihre klare geometrische Grundform mit einer durchgehenden, steinernen Einfassung der Wasserfläche auf allen Seiten sowie den dreiseitigen, boulevardartigen Lindenreihen erhalten. Die Gebäudefluchten entlang des Ballindamms bzw. des Reesendamms sind noch nicht vollkommen geschlossen.



Die Binnenalster in den Jahren 1925-1930

In den 1920er Jahren hat die Binnenalster ihre endgültige klare Gebäudeeinfassung erhalten. Auf dem nordwestlichen Versatzstück befanden sich drei bürgerliche Stadthäuser, die „Kommode“. An der nordöstlichen Ecke gab es ein Bankgebäude. Die damals geschwungene Steganlage am Jungfernstieg war bei den Hamburgern stark umstritten.





*Die Binnenalster als Bühne*

Die Binnenalster war seit jeher eine große Bühne und wurde für verschiedene Festlichkeiten als zentraler Veranstaltungsort inszeniert. Diese hatten große Anziehungskraft weit über die Hamburger Grenzen hinaus.



*Jungfernstieg und Alsterarkaden um 1853*

Der Rundweg um die Binnenalster war bis etwa 1900 einer der beliebtesten Promenadenbereiche in Hamburg. Durch das Anlegen eines durchgehenden Fußwegs an der Außenalster und die mangelnde Wegebeziehung zur Binnenalster verlagerte sich das Promenieren immer mehr an die Außenalster.



*Harte Kante des Ballindamms*

Die Wasserfläche wird durch eine durchgehende, steinerne Einfassung klar begrenzt. Im Bereich des Ballindamms wurde die steinerne Einfassung im Zweiten Weltkrieg zerstört und nicht wieder aufgebaut. Stege und Treppenabgänge zur Wasserfläche wurden aus den Straßenfluchten heraus entwickelt und platziert. Sichtachsen zum Wasser wurden freigehalten.



*Der Jungfernstieg 1900*

Gezielt platzierte Abgänge zur Wasserfläche und Steganlagen auf der Binnenalster boten Nutzungen unterschiedlichster Art für die Hamburger Bürger. Im Westen, Süden und Osten wird die Binnenalster durch eine durchgehende Allee eingefasst, im Gegensatz hierzu im Norden durch eine lockere, parkartige Grünanlage.

## Der „Geist des Ortes“



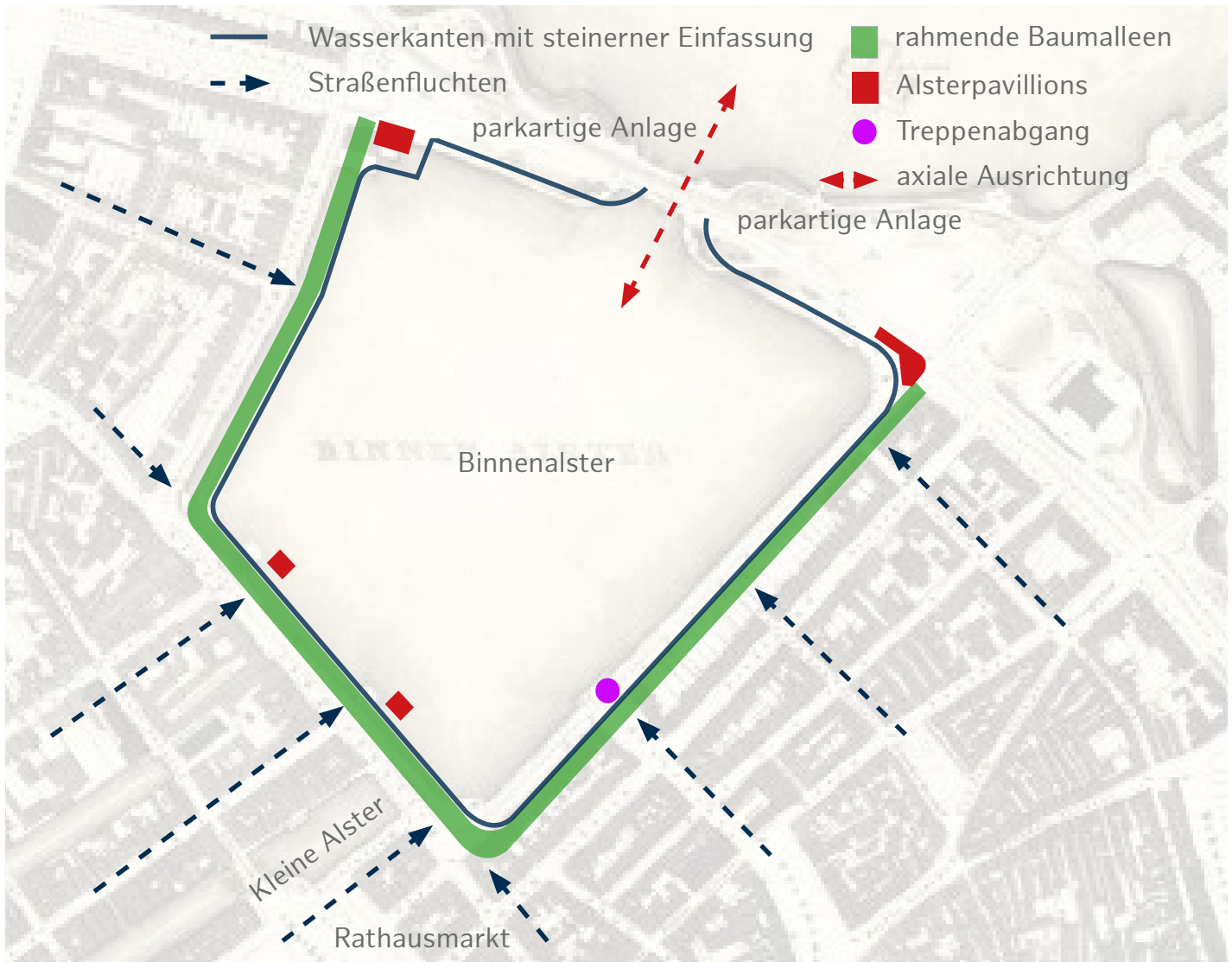
*Vogelschau der Binnenalster im Jahre 1860*

Die Binnenalster als „gute Stube“ Hamburgs ist aufgrund der Geschichte dieses Ortes ein umsichtig zu betrachtender Stadtraum.

Die historische Entwicklung gibt Auskunft über wichtige und charakteristische Merkmale, die den „Geist des Ortes“ prägen.

Das Bild aus dem Jahre 1860 zeigt schon damals die Ruhe und Klarheit dieses Stadtraumes. Einheitliche Traufhöhen der umliegenden Gebäude, die Kirchtürme, die aus der Stadtsilhouette hervorstechen und die klare geometrische Form der Binnenalster bilden ein in sich stimmiges Ensemble.

## Charakteristische Merkmale



Schematische Darstellung auf der historischen Karte der Binnentalster um 1868

Folgende charakteristische Merkmale sind aus der Entwicklungsgeschichte der Binnentalster herzuleiten. Diese bestimmen die Identität dieses historisch gewachsenen Stadtraumes wesentlich:

- klare geometrische Grundform mit steinernen Einfassungen der Wasserfläche,
- axiale Ausrichtung der Binnentalster in Richtung Lombardsbrücke,
- durchgehende Boulevards mit Alleebäumen als Rahmung,
- vielfältige Zugänge zum Wasser in Flucht der rechtwinklig einmündenden Straßen,
- zwei Pavillions in Flucht der Großen Bleichen und des Neuen Walls,
- solitäre Bebauung nordwestlich und nordöstlich der Binnentalster,
- Wasserfläche als Bühne für Events und Feierlichkeiten.

## 2.2 Die Choreographie des Alsterlaufes

---

- Einführung
- Transformation des Alsterlaufes
- Zusammenfassung



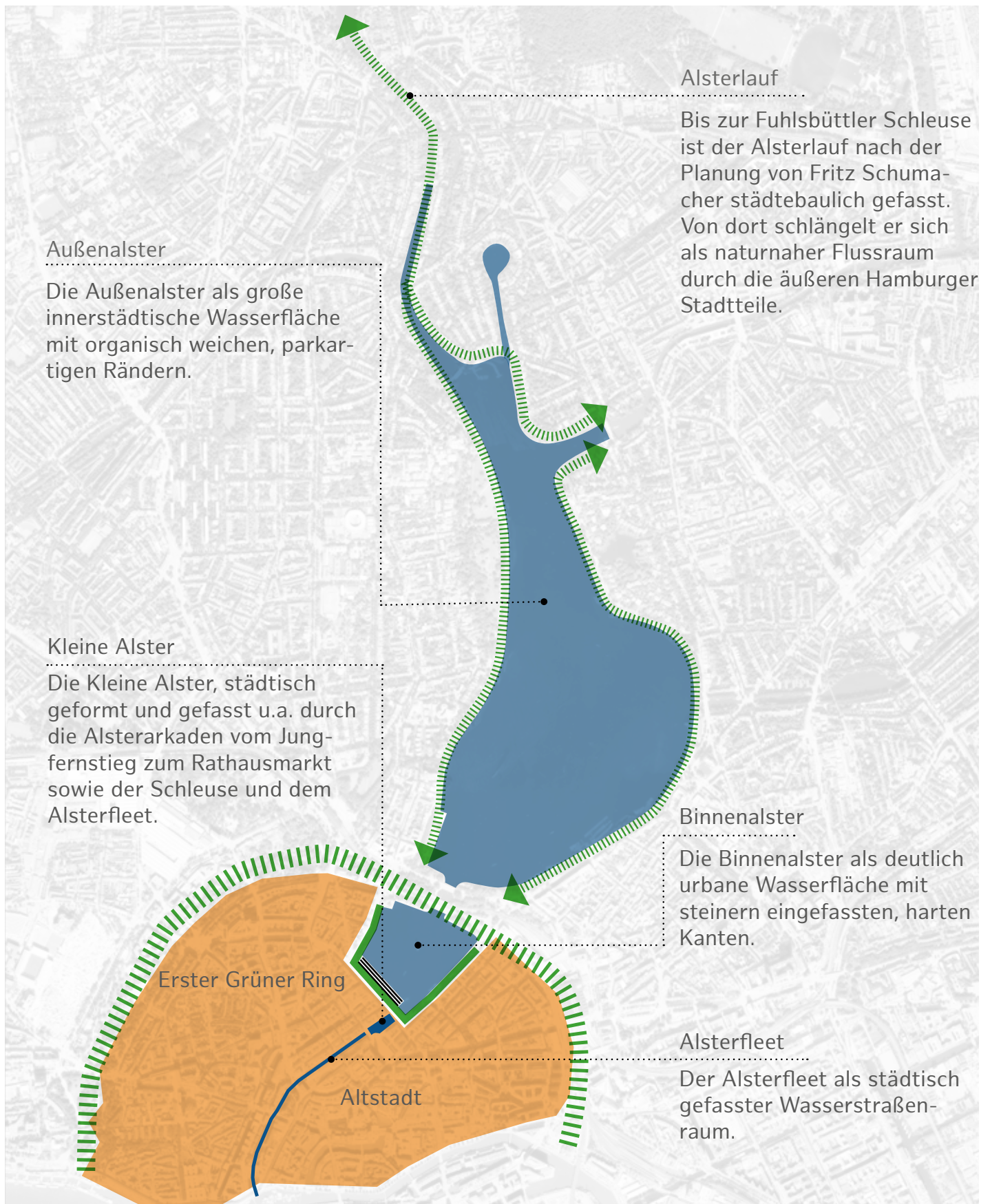


*Binnen- und Außenalster, Schrägluftbild, Blickrichtung nach Nordosten © Martin Elsen*

Das heutige Erscheinungsbild der Alster wandelt sich vom naturnahen Alsterlauf bis hin zur urbanen, steinern gefassten Binnenalster in der Altstadt. Diese Wandlung wird im folgenden Kapitel beschrieben.



## Transformation des Alsterlaufes



Schematische Darstellung

*Naturnaher Alsterlauf im Norden*



*Gefasster Alsterlauf nördlich der Außenalster nach dem Entwurf von Fritz Schumacher*



*Außenalster mit parkartigen Rändern, punktuellen gastronomischen Nutzungen und Steganlagen auf dem Wasser  
© Dominik Leiner*



*Mit harten Kanten und Alleen gefasste Binnenalster*



*Kleine Alster mit Gastronomie, Einzelhandel in den Alsterarkaden, Rathausstufen und der Schleuse zum Alsterfleet  
© Jörn Hustedt*







*Binnen- und Außenalster, Schrägluftbild 2018, Blickrichtung zum Hafen, © Matthias Friedel*

---

Das Erscheinungsbild des Alsterlaufes verändert sich vom naturnahen Quellbereich im Norden Hamburgs hin zu einem städtisch gefassten Flussraum in Richtung der Hamburger Altstadt.

Der parkartige Landschaftsraum der Außenalster im Bereich der Kennedy- und Lombardsbrücke bildet den Übergang zur südlichen, steinern gefassten Altstadt. Diese gezielte Unterscheidung der Freiflächen zwischen der Binnen- und Außenalster hat sich seit der Anlage des ersten Grünen Rings schrittweise entwickelt und geht auf verschiedene Planer zurück. Auch das gestaltete Ensemble aus Binnenalster, Kleiner Alster mit Alsterarkaden, Rathausmarkt und Rathaus hat für diesen Stadtraum essentielle Bedeutung.

Es wurde mit der Errichtung des Rathauses bereits Mitte des 19. Jahrhunderts durch den Hamburger Architekten Alexis de Chateauneuf konzipiert. Als Vorbild diente der berühmte Markusplatz in Venedig, der ebenfalls an einer Seite hin zum Wasser offen ist.

## 2.3 Die Logik des Binnenaltarraumes

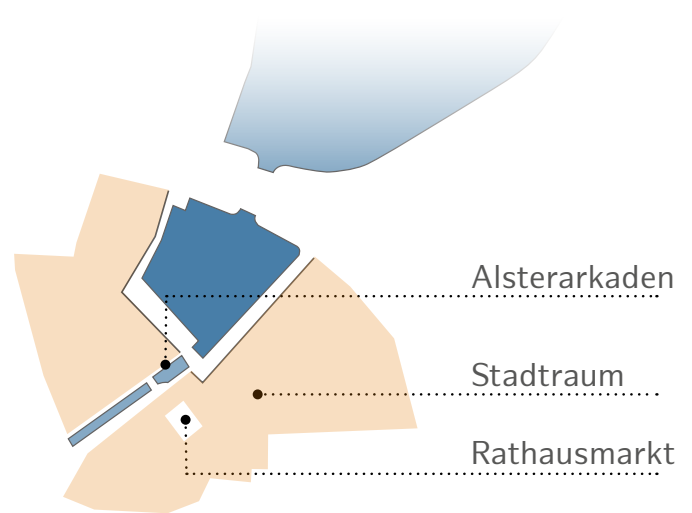
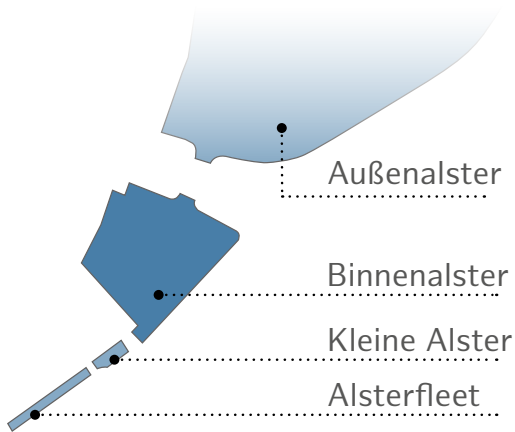
---

- Die Schichten
- Die Bausteine



## Die Schichten

Aufbauend auf der Choreographie des Alsterlaufes entwickelt sich die Logik des Binnenalsterraumes.

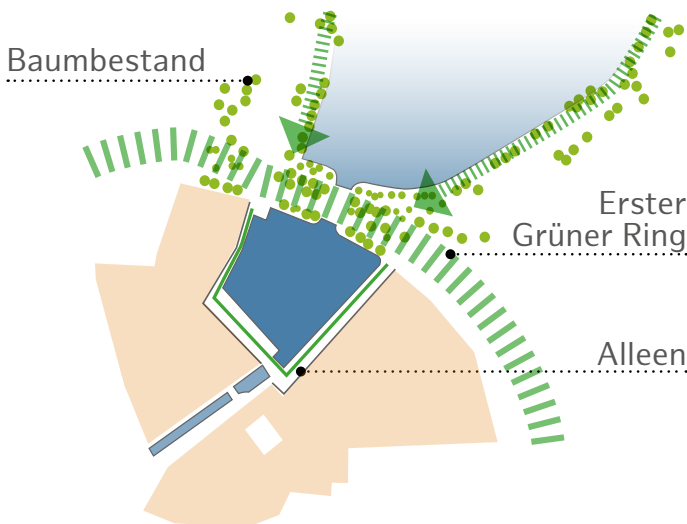


### Die Wasserflächen

- Außenalster
- Binnenalster
- Kleine Alster
- Alsterfleet

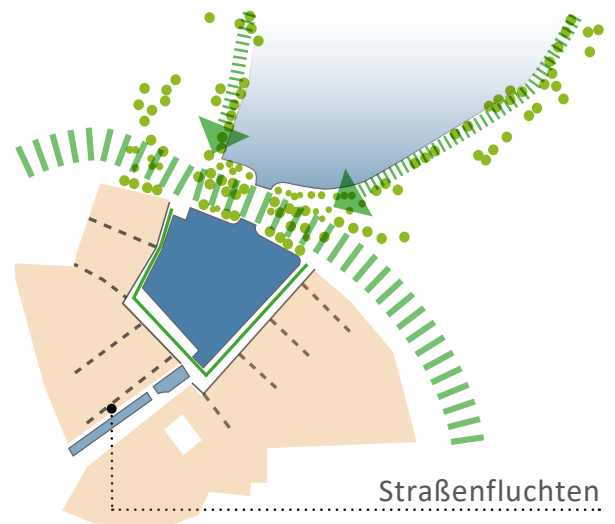
### Der Stadtraum

- definiert durch die Altstadtbebauung als klare Raumkante zur Binnenalster



### Die Grünstrukturen

- Baumbestand an den Ufern der Außenalster und entlang der Lombards- und Kennedybrücke
- Alleen entlang der Altstadtbebauung als Rahmen der Binnenalster
- Der erste Grüne Ring ist Teil des Grünen Netzes und Zeugnis der alten Wallanlagen.



### Die Vernetzung

- Die angrenzenden Altstadtquartiere sind über die Sichtachsen entlang der Straßenfluchten visuell mit der Binnenalster verbunden.

## Die Bausteine



*Schematische Darstellung der Bausteine*

Die Binnenalster wird durch folgende Elemente räumlich definiert:

- die umlaufende bauliche Rahmung (Uferbereiche) als harte Kante der Binnenalster,
- die westlich, südlich und östlich verlaufenden Boulevards mit ihren Allees,
- die städtebaulichen Raumkanten der Gebäude mit den stadträumlich vernetzten Straßenfluchten,
- der landschaftliche Übergang zur Außenalster im Bereich der Kennedy- und Lombardsbrücke.

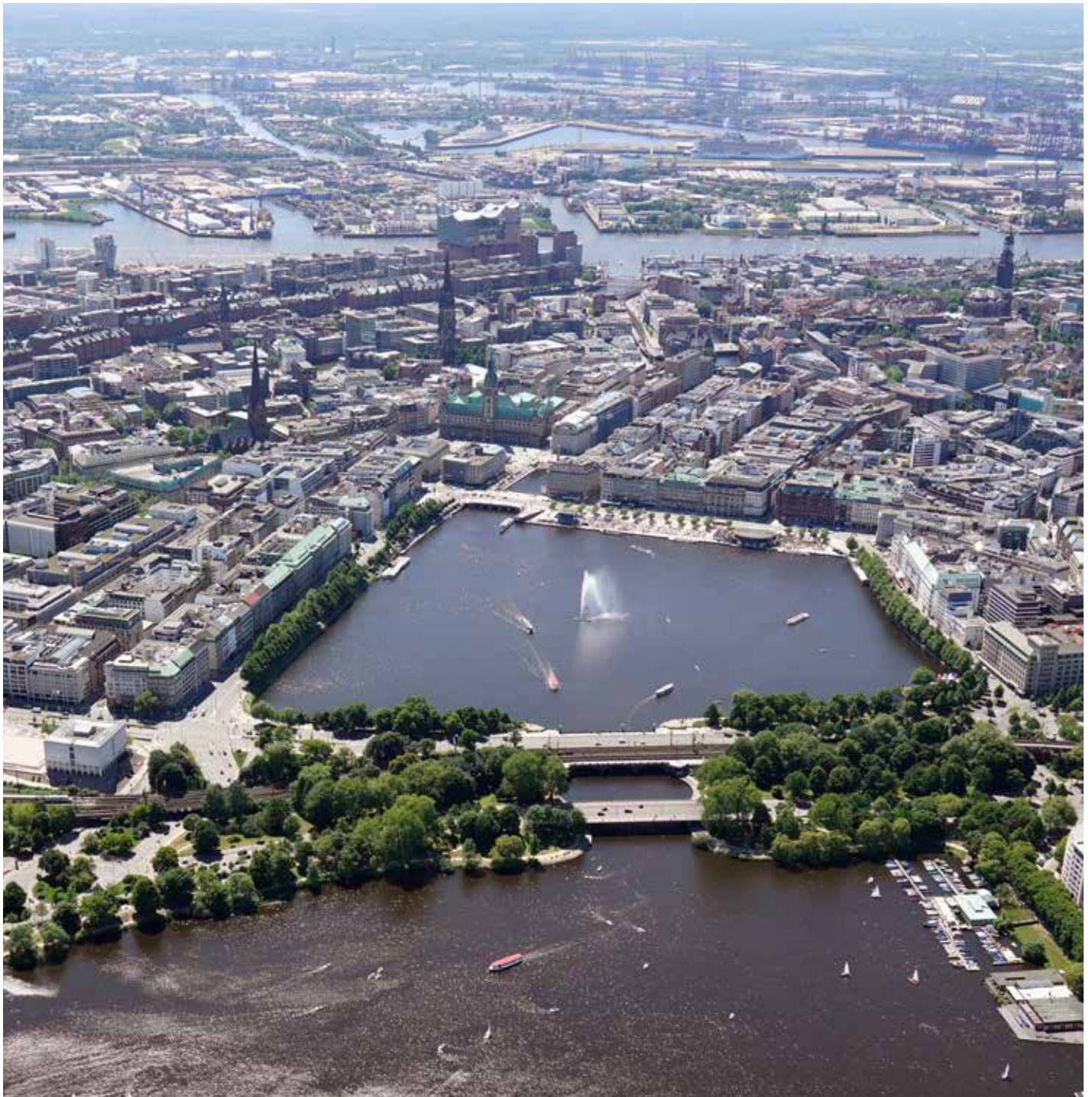


## 2.4 Bestandsaufnahme

---

- Einführung
- Uferbereich Jungfernstieg
- Uferbereich Ballindamm
- Uferbereich Neuer Jungfernstieg
- Nördlicher Uferbereich mit Lombards- und Kennedybrücke
- Wasserfläche der Binnenalster
- Einfassungen der Uferbereiche
- In die Uferbereiche einmündende Straßen
- Fußläufige Wegeverbindungen an der Uferkante und Blickbeziehungen
- Vorhandene gastronomische Nutzungen
- Grünordnungsstruktur
- Zusammenfassung und Schlussfolgerungen





*Binnenalster, Schrägluftbild 2018, Blickrichtung zum Hafen, © Matthias Friedel*

Im folgenden Kapitel wird die heutige Situation der Uferländer rund um die Binnenalster, am Jungfernstieg, Ballindamm, Neuen Jungfernstieg und dem nördlichen Bereich der Lombards- und Kennedybrücke sowie der Wasserfläche der Binnenalster anhand von Bestandsbildern aufgezeigt und beschrieben.



## Uferbereich Jungfernstieg: Die Tribüne zur Binnenalster

*Jungfernstieg mit  
Stufenanlage und Pavillon*  
© Matthias Friedel

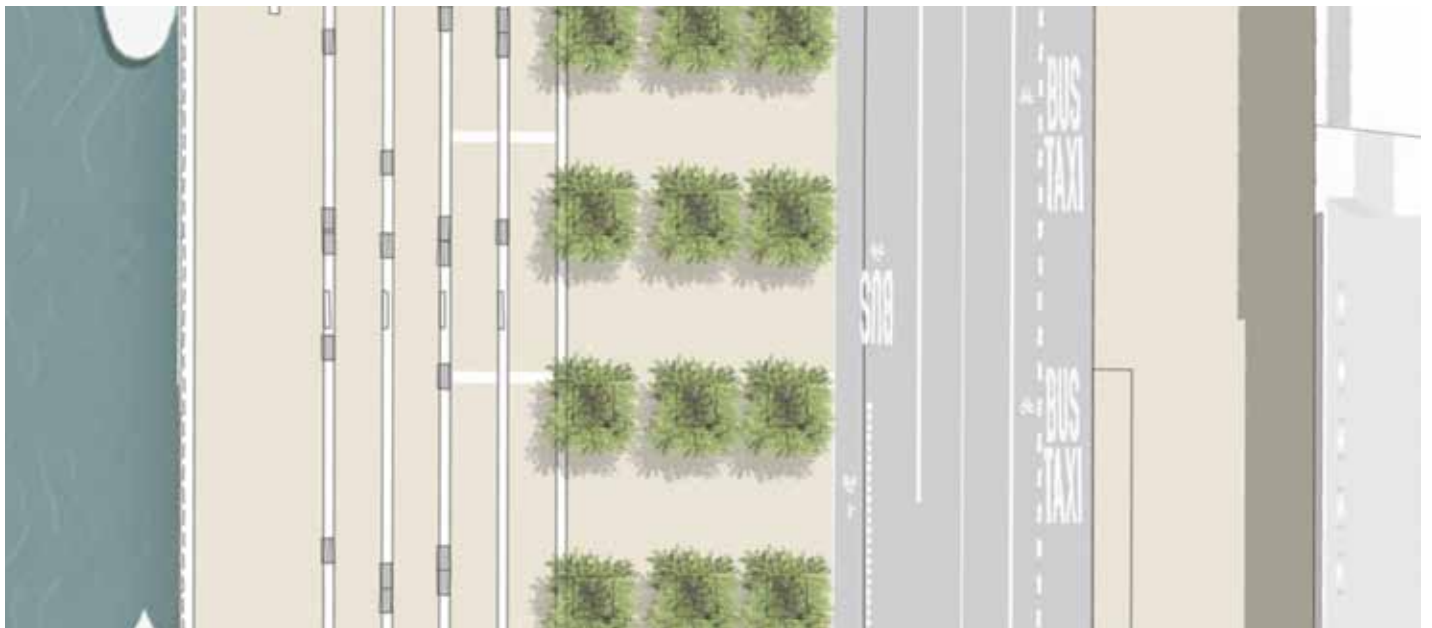
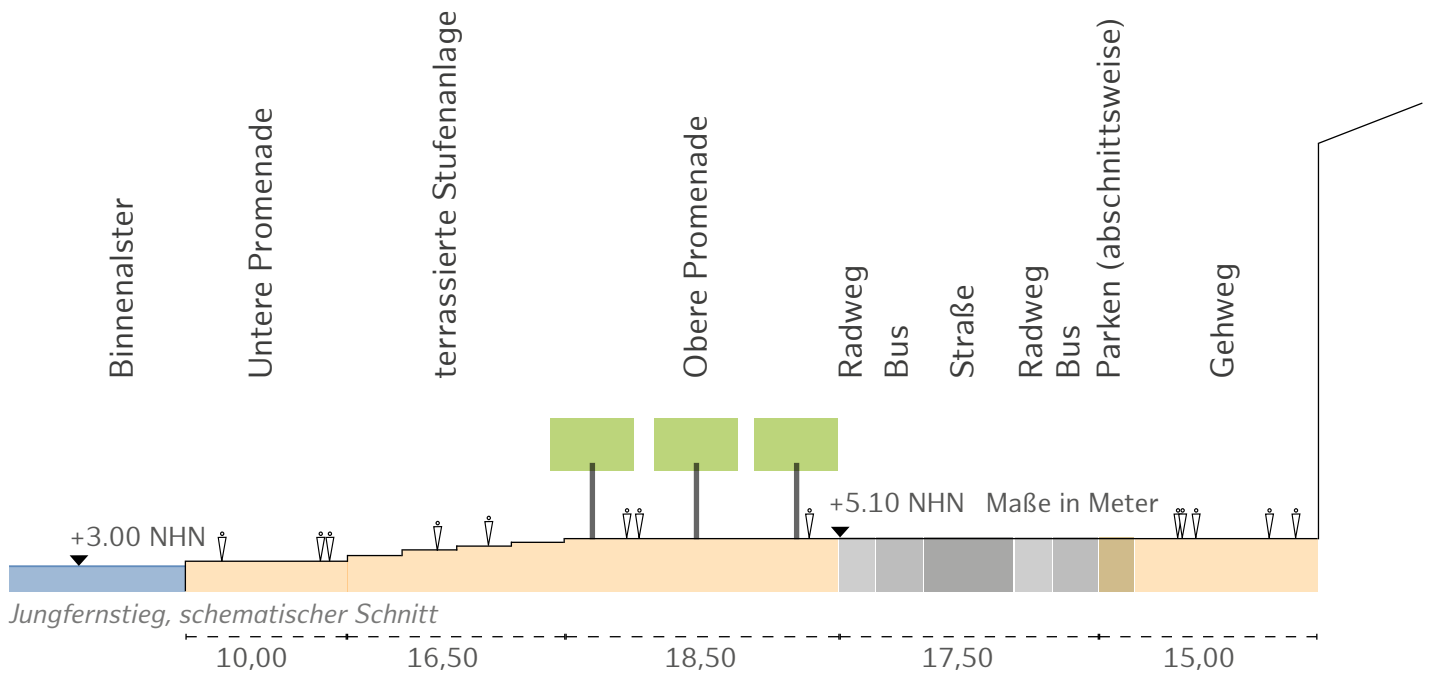


*Jungfernstieg mit Stufen-  
anlage und Alsterpavillon*  
© Delini Anklam



Mit der Umgestaltung des Jungfernstiegs erhielt die Binnenalster eine zum Wasser terrassierte, steinerne Fassung mit Sitzstufen und einem „grünen Rücken“ in Form von kastenförmig geschnittenen Bäumen als „grüne Arkade“. Mit dieser Tribüne zur Binnenalster entstand ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität. In der Flucht des Neuen Walls wurde ein neuer Pavillon als Ergänzung zum denkmalgeschützten Alsterpavillon errichtet.

Vor allem in den Sommermonaten ist dies ein beliebter Ort, um den freien Ausblick auf das Geschehen an und auf der Binnenalster zu verfolgen und die Ruhe des Wassers zu genießen.



Jungfernstieg, Lageplanausschnitt

Die wasserseitige Promenade des Jungfernstiegs unterteilt sich in drei Abschnitte: eine obere, auf Straßenniveau liegende, mit geschnittenen Linden begleitete ca. 18,5 m breite Promenade, eine ca. 10 m breite, am Wasser liegende Promenade und die dazwischenliegende ca. 16,5 m breite terrassierte Stufenanlage.

Der Fassadenseite des Jungfernstiegs ist eine ca. 15 m breite Flanierzone mit abschnittsweise längs angeordneten Parkbuchten für Taxen und PKW vorgelagert.

## Uferbereich Ballindamm

*Steganlage im südlichen Bereich des Ballindamms*



*Promenade im nördlichen Bereich, Blickrichtung Außenalster*



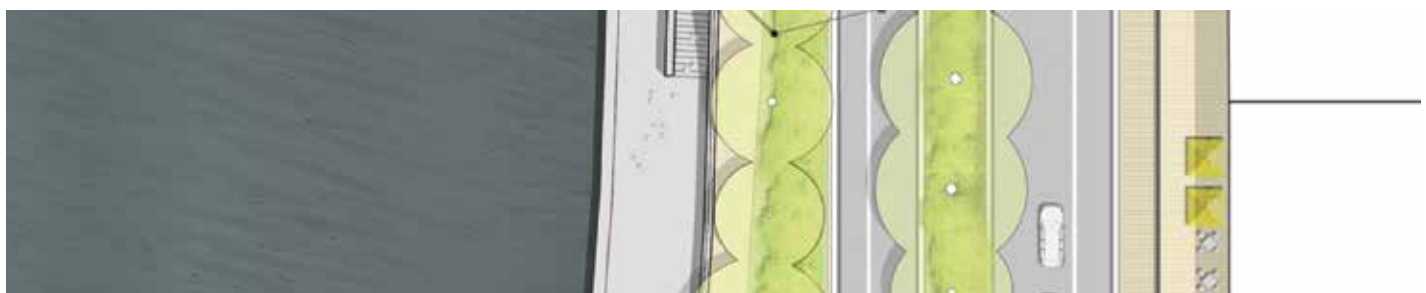
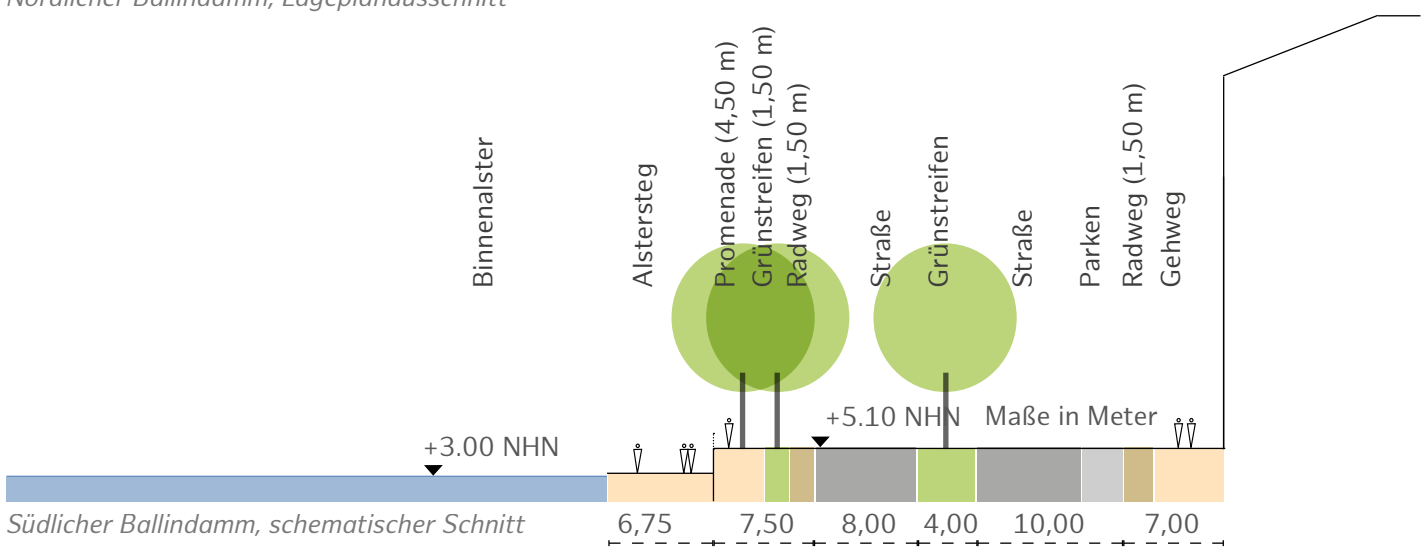
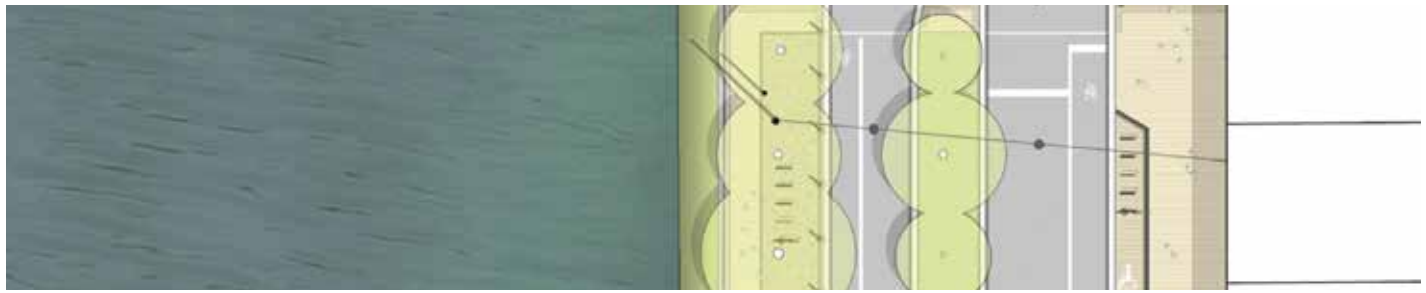
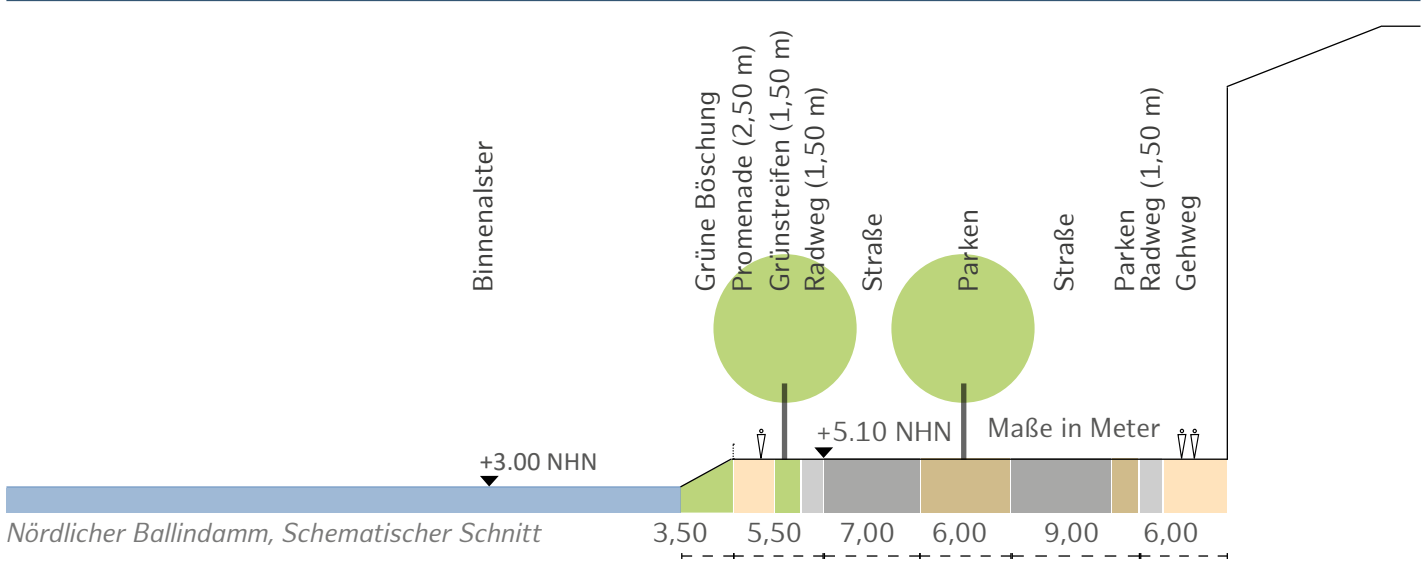
*Promenade im nördlichen Bereich, Blickrichtung Jungfernstieg*



Der Ballindamm als südöstliche Promenade der Binnenalster wird größtenteils vom Verkehr dominiert und hat wasserseitig einen sehr schmalen Gehweg mit wenig Aufenthaltsqualität. Im südlichen Abschnitt existiert seit den 70er Jahren eine abgetreppte, wasserseitige Steganlage mit direktem Kontakt zum Wasser.

Im nördlichen Abschnitt befindet sich eine Rasenböschung, die nach dem Zweiten Weltkrieg anstelle der ursprünglich steinernen Einfassung angelegt wurde. Hier haben zwei Restaurantschiffe dauerhaft angelegt. Im Norden gibt es eine fußläufige Anbindung zur Kunsthalle, jedoch keine direkte Verbindung zur Außenalster.





## Uferbereich Neuer Jungfernstieg

*Steganlage vor dem  
Hotel „Vier Jahreszeiten“  
© Patrick Sun*



*Blick vom Jungfernstieg auf  
die Steganlage mit Gastronomie*

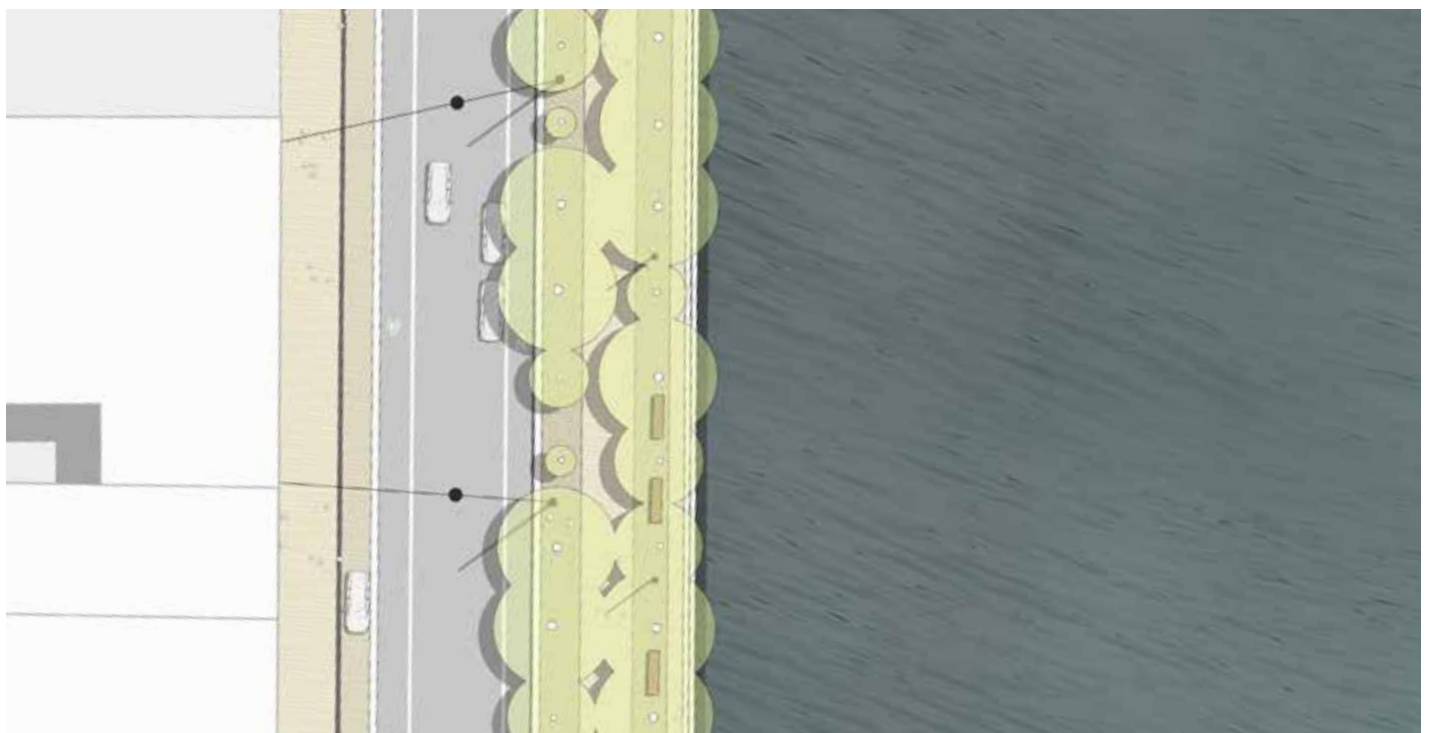
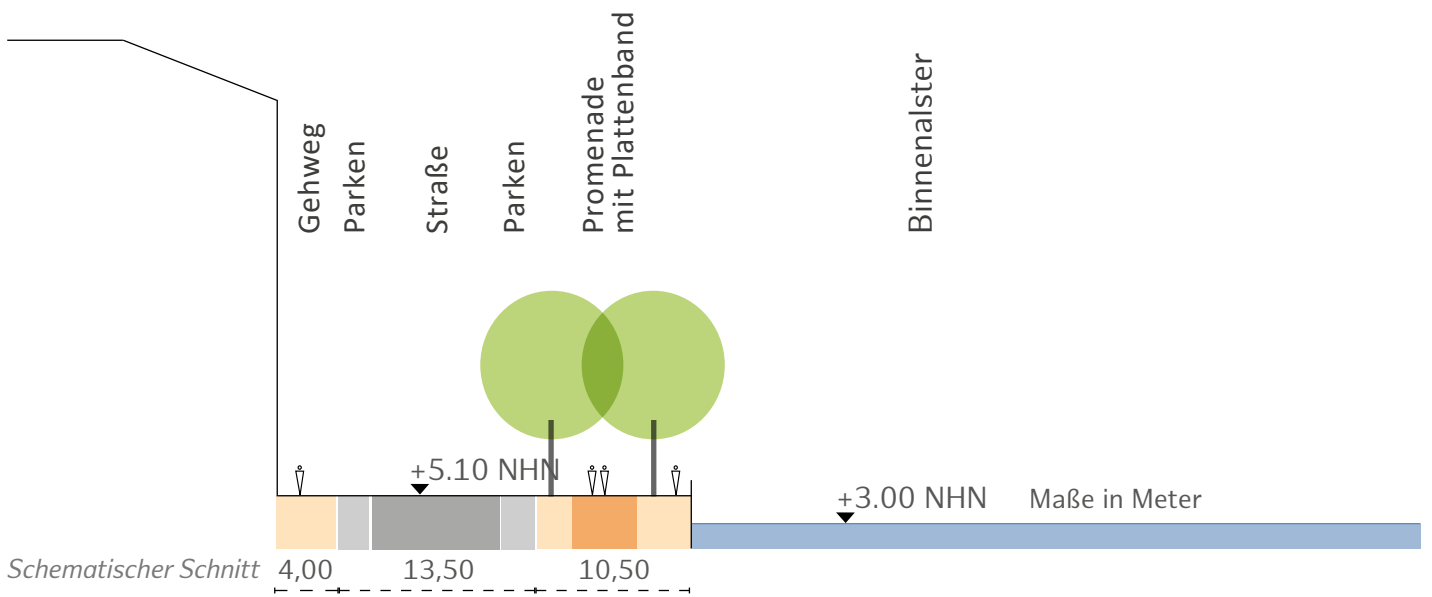


*Promenade mit Stützmauer  
und Geländer, Blickrichtung  
nach Süden*



Die Promenade am Neuen Jungfernstieg ist geräumig bemessen und über die bestehende Unterführung im Bereich der Lombardsbrücke direkt mit dem Uferweg der Außenalster verbunden. Die Promenade ist über ihre gesamte Länge durch eine steinerne Stützmauer mit Geländer gefasst. Dem Hotel „Vier Jahreszeiten“ ist ein Treppenabgang vorgelagert, in dessen Verlängerung sich eine Steganlage mit gastronomischer Nutzung befindet. Die Markisen auf der Steganlage schränken den Ausblick von der Promenade ein. In diesem Bereich befindet sich auch eine Tankstelle für sämtliche auf der Binnenalster verkehrenden Schiffe.





Neuer Jungfernstieg, Lageplanausschnitt

## Nördlicher Uferbereich mit Lombards- und Kennedybrücke

*Der Wallring als nördliche  
Begrenzung der Binnenalster,  
Schrägluftbild,  
Blickrichtung Innenstadt*  
© Marco Verch

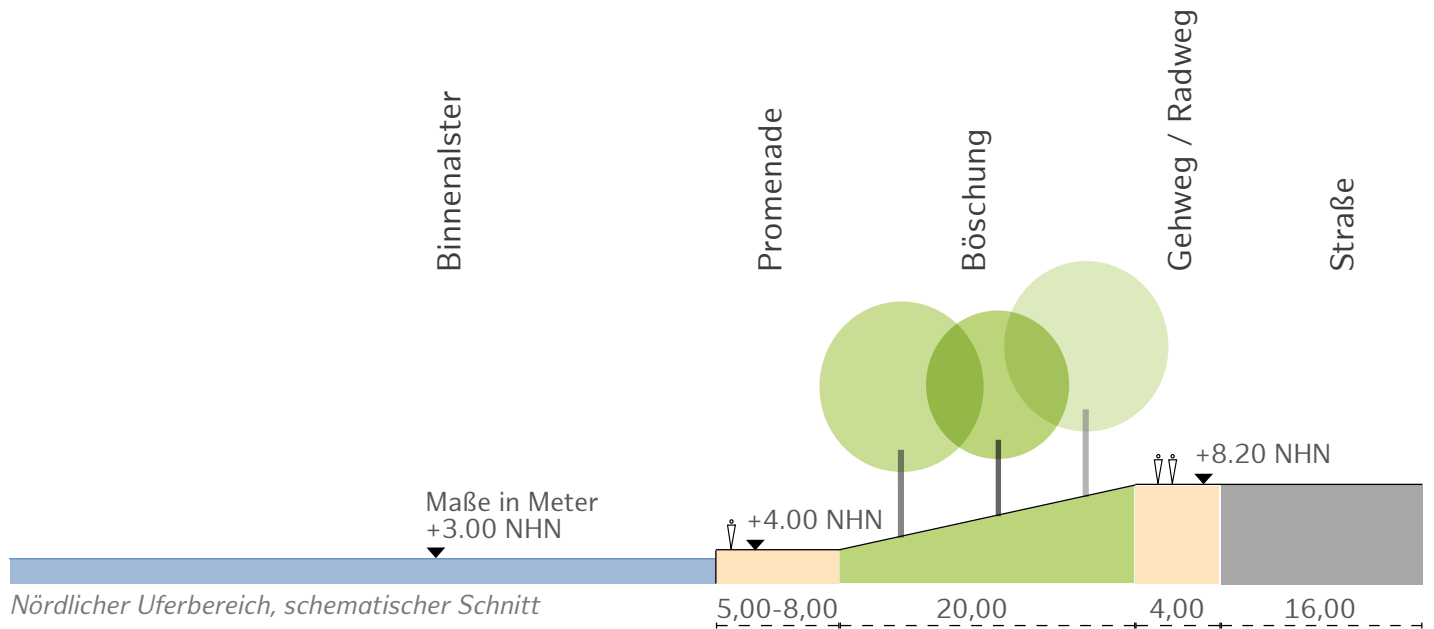


*Aufweitung des Uferbereichs  
im Nordwesten, Blickrichtung  
Osten*



*Parkartiges Ufer,  
Blickrichtung nach Süden*  
© Andreas Vallbracht



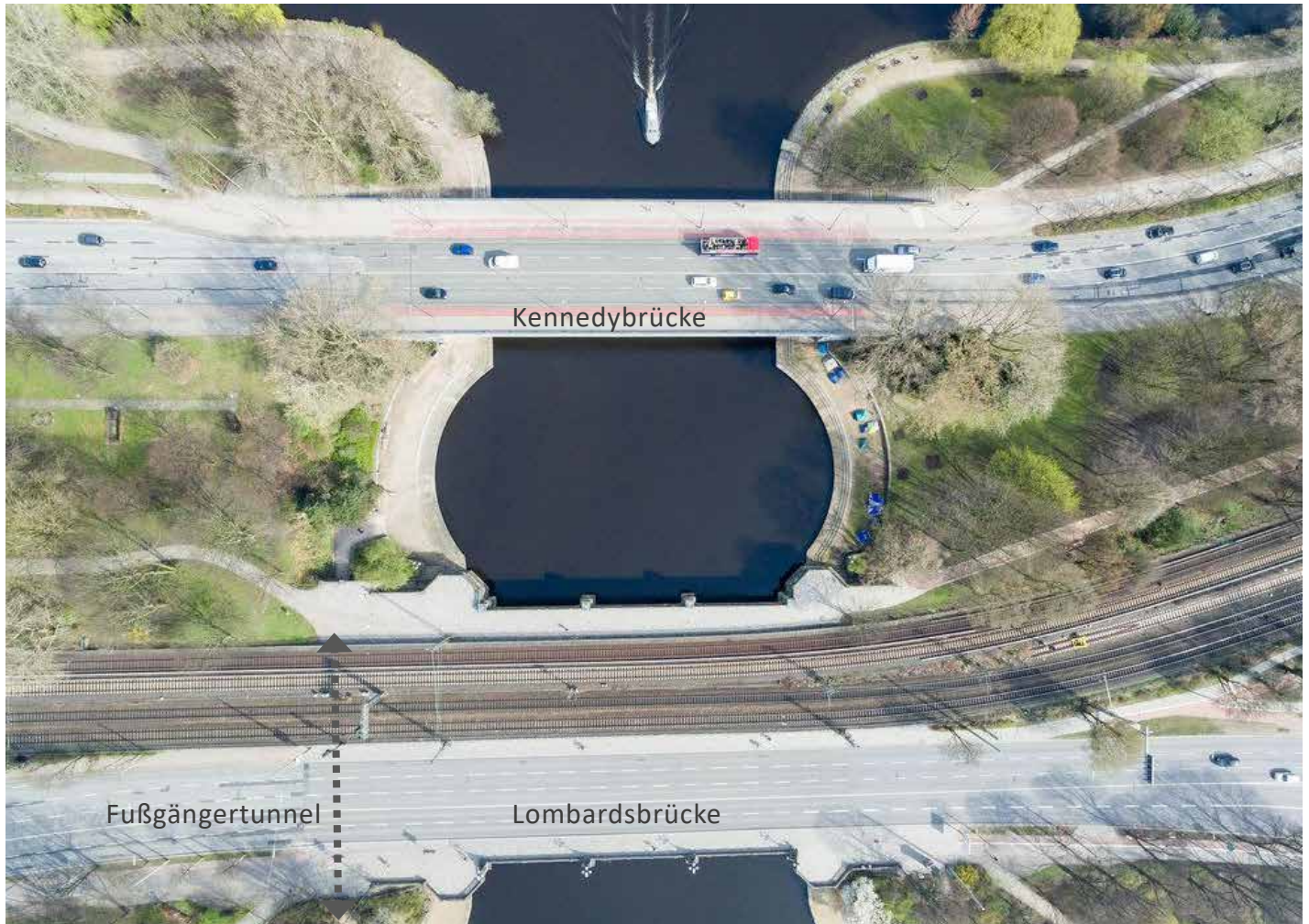


Der nördliche Bereich der Binnenalster rund um die symmetrische Anlage der Lombards- und Kennedybrücke definiert den Übergang zum landschaftlich geprägten Areal der Außenalster. Der parkartige Charakter der Uferbereiche ist durch begrünte Wiesen und Böschungen und malerisch platzierte Baumgruppen geprägt. Eine niedrige ca. 1 m hohe Stützmauer bildet die Uferkante. Hier genießen die Menschen den sonnigen Ausblick auf das Panorama der Stadtsilhouette Hamburgs. Im nordwestlichen, ehemals bebauten Bereich weitet sich die Promenade auf; hier bietet sich Raum für mögliche neue Nutzungen.

Der nördliche Uferbereich der Binnenalster besitzt eine 5 - 8 m breite Promenade, die durch den geringen Höhenunterschied von ca. 1 m zur Wasseroberfläche einen direkten Bezug zum Wasser hat. Der Höhenunterschied zur Brücke wird durch eine begrünte Böschung mit vielfältigem Baumbestand überwunden. Auf der Promenade befinden sich punktuell in die Böschungen eingeschobene Parkbänke, die zum Verweilen einladen und einen freien Blick auf die Altstadt bieten.



## Nördlicher Uferbereich mit Lombards- und Kennedybrücke



Der Wallring zwischen Binnen- und Außenalster, Mittelbereich mit Brücken, Luftbild © Marco Verch

Unter der Lombards- und Kennedybrücke liegt die zentrale wasserseitige Verbindung zwischen Binnenalster und Außenalster. Dieses bisher etwas vernachlässigte Stadtgebiet wird seiner wichtigen verbindenden Funktion derzeit nicht gerecht.

Wasserseitig können Freizeitkapitäne durch das mittlere Joch der Lombardsbrücke zwischen der Binnen- und Außenalster wechseln. Die beiden äußeren Joch sind für die motorisierte Schifffahrt freizuhalten. Fußläufig gibt es lediglich eine direkte Verbindung (Fußgängertunnel) auf der westlichen Seite. Die kreisförmige, mit Stufen zum Wasser gefasste Aufweitung zwischen den beiden Brücken weist ebenso wie die momentan ungenutzten Dampfbootwartehäuschen ein bisher unausgeschöpftes Potenzial auf.



Dampfbootwartehäuschen im Osten



Fußgängertunnel im Westen



Stufen zum Wasser © Jürgen Reichmann

## Wasserfläche der Binnenalster

---



*Blick von der Lombardsbrücke über die Binnenalster*

Die Binnenalster als innerstädtische große, ruhige Wasserfläche mit ihren urban gefassten Rändern der Hamburger Altstadt wird von den Hamburgerinnen und Hamburgern gern als „gute Stube“ bezeichnet und bietet mit ihrer Weite einen wertvollen Ruhepol. Die berühmte Alsterfontäne als dauerhafte Installation in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonaten sowie der prunkvolle Weihnachtsbaum zur Weihnachtszeit sind wichtige Fixpunkte in diesem Stadtraum. Meistens zeigt sich die Binnenalster als ruhige, unangetastete Wasserfläche.

Lediglich für temporäre Veranstaltungen, Events oder andere Ereignisse finden Installationen auf und im Wasser statt.



## Einfassungen der Uferbereiche



Typologische Übersicht der unterschiedlichen Uferbereiche

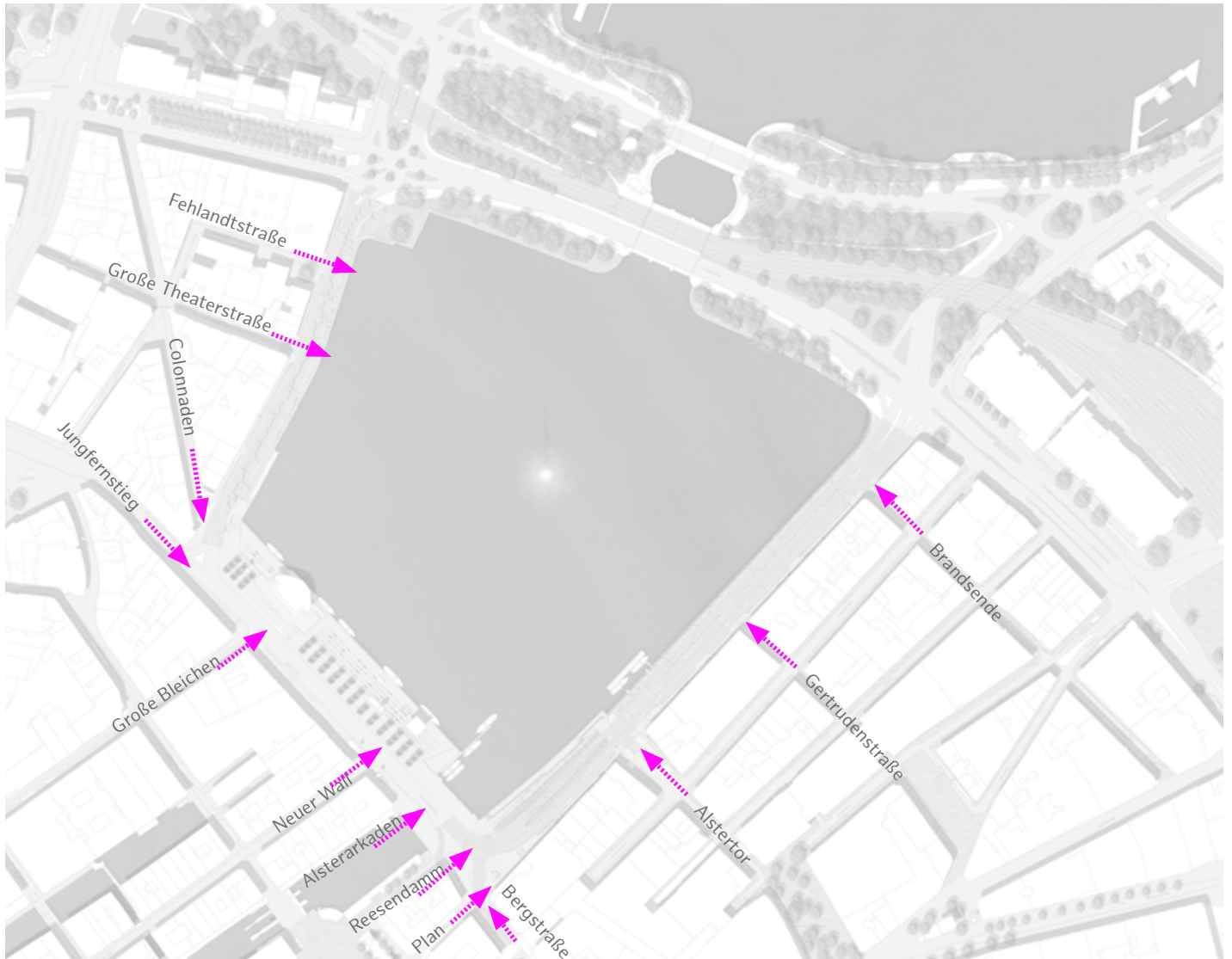
- hohe Mauer
- niedrige Mauer
- grüne Böschung
- Stufenanlage am Jungfernstieg
- Steganlagen am Wasser
- Treppenabgänge

Die Bestandsaufnahme der Uferbereiche der Binnenalster zeigt, wie sich die Einfassungen der Binnenalster an ihren jeweiligen Seiten unterscheiden.

Prinzipiell sind alle Seiten mit steinernen Stützmauern eingefasst. Diese sind mit unterschiedliche Höhen bzw. am Jungfernstieg mit Geh- und Sitzstufen ausgebildet. Die Stützmauern am Ballindamm / Neuer Jungfernstieg haben eine Höhe von ca. 2 m. In den südlichen Bereichen führen Treppenabgänge auf eine tiefergelegene Steganlage am Wasser. Die historische Steinmauer am Neuen Jungfernstieg fasst die Promenade bis zur nordwestlichsten Ecke ein, wo die Mauer auf eine Höhe von ca. 1 m reduziert ist.

Im nördlichen Abschnitt sowie zwischen der Lombards- und Kennedybrücke fasst diese ca. 1 m hohe Mauer die Wasserfläche ein. Das folgende Ufer der Außenalster ist dagegen als flache und naturnah begrünte Böschung gestaltet.

## In die Uferbereiche einmündende Straßen



Übersicht der in die Uferbereiche einmündenden Straßen, Lageplan

➔ in die Uferbereiche der Binnenalster einmündende Straßen

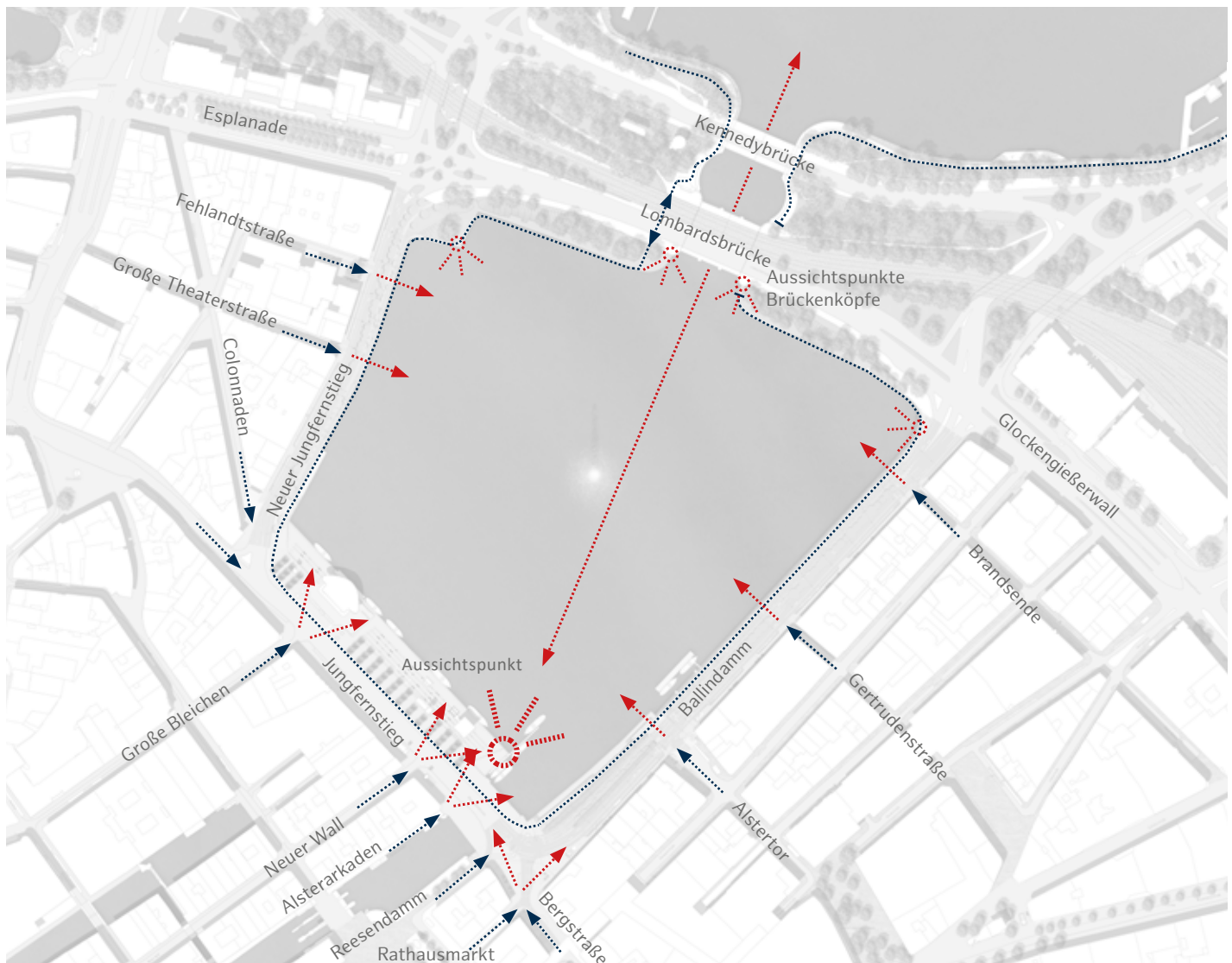
Das aktuelle Erscheinungsbild der zur Binnenalster führenden Straßen ist größtenteils vom Verkehr geprägt. Parkende und fahrende PKWs verstellen die Blickbeziehungen zur Binnenalster, schränken die Flaniermöglichkeiten erheblich ein und mindern die Attraktivität dieser Stadträume deutlich.

Die Nutzungen der Erdgeschosszonen schotten sich infolgedessen gegenüber dem Straßenraum ab und tragen kaum zu dessen Attraktivität bei.



Straßenansicht „Alstertor“, Bestand © Harald Schmidt

## Fußläufige Wegeverbindungen an der Uferkante und Blickbeziehungen



Übersicht der fußläufigen Wegebeziehungen und Sichtachsen, Lageplan

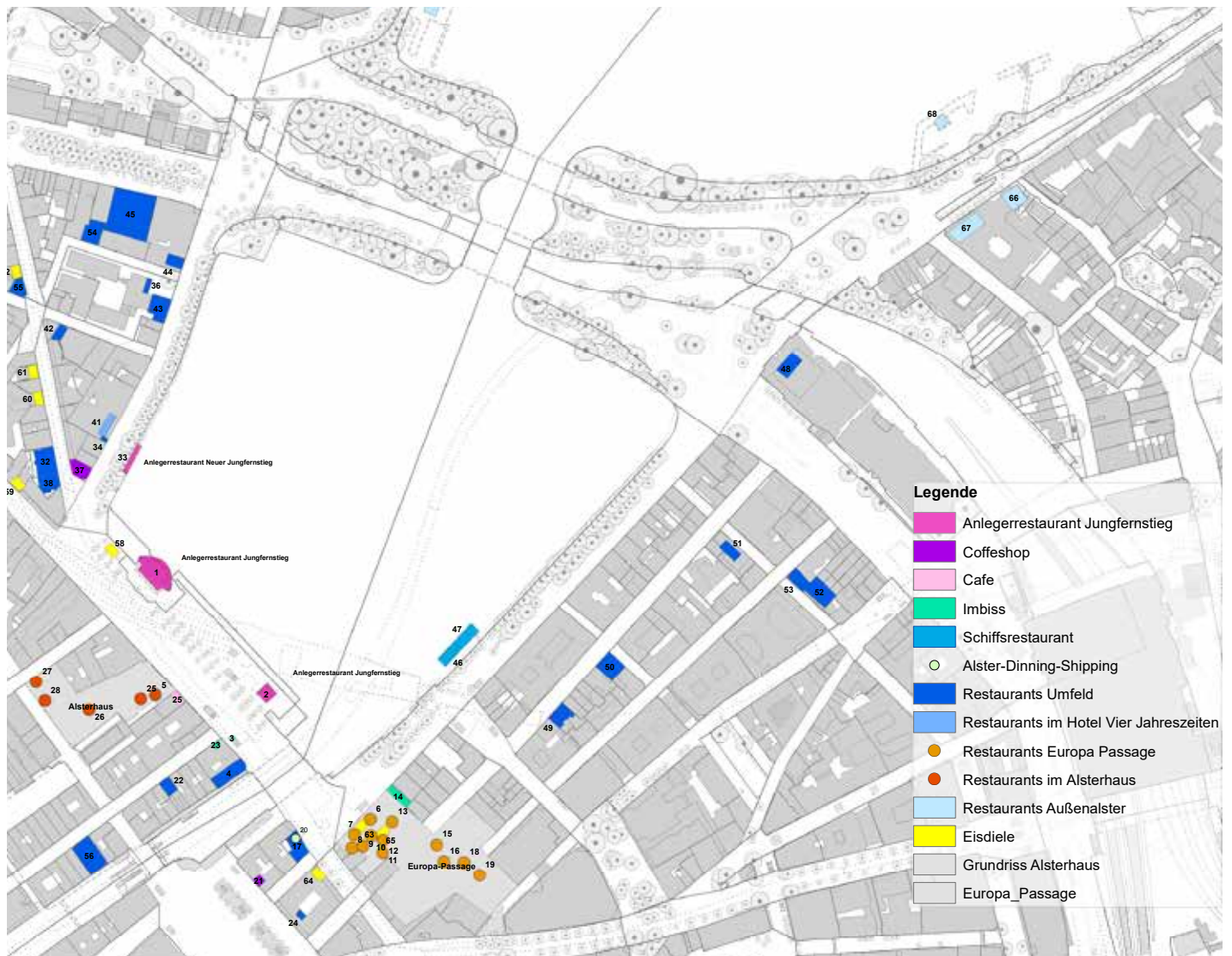
.....> Fußläufige Bewegungsströme    - - - - -> Blickbeziehungen    \* - - - - - Aussichtspunkte

Die Fußwege entlang der einzelnen Binnenalsterseiten werden sehr unterschiedlich frequentiert. Am häufigsten werden die Wege am Jungfernstieg von der Bergstraße zum Gänsemarkt und zu den Colonnaden genutzt. Der Ballindamm und der Neue Jungfernstieg sind ähnlich frequentiert, wobei der wasserseitige Gehweg entlang des Ballindamms im Gegensatz zum Neuen Jungfernstieg deutlich zu schmal ist. Die fußläufige Verbindung zur Außenalster ist durch einen Tunnel westlich der Lombardsbrücke möglich. Auf der östlichen Seite fehlt diese und sollte neu geschaffen werden.

Blickbeziehungen gibt es prinzipiell an allen Standpunkten der Uferbereiche. Die wichtigste Blickachse reicht von der Bastion am Jungfernstieg durch die Lombardsbrücken zur Außenalster. Auch von den beiden Brückenköpfen der Lombardsbrücke hat man aus leicht erhöhter Position einen beeindruckenden Panoramablick auf die Altstadt Hamburgs und ihre Silhouette. Weitere wichtige Blicke entstehen aus den Straßenfluchten in Richtung der Binnenalster.



## Vorhandene gastronomische Nutzungen



Übersicht gastronomischer Einrichtungen im Umfeld der Binnenalster, Lageplan

Im unmittelbaren städtischen Umfeld der Binnenalster befindet sich ein vielfältiges gastronomisches Angebot mit verschiedenen kulinarischen Ausrichtungen (siehe Abbildung).

Als gastronomische Einrichtungen mit direktem Bezug zum Wasser sind in erste Linie die beiden Alsterpavillons „Alex“ und „Mio“ am Jungfernstieg zu nennen sowie die Terrasse des Hotels „Vier Jahreszeiten“ in unmittelbarer Wassernähe und die sich im Erdgeschoss befindenden Restaurants am Neuen Jungfernstieg.

Die zwei Alsterschiffe am Ballindamm sind als gastronomische Typologie für die Binnenalster eher untypisch. Gastronomische Angebote direkt auf dem Wasser sind ansonsten ausschließlich auf der Außenalster zu finden.

Lediglich die nördlichen Abschnitte der Uferseiten der Binnenalster am Ballindamm und am Neuen Jungfernstieg sowie die sonnige Uferseite an der Lombardsbrücke weisen wenig bis keine gastronomischen Nutzungen auf. Hier wäre es wünschenswert, einzelne gastronomische Einrichtungen anzusiedeln, die auch die Verbindung zur Außenalster stärken.



## Grünordnungsstruktur



Übersicht der Grünordnungsstruktur, Lageplan

Die vier begrünteren Raumkanten der Binnenalster haben einen jeweils fein differenzierten Charakter. Der Jungfernstieg mit seinen kastenförmig geschnittenen Linden als „grüne Arkade“ ermöglicht inszenierte Durchblicke zur Binnenalster. Die alleeartigen Lindenreihen entlang des Neuen Jungfernstiegs und des Ballindamms zeigen dagegen ihren natürlichen Wuchs. Der nördliche Teil leitet mit vielfältiger Begrünung und locker platzierten Baumgruppen zum parkartigen Bereich der Außenalster über.



Parkbäume an der Lombardsbrücke



Geschnittene Bäume © Jörn Hustedt



Allee am Ballindamm

Der Ballindamm, der Jungfernstieg, der Neue Jungfernstieg und die nördlichen Uferkanten seitlich der Lombardsbrücke bilden auf unterschiedliche Weise den räumlichen Rahmen der Binnenalster.

Die Uferbereiche weisen an einigen Stellen Defizite, aber auch ungenutzte Potenziale auf:

- **Der Jungfernstieg** mit seinen Sitzstufen zum Wasser und seinen beiden Gastronomiepavillons ist die am stärksten genutzte Seite der Binnenalster. Mit der sehr reizvollen Blickbeziehung über die Binnenalster zur Lombardsbrücke und darüber hinaus in Richtung Außenalster hat dieser Ort ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität. Der freie Blick, die axiale Ausrichtung der Lombards- und Kennedybrücke sowie die größtenteils steinernen, klaren seitlichen Uferbefassungen bilden den ruhigen Rahmen für diesen besonderen Ort.
- **Der Ballindamm** auf der östlichen Seite der Binnenalster zeigt sich aktuell als wenig attraktiver Boulevard. Gründe hierfür sind die autogerechte Gliederung des öffentlichen Raumes, das damit stimulierte Verkehrsaufkommen und der deutlich zu schmale Gehweg an der Wasserkante. Die beiden Gastronomieschiffe werden hauptsächlich in den Sommermonaten genutzt, sind aber in ihrer Dominanz kritisch zu hinterfragen. Weitere gastronomische Angebote fehlen, sind aber vereinzelt auf der Promenade wünschenswert.
- **Der Neue Jungfernstieg** auf der westlichen Seite der Binnenalster bietet im Gegensatz zum Ballindamm eine großzügige Fläche zum Flanieren direkt an der steinernen Wasserkante an. Der dem Hotel „Vier Jahreszeiten“ vorgelagerte Gastronomiesteg bietet Platz zum Verweilen in unmittelbarer Wassernähe, schränkt aber bei aufgespanntem Sonnenschutz die Sichtbeziehungen von der oberen Promenade zur Binnenalster deutlich ein. Aufgrund des breiten Querschnitts der oberen Promenade bieten sich zusätzliche gastronomische Nutzungen an.
- **Der nördliche Bereich an der Lombardsbrücke** stellt mit seinem parkartigen Charakter einen gezielten Kontrast zur städtisch eingefassten Binnenalster dar. Durch seine leicht ansteigende Rasenböschung ist dieser Bereich als „grüne Tribüne“ ein Pendant zur strengen Sitzstufenanlage des Jungfernstiegs. Von hier hat man einen sehr eindrucksvollen Panoramablick auf die Altstadt silhouette. Die platzartige, ehemals bebaute Aufweitung im nordwestlichen Bereich markiert den Übergang zwischen dem Neuen Jungfernstieg und der Lombardsbrücke. Dieser schon jetzt stark frequentierte und sehr sonnige Bereich könnte durch ein gastronomisches Angebot aufgewertet werden. Die Unterführung auf der westlichen Seite der Lombardsbrücke verbindet die Fuß- und Radwege zwischen der Außen- und Binnenalster. Eine zusätzliche Verbindung auf der östlichen Seite zur Außenalster könnte den Komfort für Fußgänger des östlichen Bereiches zwischen Lombards- und Kennedybrücke deutlich erhöhen. Die beiden seitlich an der Lombardsbrücke gelegen Dampfbootwarte Häuschen besitzen Potenzial für gastronomische Nutzungen.

- **Die Wasserfläche der Binnenalster** in diesem Stadtraum zeigt sich als großzügiger, größtenteils unangetasteter Ruhepol inmitten Hamburgs. Die Alsterfontäne und der Weihnachtsbaum als temporäre Inszenierungen, die Alsterschiffe und zeitweise vorhandene Freizeitpaddler ergänzen das Erscheinungsbild. Des Weiteren gibt es schon heute unzählige Veranstaltungen, welche die Wasserfläche der Binnenalster temporär bespielen und das kulturelle Leben Hamburgs bereichern.
- **Die Einfassungen der Uferbereiche** der Binnenalster sind, wie vorab beschrieben, an allen vier Seiten unterschiedlich ausgeprägt. Jedoch haben sie alle ein entscheidendes gemeinsames Merkmal: die Ausbildung einer möglichst durchgehenden, klaren, baulichen Kante. Der geometrisch sehr klare und stringente Umriss der Binnenalster trägt zum ruhigen und starken Erscheinungsbild dieses Raumes ganz wesentlich bei.
- **In die Uferbereiche einmündende Straßen** könnten durch den Entfall des Kfz-Verkehrs deutlich an Qualität gewinnen und mit belebenden Nutzungen in den Ergeschosszonen versehen werden. Der Binnenalsterraum wäre qualitativvoller mit seiner Umgebung vernetzt.
- **Die fußläufigen Wegeverbindungen an der Uferkante** der Binnenalster sind größtenteils gut ausgebildet und die Blickbeziehungen auf die Wasserfläche weitgehend ungestört. Lediglich die Promenade am Ballindamm ist in ihrem Querschnitt deutlich zu eng - hier besteht der größte Handlungsbedarf. Des Weiteren wäre es wünschenswert, wenn eine zusätzliche Verbindung zur Außenalster auf der östlichen Seite der Lombardsbrücke geschaffen wird. Durch die Gastronomieschiffe am Ballindamm und durch die Gastronomie „Vier Jahreszeiten“ werden die Blickbeziehungen am Neuen Jungfernstieg eingeschränkt. Dies ist kritisch zu hinterfragen.
- **Die vorhandenen gastronomischen Nutzungen** im unmittelbaren städtischen Umfeld der Binnenalster sind vielfältig. Lediglich auf den Promenaden des Ballindamms und des Neuen Jungfernstiegs sind punktuell weitere kleine Pavillons vorstellbar. Am Ballindamm ist dies nur durch eine Verbreiterung der oberen Promenade möglich. Auf der nördlichen Seite bilden die beiden ehemaligen, nicht genutzten Dampfbootwartehäuschen an der Lombardsbrücke für gastronomische Einrichtungen Potenziale.
- **Die Grünordnungsstruktur** bildet mit unterschiedlichen Ausprägungen den „grünen Rahmen“ vor der Altstadtbebauung zur Binnenalster. Diesen gilt es weiter zu bewahren und fachgerecht zu unterhalten.

Die Erhaltung dieses innerstädtisch gelegenen Ruhepols hat höchste Priorität. Hierzu ist es erforderlich, die Ränder der Binnenalster so klar wie möglich und frei von Einbauten zu halten. Je klarer die seitlichen Uferbereiche der Wasserfläche sind, desto wirkungsvoller wird die Wasserfläche der Binnenalster inszeniert und ihrer Funktion als Ruhepol gerecht. Die Gastronomieschiffe am Ballindamm und die „Vier-Jahreszeiten-Terrasse“ sollten aufgegeben und stattdessen zusätzliche gastronomische Nutzungen auf den Promenaden geschaffen werden.

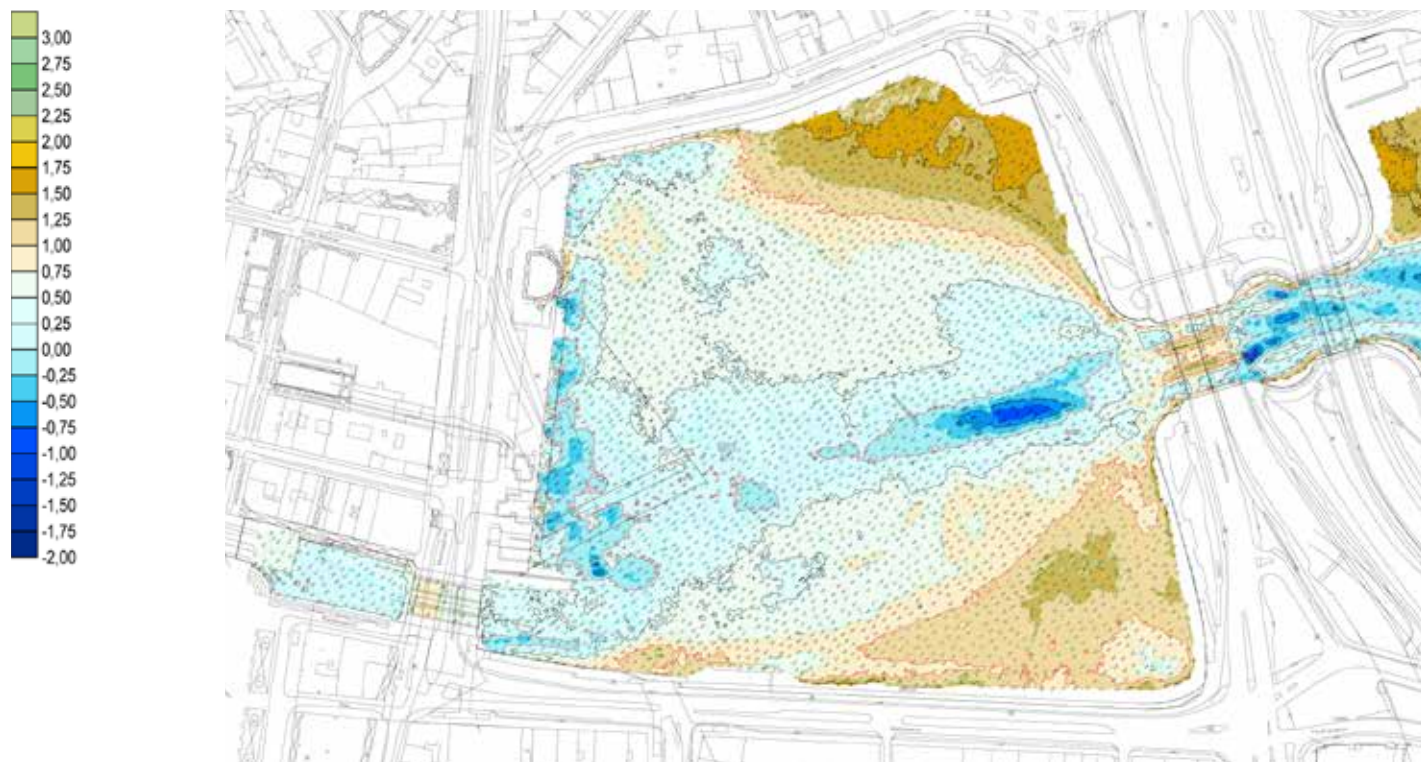




## 2.5 Rahmenbedingungen

---

- Einführung
- Innenstadtkonzept
- Denkmalschutz
- Binnenalterverordnung
- Lichtkonzept der Freien und Hansestadt Hamburg
- Wassertechnische und wasserrechtliche Restriktionen
- Wasser- und umwelttechnische Restriktionen
- Technische Restriktionen
- S- und U-Bahntrassen
- Naturschutz
- Veranstaltungen
- Zusammenfassung



*Wassertiefen der Binnenalster, Lageplan mit Legende*

Im folgenden Kapitel werden die bestehenden Rahmenbedingungen aufgezeigt, die im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur öffentlichen Nutzbarkeit der Uferbereiche der Hamburger Binnenalster und allen eventuell weiterführenden Planungen an diesem Ort berücksichtigt werden sollten.



*Darstellung des Wallrings, Innenstadtkonzept Hamburg 2014*

Das Innenstadtkonzept der Stadt Hamburg aus dem Jahre 2014 enthält folgende Aussagen zum Bereich der Binnenalster:

1. „Stadträume der Zukunft müssen gut ausgeleuchtet, lesbar und frei von unüberwindbaren Hindernissen sein. Hilfreich ist es hierbei für einzelne Bereiche, freiräumliche Gesamtkonzepte zu entwickeln. Dies gilt unter anderem für den Raum um die Binnenalster. Dieser Stadtraum sollte durch eine einheitliche Gestaltung als zusammenhängender Stadtraum erlebbar werden und entsprechende Aufenthaltsqualitäten bieten. Voraussetzung ist hierbei die Lösung der Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahren.“
2. „Auf die Bebauung der Binnenalster wird aufgrund des für Hamburg wichtigen Stadtraumes ein besonderer Fokus gelegt. Insbesondere in den Abendstunden sollte eine einheitliche Illumination der Gebäude - auch der Dächer - erreicht werden. Die Binnenalsterverordnung gilt hier als Grundlage für die bauliche Entwicklung.“
3. „Die Bebauung direkt am Jungfernstieg ist von besonderer Bedeutung. Insbesondere Werbeanlagen und die Gestaltung der Dachlandschaften wirken weit in den Binnenalsterraum. Auf eine hochwertige Gestaltung der Gebäude - auch in den Abendstunden - wird besonders Wert gelegt. Grundlage hierfür ist die Binnenalsterverordnung.“
4. „Der Ballindamm hat eine wichtige Verbindungsfunktion von der Innenstadt in Richtung der kulturellen Einrichtungen entlang des Wallrings und umgekehrt. Diese Rolle wird der Straßenzug aufgrund seiner momentanen Gestaltung und teilweise auch mangelhaften Nutzungen der Erdgeschosszonen nicht gerecht. Der Ballindamm sollte trotz seiner Erschließungsfunktion für die angrenzenden Quartiere stärker als öffentlicher Raum betrachtet werden. Es ist zu prüfen, ob am Ballindamm bessere Übergänge zur Binnenalster entstehen können.“

### Legende

- Baudenkmal
- Ensemble
- Gartendenkmal
- geschütztes Gewässer



*Überlagerung des Lageplans mit der Denkmalkartierung*

Die Binnenalster ist ein als Ensemble geschütztes Denkmal. Dieses beinhaltet einzelne Baudenkmale, Gartendenkmale sowie geschützte Gewässer. Die Beurteilung von Baumaßnahmen im Schutzbereich dieses Ensembles erfolgt durch das Denkmalschutzamt.

Aus der Sicht des Denkmalschutzes werden folgende Merkmale des Ensembles als prägend betrachtet:

- die Wasserfläche mit planmäßig geraden Uferkanten,
- die Ufermauern,
- die Baumreihen (Alleen),
- die vereinheitlichte Bebauung.

Ziel ist es, diese prägenden Merkmale zu bewahren.



Des Weiteren ist die Binnenalsterverordnung vom 03.05.1949 (geändert am 21.02.1978) mit deren Festlegungen zu den umgebenden Bauwerken und der Außenwerbung zu beachten.

Die Beurteilung von Baumaßnahmen in diesem Kontext und auf Grundlage der BinnenalsterVO erfolgt durch das Bezirksamt Mitte bzw. durch den Oberbaudirektor.

In der Binnenalsterverordnung vom 03. Mai 1949 werden u. a. folgende Festlegungen getroffen:

### § 1

Bauliche Anlagen an der Binnenalster innerhalb der auf der anliegenden Karte durch eine rote Linie abgegrenzten Flächen sollen in ihrer Gestaltung auf die Bauwerke Rücksicht nehmen, die diesem für Hamburg typischen Stadtraum das besondere Gepräge geben.

### § 2

- (1) Für die baulichen Anlagen wird daher gefordert:
  - a) das Hauptgesims liegt rund 24 m über Straßenhöhe,
  - b) ein Staffelgeschoss über dem Hauptgesims, wobei der Rücksprung des Staffelgeschosses von der Frontwand mindestens 80 cm betragen muss,
  - c) sichtbares Steildach ohne Dachaufbauten über dem Staffelgeschoss,
  - d) heller Naturstein oder weißer, hellgrauer oder weißfarbig gebrochener Putz für die Außenwände,
  - e) graue oder kupfergrüne Dachdeckung,
  - f) es darf keine farbig wirkende oder spiegelnde Fensterverglasung verwendet werden.
- (2) Kein Bauteil darf höher als 35 m sein.
- (3) Für Eckgrundstücke gelten die Bestimmungen des § 11 Absatz 1 mit den Bemerkungen Spalte 7 Absatz 4 der Baupolizeiverordnung vom 8. Juni 1938 (Hamburgisches Verordnungsblatt Seite 69).

### § 3

- (1) Werbemittel und Lichtzeichen müssen sich auf das Erdgeschoss, das erste Obergeschoss und das zweite Obergeschoss beschränken, d.h. auf eine Wandhöhe von 10 bis 12 Meter über Straßenhöhe.
- (2) Alles Licht muss weiß sein.
- (3) Jede Werbung außerhalb des Werbebereiches ist unzulässig.

### § 4

- (1) (aufgehoben)
- (2) (aufgehoben)
- (3) In besonderen Fällen kann Befreiung von den Vorschriften dieser Verordnung bewilligt werden.



Planerische Zielvorstellung für das Gesamtensemble Binnenalster, Visualisierung



Lichtkonzept Innenstadt, Zielsetzung, Lageplanausschnitt

Die Wasserflächen der Innenstadt sind ein unentbehrlicher Bestandteil des Stadtbildes. Dabei nimmt die Binnenalster auch in gestalterischer Hinsicht eine herausragende Stellung ein. Die exponierten Wasserflächen der Binnenalster und der Kleinen Alster spiegeln das nächtliche Stadtbild und tragen so ganz wesentlich zum charakteristischen Gesamtbild bei. Daher sind die Flächen der Gewässer sowie ihre Uferbefestigungen im Allgemeinen nicht anzustrahlen. Die vier Seiten der Binnenalster sollen so beleuchtet werden, dass sie die spiegelnde Wasseroberfläche wie ein Rahmen umgeben. Im Gesamtbild ergibt sich, aufbauend von der Wasserfläche aus, eine Zonierung des Panoramas rund um die Binnenalster in die folgenden Elemente: Uferkante, Baumdach, Fassaden, Dachfläche. Übertagt wird dieses geschlossene, horizontale Band durch die Hamburger Kirchtürme.

## Lichtkonzept der Stadt Hamburg



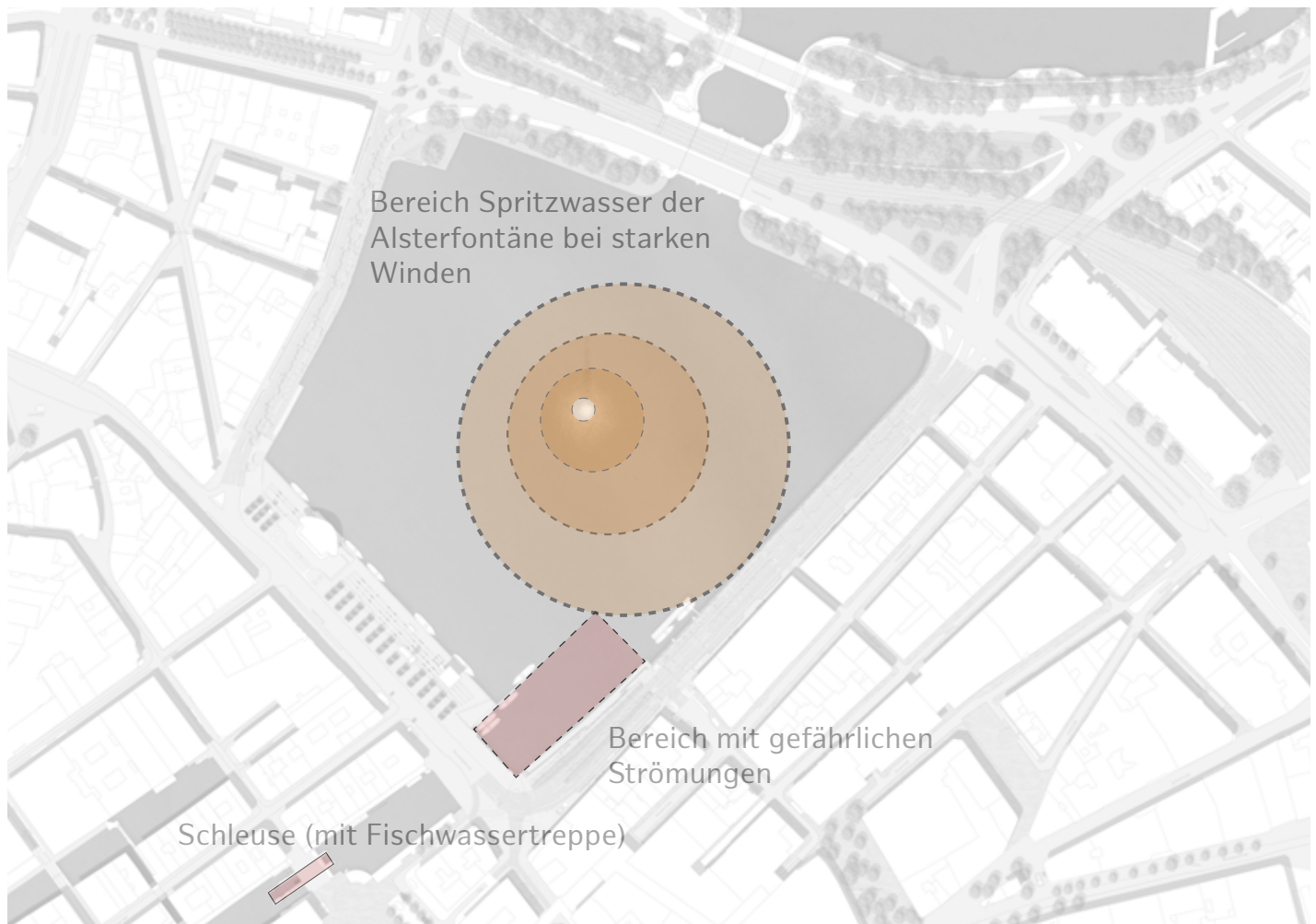
*Neugestaltung des Jungfernstiegs, Visualisierung*



*Neugestaltung der Beleuchtung am Jungfernstieg, Schnitt*

Im Zuge der Neugestaltung des Jungfernstiegs wurde für einen wichtigen Teil des Ensembles Binnenalster ein neues Beleuchtungskonzept entwickelt. Der Entwurf spielt mit dem Thema „Durchblick“ und gestaltet auf der Alsterseite großzügige Flächen. Die geforderten Beleuchtungsstärken werden durch gerichtetes, zurückhaltendes Licht erzielt. Streulicht in den Baumkronen sorgt für Atmosphäre. Die ruhige, großzügige Stufenanlage erhält sanftes Licht auf den Stufen, um einen ungestörten Blick auf die Binnenalster bei Nacht zu ermöglichen.





Übersicht der Restriktionen, Lageplan mit schematischer Darstellung

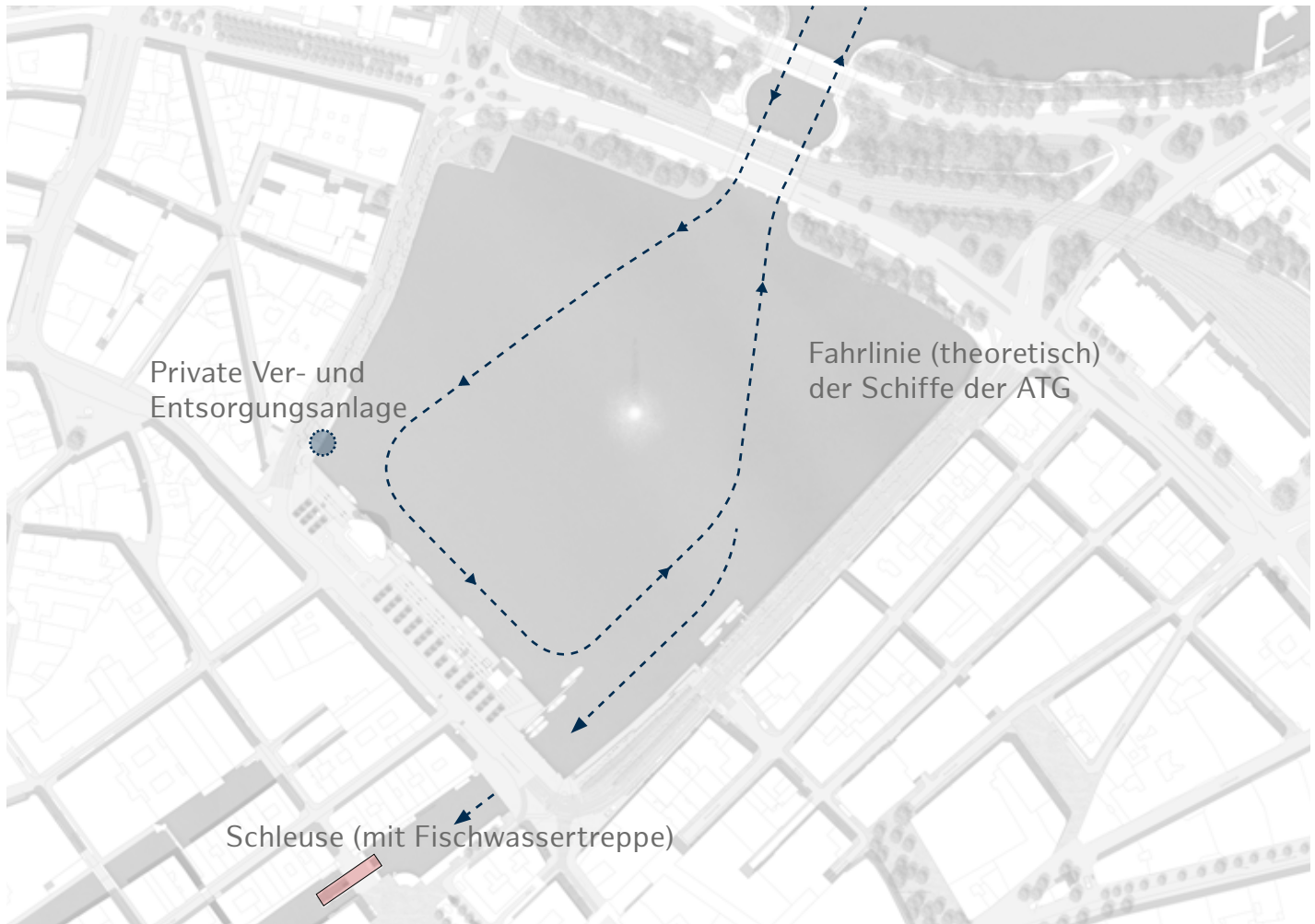
Die Binnenalster mit einer Gesamtfläche von ca. 18,5 ha ist ein offizielles Fahrwasser bzw. eine Seeschiffahrtsstraße und darf von jeder Privatperson befahren werden, da sie dem Gemeingebrauch unterliegt. Lediglich die Befahrung mit Motorbooten bedarf einer gesonderte Fahrerlaubnis.

Sie ist kein Tidegewässer. Die Wasserfläche der Binnenalster liegt bei ca. 3,00 m über NHN (im Winter: ca. 2,85 m über NHN) und unterliegt Wasserstandsschwankungen i. d. R von ca. 20 cm nach oben und 15 cm nach unten.

Die durch Hamburg Wasser betriebene Alsterfontäne hat aufgrund von starken Westwinden einen sehr großen Streuungsradius, teilweise bis zum Gastronomieschiff an der östlichen Uferseite. Aus Sicherheitsgründen darf der Ponton der Fontäne nicht betreten werden. Alle weit in die Wasserfläche hineinreichenden Anlagen erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass badende Menschen zur Fontäne schwimmen und dem Ponton zu nahe kommen.

Sämtliche neue Einbauten auf der Wasserfläche bedürfen einer Genehmigung durch die Wasserbehörde. Einbauten auf der Promenade müssen durch den Bezirk Hamburg-Mitte genehmigt werden. Die Wahrung einer hohen Gewässerqualität hat hohe Priorität.



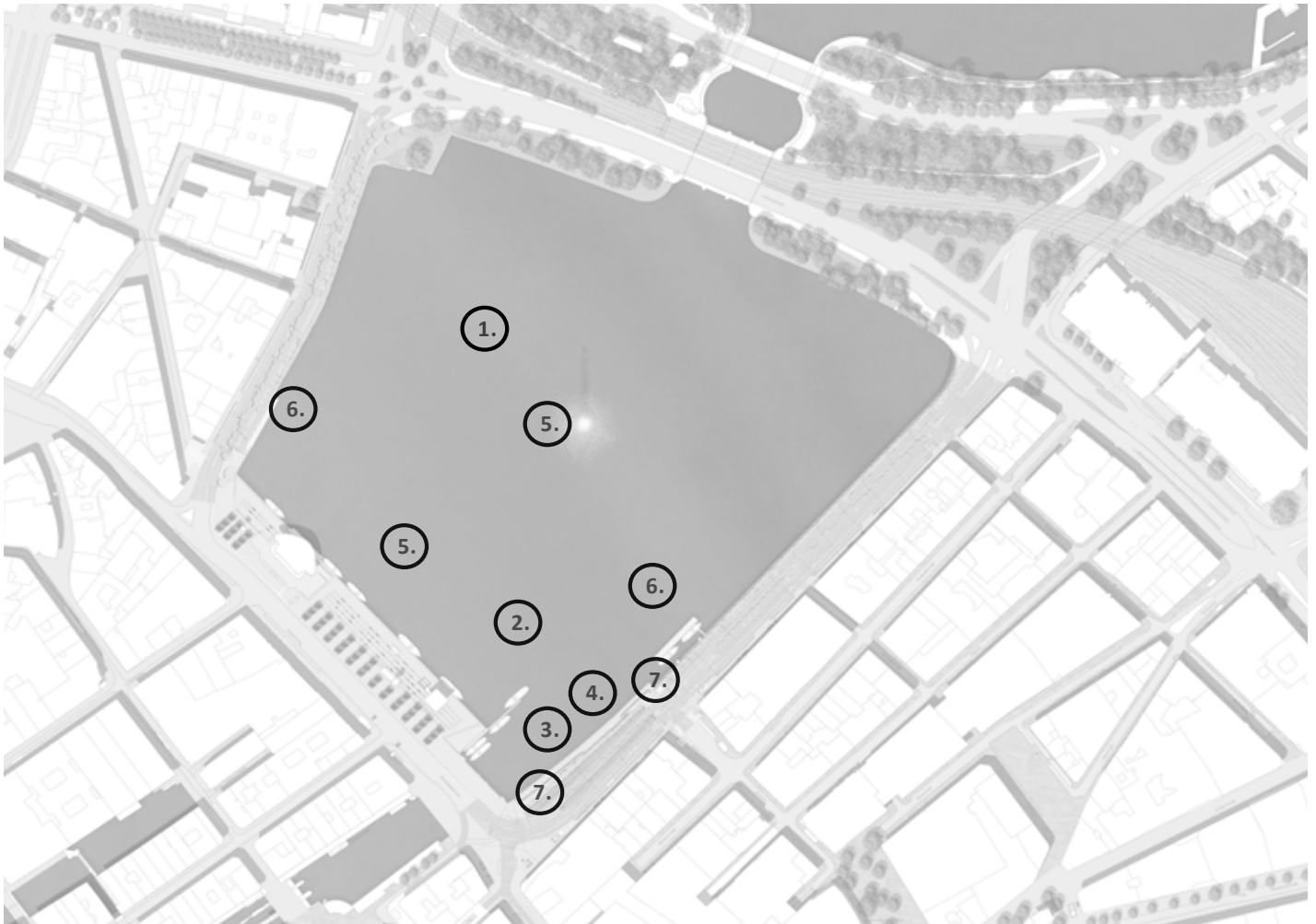


Übersicht der Restriktionen, Lageplan

Generell herrscht auf der Binnenalster ein hoher Nutzungsdruck, womit Nutzungskonflikte einhergehen. Das Fahrwasser kann von Ufer zu Ufer befahren werden, solange es die Wassertiefe zulässt. Eine konkrete Fahrlinie der Schiffe der Alster Touristik GmbH (ATG) ist nicht festgelegt. Die Schiffe sollen den größtmöglichen Abstand zu den Uferzonen und anderen Nutzungen halten, um nicht durch Wellen, Lärm und Abgase zu stören.

Zwischen Außenalster und Binnenalster sowie zu den Werften in den Kanälen bis hin zur Elbe besteht ein hoher Durchgangsverkehr. Es gibt ein Rechtsfahrgebot, in der Realität wird aber meist der kürzeste Weg genommen. Derzeit wird die Binnenalster mit 18 Schiffen der ATG und einem historischen Schiff des Vereins Alsterdampfschiffahrt e. V. für Rundfahrten befahren.

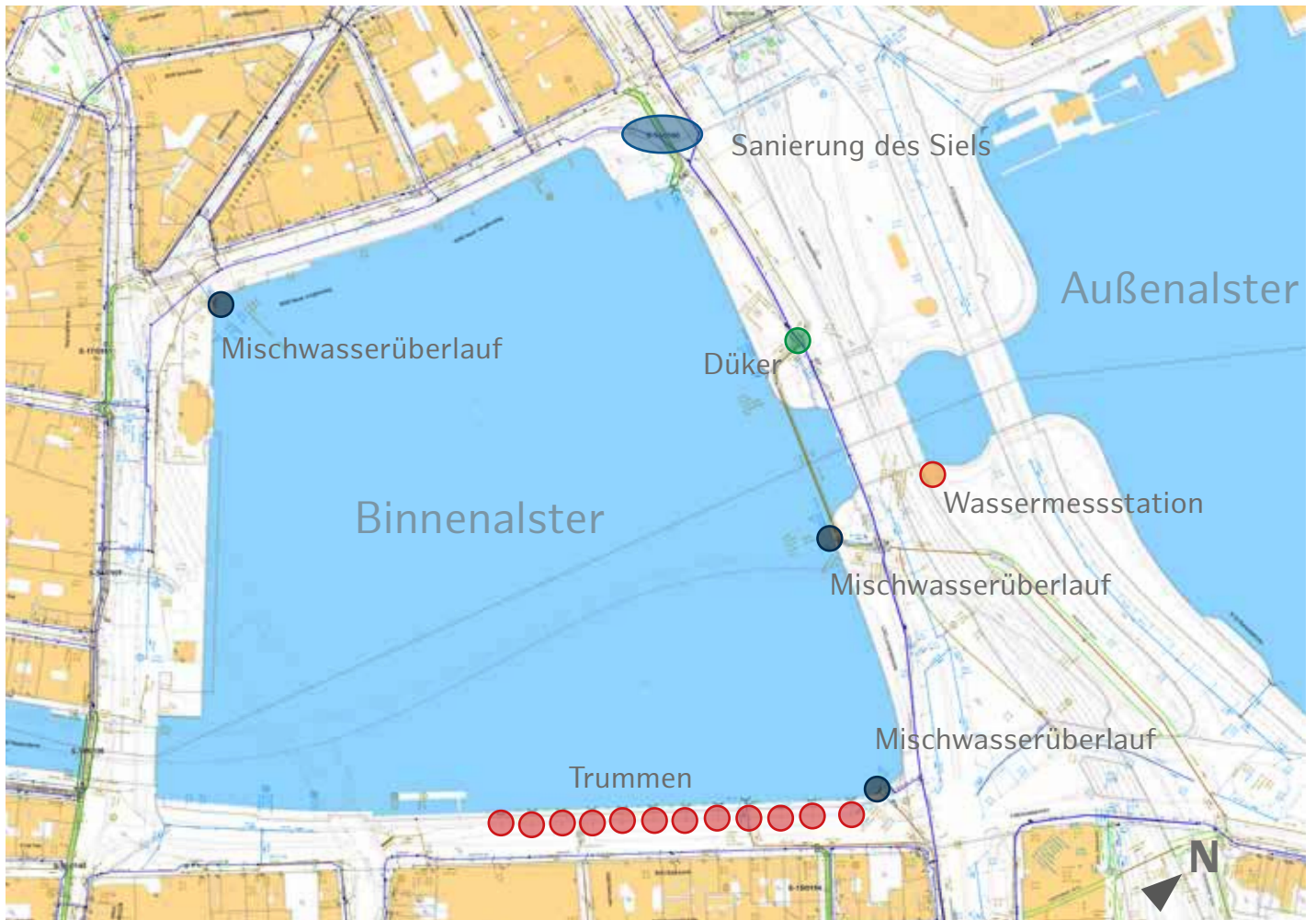
Weit in die Wasserfläche hineinreichende Einbauten engen die Nautik ein. Zusätzliche Einbauten (Gebäude, Steganlagen etc.) in der Binnenalster können aber zu einer größeren Attraktivität für „Freizeitkapitäne“ (wie z. B.: Stand-Up-Paddler, Kajakfahrer und Paddler) führen. Die daraus resultierenden nautischen Probleme müssen so gering wie möglich gehalten werden. Beeinträchtigungen der Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs müsste ggf. mit schiffahrtspolizeilichen Regelungen entgegengewirkt werden.



Übersicht der Restriktionen, Lageplan

Aus wasser- und umwelttechnischer Sicht sind bei weiteren Planungen zur Nutzbarkeit der Uferbereiche folgende Punkte zu beachten:

- 1.** Der tiefste Bereich befindet sich am Jungfernstieg, der flachste am nördlichen Ufer westlich und östlich der Lombardsbrücke mit ca. 50 cm Wassertiefe.
- 2.** Zwischen der Oberkante des S- und U-Bahntunnels und der Gewässersohle ist eine mind. 1,00 m tiefe Überdeckung vorhanden und notwendig.
- 3.** Im Bereich des Anlegers am Ballindamm im südlichen Bereich kann aufgrund der Wassertiefe die Strömung bei Öffnung der Rathausschleuse sehr stark werden.
- 4.** Der Alstersteg am südlichen Ballindamm ist 5 - 7 m breit, aus Beton, wasserunterspült, aber durch Betonfundamente fest verankert. Der Höhenunterschied zur Straße beträgt ca. 1,70 m.
- 5.** Für temporäre Nutzungen (Alsterfontäne, Weihnachtsbaum, Freiluftkino) werden flexible Leitungen auf bzw. in der Gewässersohle verlegt.
- 6.** Die gastronomischen Anlagen am Ballindamm und am Neuen Jungfernstieg haben feste Zu- und Ableitungen für die Ver- und Entsorgung. Es werden Hebeanlagen und Fettabscheider eingesetzt.
- 7.** Am südwestlichen Ende des Alsterstiegs besteht ein zurzeit gesperrter, aber mit der Zustimmung der Hochbahn zu öffnender unterirdischer Zugang zur Europapassage. Ein weiterer Zu- und Abgang zur U2 befindet sich am nordöstlichen Ende des Alsterstegs.



Leitungsbestandsplan Hamburg Wasser (nicht genordet)

Neben den bestehenden Sparten des Kommunikations-, Strom und Gasnetzes sind hinsichtlich der Wasserversorgung folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Im Bereich der Lombardsbrücke unterhält die Behörde für Umwelt und Energie eine Wassermessstation.
- Der Düker (unterquerende Rohrleitung) im Bereich der Lombardsbrücke muss zu jeder Zeit zugänglich bleiben.
- Es gibt drei Mischwasserüberläufe, die in die Binnenalster münden, diese müssen weiterhin bestehen bleiben und berücksichtigt werden.
- Im nordöstlichen Bereich fand 2019 eine Sanierung des Siels S-15/0160 statt. Diese Baumaßnahme sollte bei zukünftig geplanten Maßnahmen berücksichtigt werden.
- Bei weiteren Veränderungen des Ufers am Ballindamm wäre zu überlegen, sogenannte „Eventschächte“ (unterirdische Anschlussmöglichkeit zur Ableitung des anfallenden Schmutzwassers von Ständen bei Veranstaltungen) zu bauen. Das Schmutzwasser müsste dann je nach Verschmutzungsgrad vor Einleitung gemäß § 57 WHG gereinigt werden.
- Die bestehenden Trummen (Straßenabläufe) müssen unabhängig davon erhalten bleiben.

Grundsätzlich liegen alle für weitere Nutzungen (z. B. Gastronomie) notwendigen Ver- und Entsorgungsleitungen in unmittelbarer Nähe. Ein Anschluss ist grundsätzlich möglich, jedoch muss im Einzelfall die technische Lösung diskutiert werden.



## S- und U-Bahntrassen



Übersicht der vorhandenen und geplanten S- und U-Bahntrassen, Lageplan

■ vorhandene Trassen der U1, U2 und U4 sowie S1, S2 und S3    - - - - - mögliche Trasse der U5

Bei allen weiteren Planungen an den Uferbereichen und der Wasserfläche sind die bestehenden S- und U-Bahntrassen zu beachten. Die vereinfachte Darstellung (siehe Grafik) zeigt schematisch die existierenden unterirdischen S-Bahntrassen der S1, S2 und S3 sowie die unterirdischen U-Bahntrassen der U1, U2 und U4.

Ein möglicher Trassenverlauf der ebenfalls unterirdisch verlaufenden U5 ist momentan in Planung und wird eventuell ebenfalls unter der Binnenalster verlaufen. Ein exakter Verlauf der Trasse steht momentan noch nicht fest.





*Uferkante am Ballindamm, nördlicher Abschnitt*

Wasservögel und Wildvogelarten halten sich besonders gerne an der Rasenböschung auf der östlichen Seite der Binnenalster auf. Dennoch sind die Uferbereiche der Binnenalster nicht als schützenswerte Biotopflächen definiert. Eine Erweiterung des Naturraumes der Außenalster auf die Binnenalster wäre aus Sicht der Behörde für Umwelt und Energie wünschenswert. Ebenfalls sollten die Prinzipien des *Animal Aided Design* (tierunterstütztes Entwerfen) stärker beachtet werden. Im Zuge einer Umweltverträglichkeitsprüfung des BID Ballindamm wurde aufgrund der bedrohten und vor Ort ansässigen Vogelart des Haussperlings eine Schutzzone festgelegt. Im Falle einer Teilüberbauung der Wasserfläche bedürfte es zunächst eines Artenschutzgutachtens, um mögliche Beeinträchtigungen für eventuell vorhandene, schützenswerte Flora und Fauna zu minimieren.

## Veranstaltungen

---

*Sylvesterfeuerwerk 2015*



*Kunstinstallationen*  
© (Foto) Klaus Sellmann



*Open Air Kino*  
© Frank Burmester



Die Wasserfläche der Binnenalster und die flankierenden Promenaden waren in der Hamburger Geschichte bereits früh ein stark frequentierter Ort. Bis heute wird er daher gerne für temporäre Veranstaltungen genutzt. Die oben stehenden Beispiele zeigen eine Auswahl unterschiedlicher Projekte, die hohe Anziehungskraft besaßen und als wichtige Ereignisse im kulturellen Leben der Stadt wahrgenommen wurden. Die weite Wasserfläche der Binnenalster bietet beste Voraussetzungen für repräsentative Inszenierungen.

Aus den einzelnen Themen dieses Kapitels sind folgende wichtige Grundaussagen festzuhalten:

- **Denkmalschutz:** Die Denkmalschutzbelange sind zu beachten. Hierzu gehören insbesondere die vorhandenen steinernen Wasserkanten entlang des Neuen Jungfernstiegs und des Ballindamms und die historische Lombardsbrücke mit den ehemaligen Dampfbootwartehäuschen.
- **Binnenalsterverordnung:** Es sind insbesondere die Vorgaben zur Verortung der Werbung und der Beleuchtung zu beachten.
- **Lichtkonzept der Stadt Hamburg:** Eine durchgehende, homogene Beleuchtung um die Binnenalster ist zu gewährleisten, sodass ein von weiteren Lichtquellen ungestörter Blick auf die Binnenalster möglich ist.
- **Vorhandene gastronomische Nutzungen:** Die vorhandenen, gastronomischen Nutzungen um die Binnenalster sind ungleich verteilt und in ihrer Bedeutung und Attraktivität für diesen Ort nicht ausreichend. Die zwei Gastronomieschiffe am Ballindamm stören das homogene Erscheinungsbild der Binnenalster und sind in ihrer Lage zu hinterfragen. Eine Gastronomie in den Erdgeschosszonen der Gebäude des Ballindamms ist zu begrüßen, wird aber durch den großen Abstand zum Wasser, den Verkehr und die autogerechte Gestaltung beeinträchtigt.
- **Wassertechnische und wasserrechtliche Restriktionen:** Der Spritzwasserbereich der Alsterfontäne ist zu beachten. Gewässerbenutzungen durch Anlagen in, am und über der Binnenalster bedürfen einer wasserrechtlichen Genehmigung der Wasserbehörde.
- Weit in die Wasserfläche hineinragende Einbauten engen den Schiffsverkehr ein. Die Bedarfe des Schiffsverkehrs sind zu beachten. Im Erdreich der Binnenalster verlaufen S- und U-Bahntrassen. Im südlichen Bereich des Ballindamms gibt es bei einer Öffnung der Rathausschleuse erhebliche Strömungen.
- **Wasser- und umwelttechnische Restriktionen:** Generell gilt es, den wasserwirtschaftlichen und gewässerökologischen Wert der Binnenalster zu bewahren. Sämtliche Planungen, die einen Eingriff in die Wasserfläche und Uferbereiche der Binnenalster, eine Sondernutzung und insbesondere die Veränderung bzw. den Ausbau eines Gewässers vorsehen, bedürfen der Einzelfallprüfung nach § 15 HWaG bzw. § 68 WHG. Ggf. ist eine Umweltverträglichkeitsstudie durchzuführen.
- **Technische Restriktionen:** Generell sind für die Errichtung weiterer gastronomischer Einrichtungen notwendige Ver- und Entsorgungsleitungen vorhanden. Deren Nutzung ist jedoch im Einzelfall mit den einzelnen Leitungsträgern abzustimmen.
- **S- und U-Bahntrassen:** Bei allen zukünftigen Planungen zu neuen Nutzungskonzepten an den Uferbereichen und der Wasserfläche der Binnenalster sind die bestehenden und geplanten S- und U-Bahntrassen zu berücksichtigen.

- 
- **Naturschutz:** Die Uferbereiche der Binnenalster sind nicht als schützenswerte Biotopflächen definiert. Im Falle einer Teilüberbauung der Wasserfläche bedürfte es zunächst eines Artenschutzgutachtens, um mögliche Beeinträchtigungen für eventuell vorhandene, schützenswerte Flora und Fauna zu minimieren.
  - **Veranstaltungen:** Die Wasserfläche der Binnenalster kann für Veranstaltungen auf Antrag genutzt werden. Über die Genehmigung entscheidet die Wasserbehörde.



## 2.5 Laufende Planungen und Maßnahmen

---

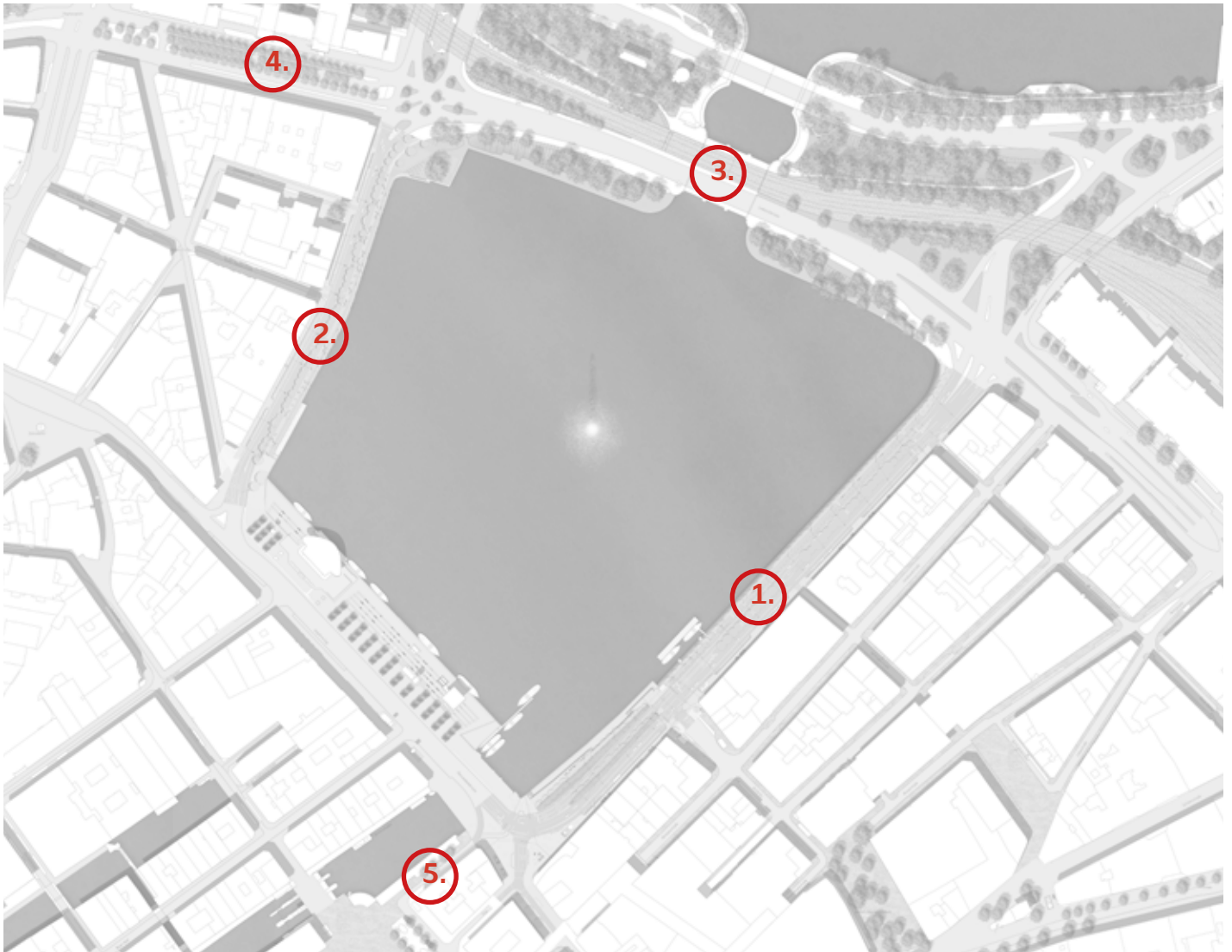
- Einführung
- Übersicht
- Umgestaltung des Ballindamms
- Umgestaltung Neuer Jungfernstieg
- Instandsetzung der Lombardsbrücke
- Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen Rathauspassage
- Radverkehrsanlagen Ring 1 / Teilbaumaßnahme: Esplanade mit Doppelknoten
- Zusammenfassung



*Binnenalster, Lageplan*

Im folgenden Kapitel werden die laufenden Planungsmaßnahmen aufgezeigt, die in der Machbarkeitsstudie Berücksichtigung finden sollten.

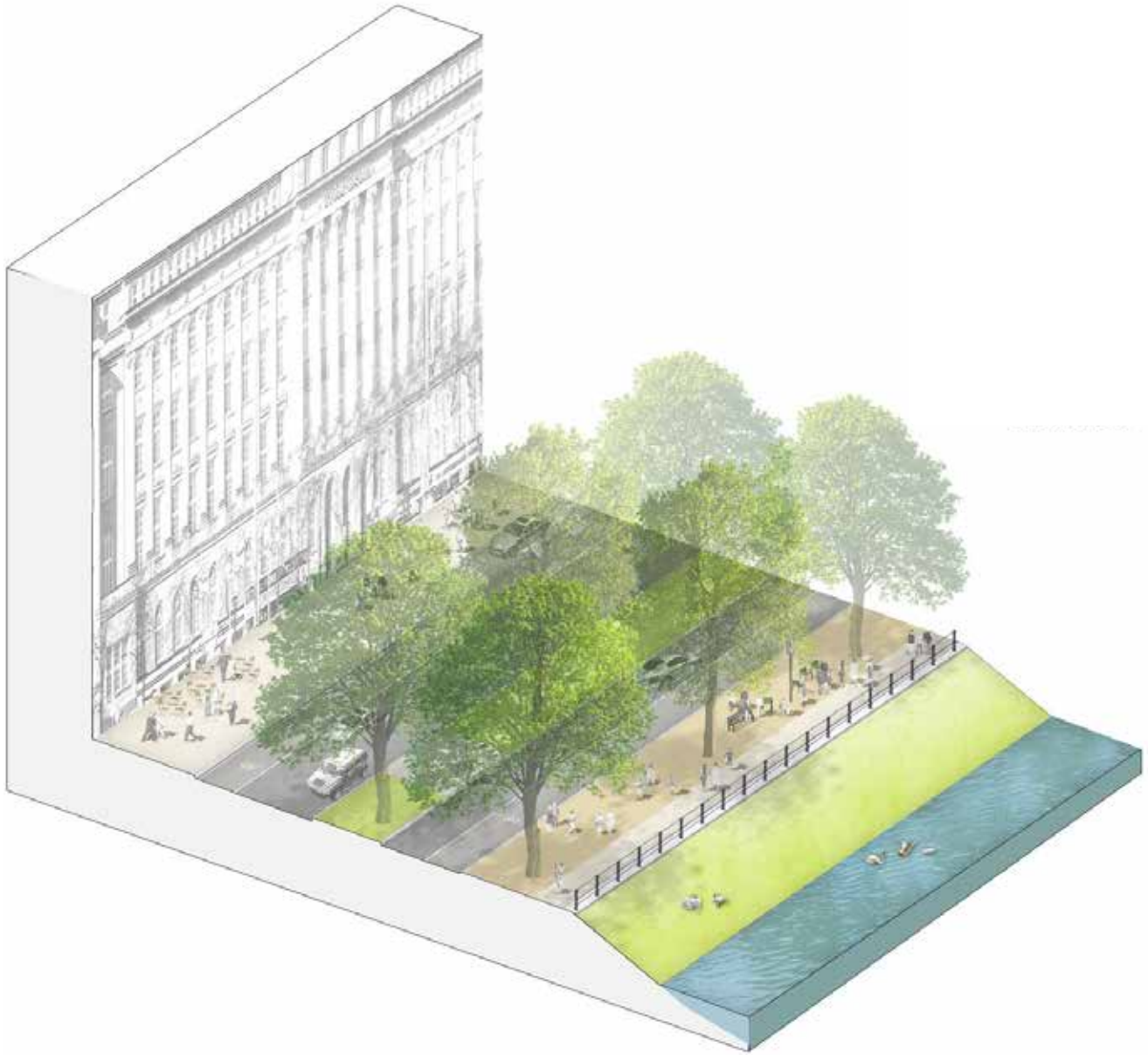
## Übersicht



Übersicht der laufenden Planungen und Maßnahmen, Lageplan

Zurzeit laufen folgende Planungen, die unmittelbar im Zusammenhang mit der Untersuchung der Uferbereiche der Hamburger Binnenalster und deren öffentlicher Nutzung stehen:

1. Umgestaltung des Ballindamms
2. Umgestaltung des Neuen Jungfernstiegs
3. Instandsetzung der Lombardsbrücke
4. Radverkehrsanlagen Ring 1 mit der Teilbaumaßnahme „Esplanade mit Doppelknoten“
5. Umgestaltung der Stufenanlage an der Rathauspassage



*Ballindamm, isometrischer Querschnitt, Planung Bruun & Möllers*

Durch die intensive Umgestaltung des Ballindamms wird sich das zukünftige Erscheinungsbild deutlich zu Gunsten der Fußgänger und Radfahrer verbessern und die Aufenthaltsqualität steigern. Zukünftig entfallen die momentan noch mittig zwischen den Fahrbahnen liegenden PKW-Parkplätze, die Radwege werden auf die Fahrbahn verlegt. Damit bietet der Bürgersteig auf der Seite der Fassaden mehr Raum zum Flanieren und für Außengastronomie. Eine neue einheitliche Oberflächengestaltung, neue Sitz- und Ausstattungselemente sowie eine neue Beleuchtung sind ebenso Teil der Umgestaltung.

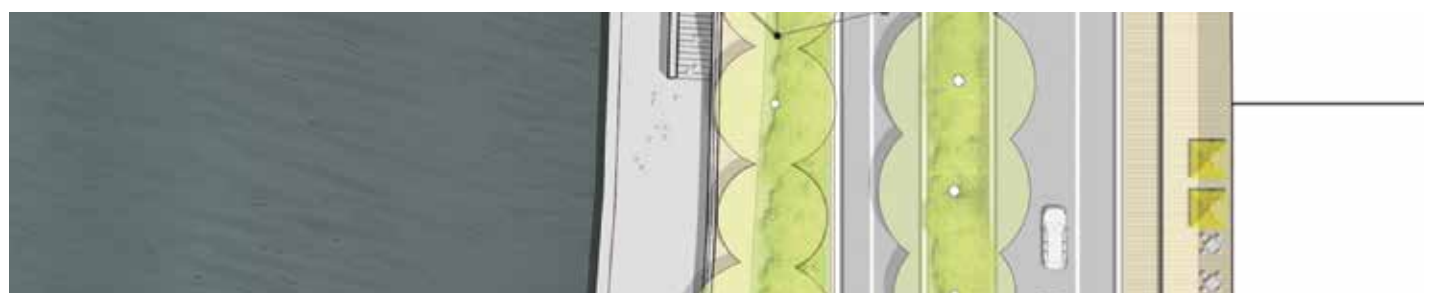
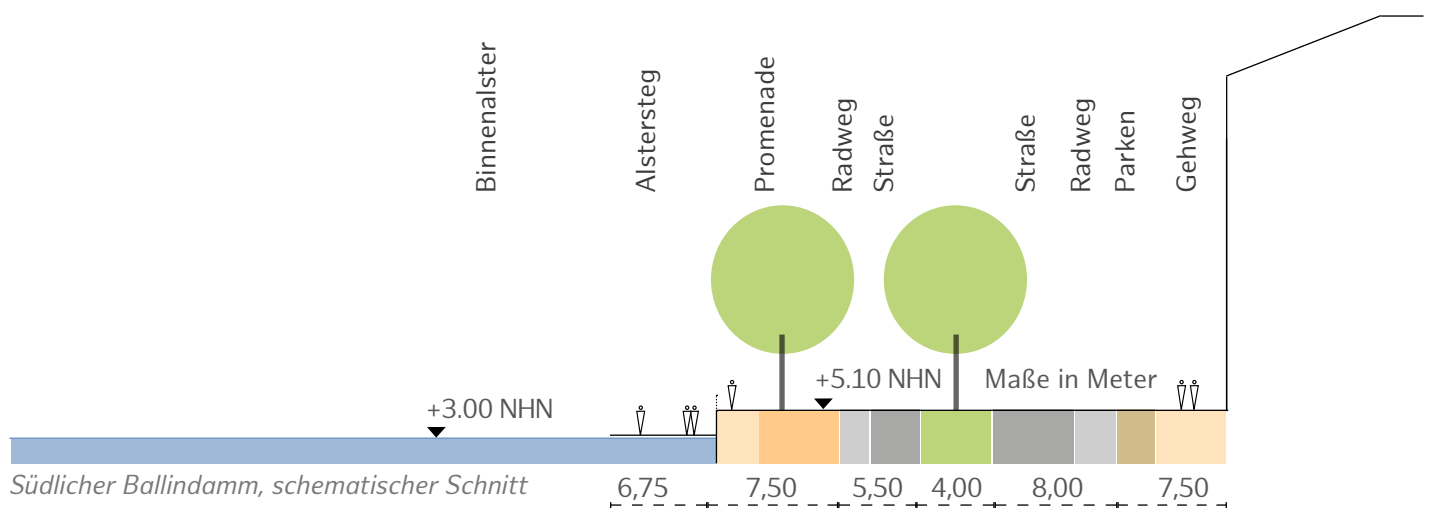
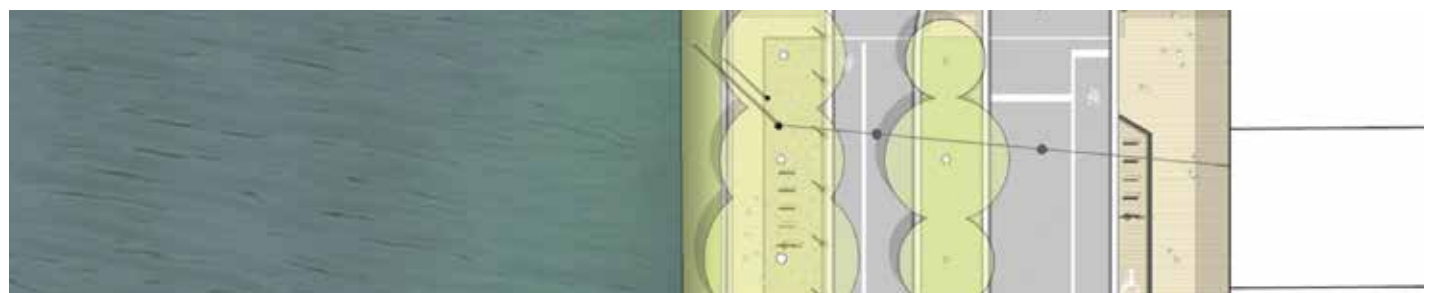
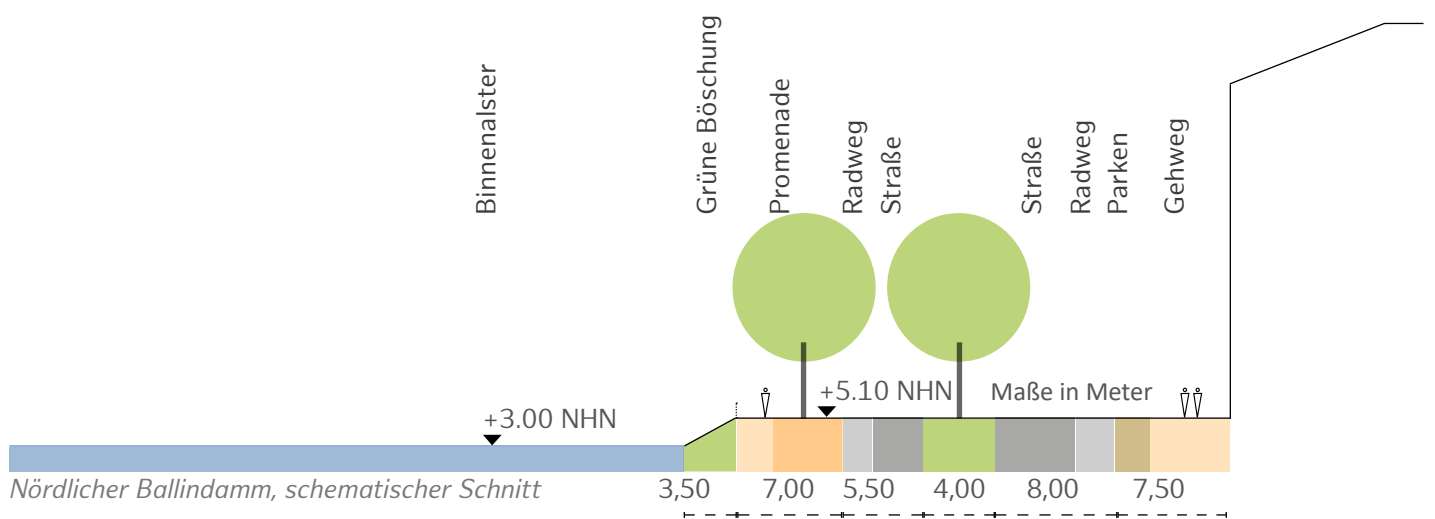


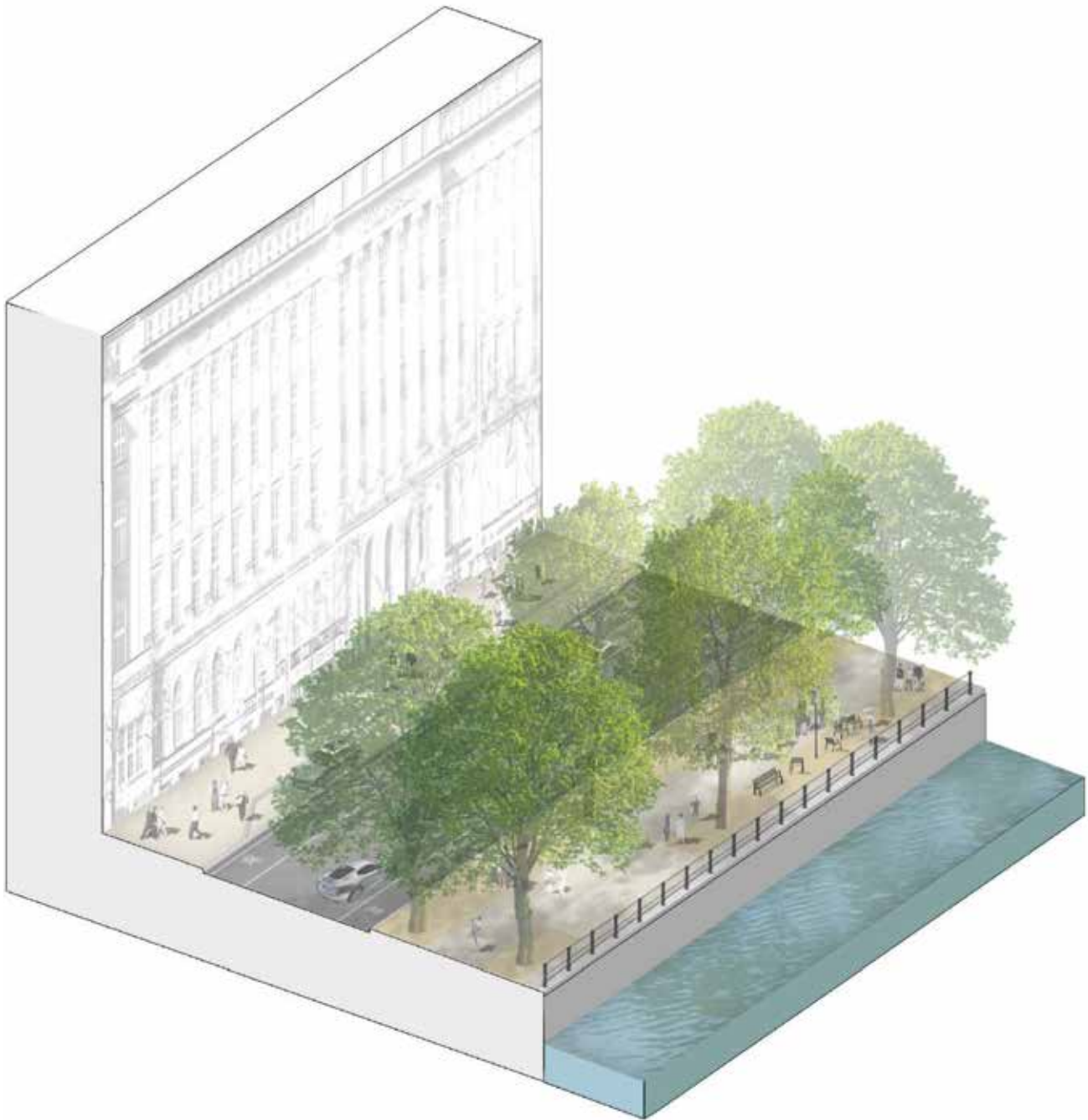
## Umgestaltung des Ballindamms



*Ballindamm, Übersichtslageplan und Lageplanausschnitt, Planung Bruun & Möllers*

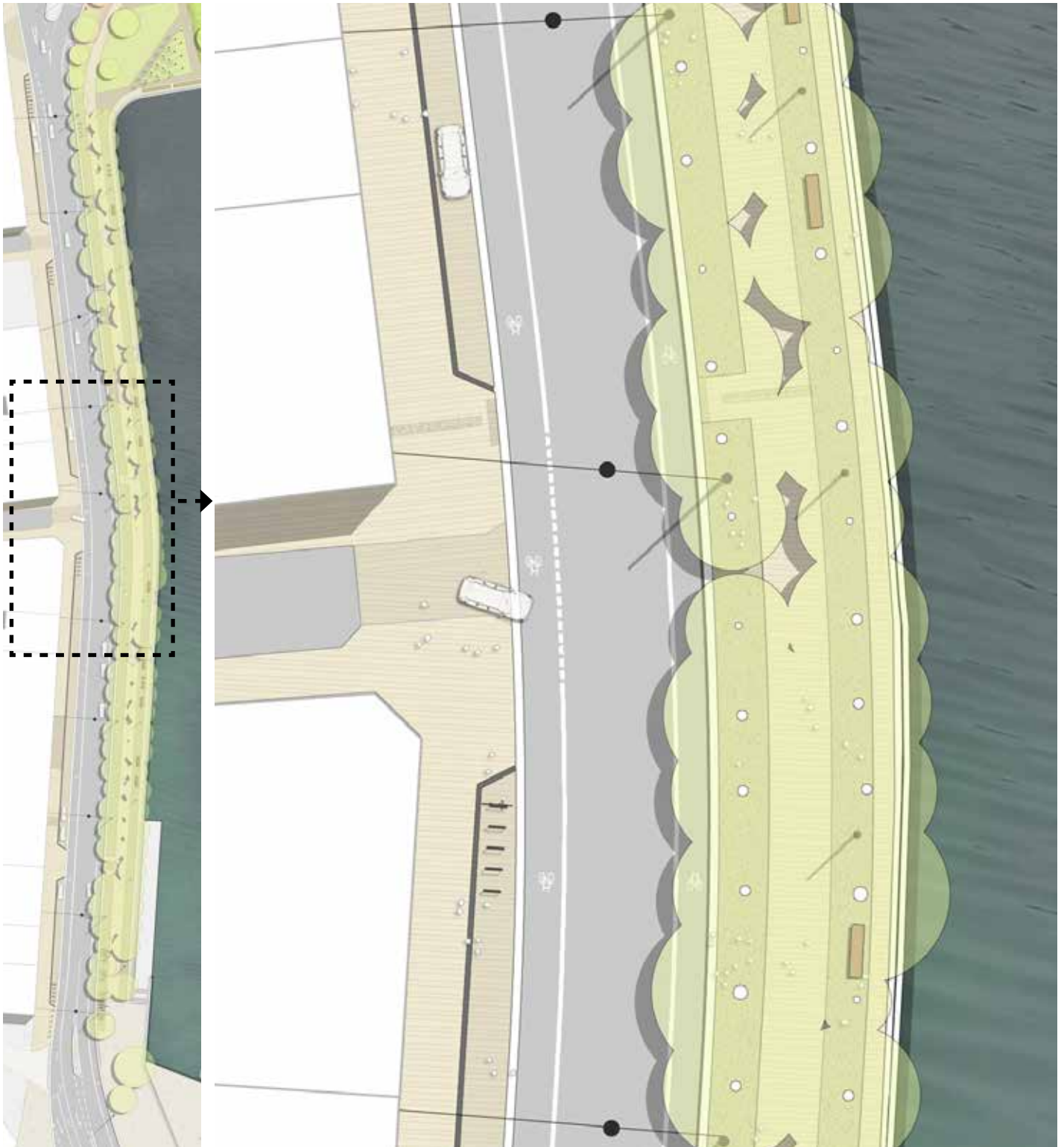
Die Promenade entlang der Wasserkante wird faktisch nicht verbreitert und bleibt in ihrer jetzigen Dimension erhalten, wenngleich die vorhandenen Strauchpflanzungen zwischen den Bäumen zugunsten einer begehbaren Fläche entfallen werden und so der Raum zum Flanieren etwas großzügiger ausfallen wird.





*Neuer Jungfernstieg, isometrischer Querschnitt, Planung Bruun & Möllers*

Im Rahmen der Umgestaltung des Neuen Jungfernstiegs werden die Flächen und deren Nutzungen neu geordnet. Im Zusammenspiel mit der Umgestaltung des Ballindamms wird die Alster an den Rändern ein einheitliches Bild und eine gleichwertige Qualität bekommen. Die angrenzenden Gebäude erhalten ansprechende Vorzonen, mit der Möglichkeit, diese auch zu bespielen.

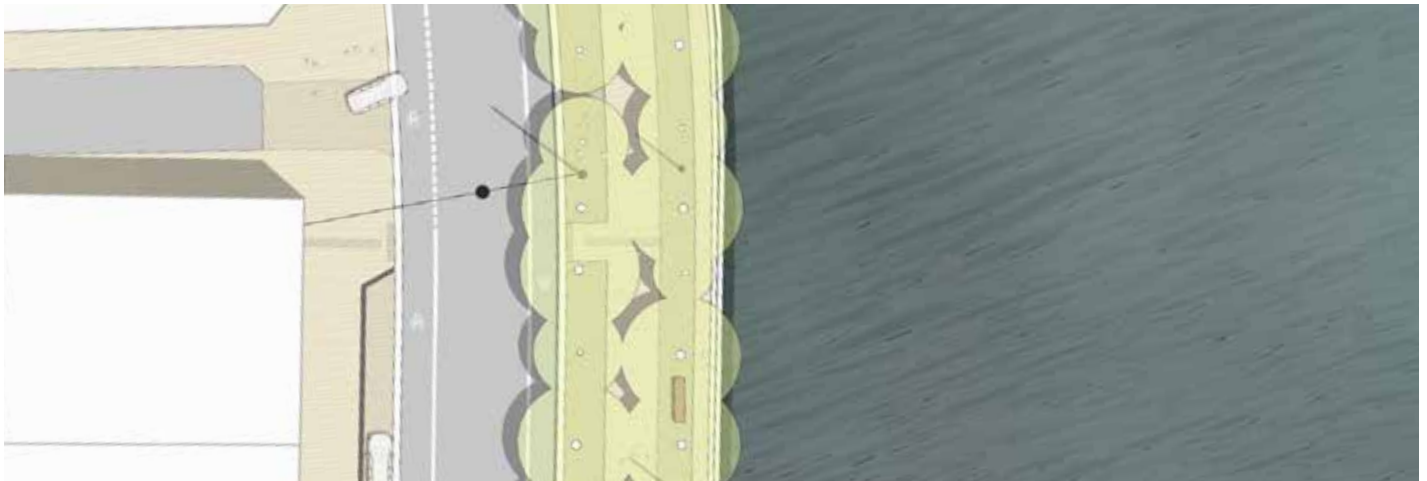
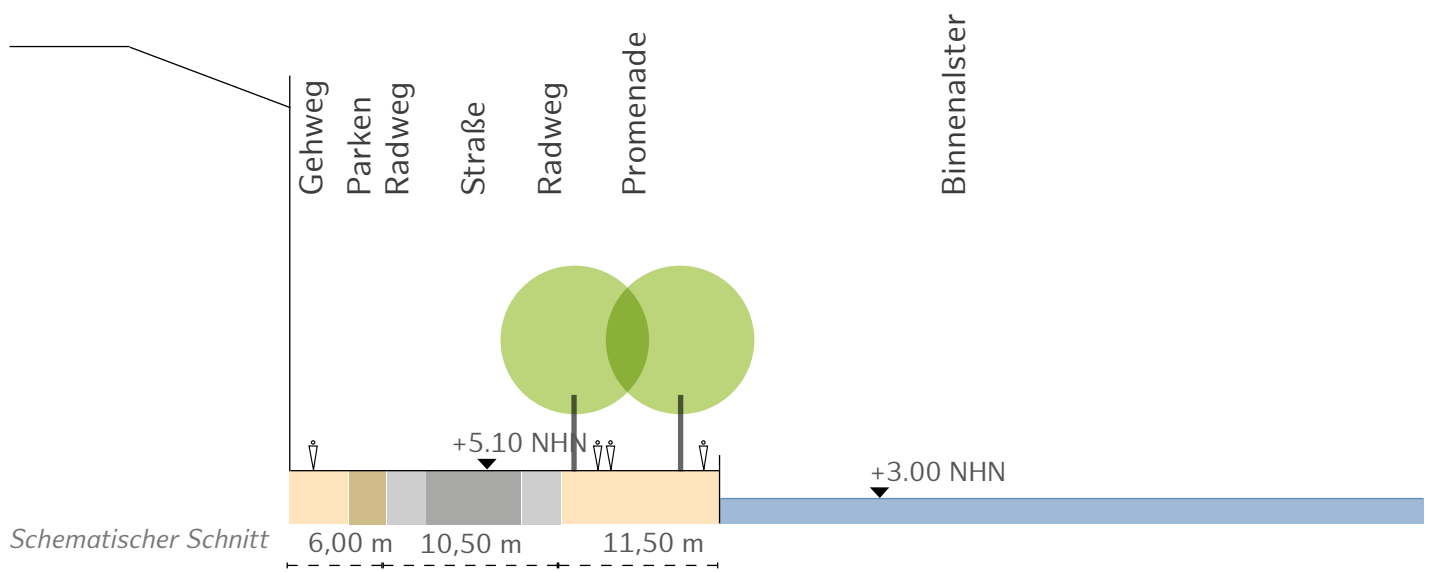


*Neuer Jungfernstieg, Übersichtslageplan und Lageplanausschnitt, Planung Bruun & Möllers*

Die Radwege werden auf die etwas verschmälerte Straße gelegt, sodass auf den fassadenseitigen Gehwegbereichen mehr Platz zum Flanieren entsteht. Hier gibt es zukünftig nur noch abschnittsweise PKW-Stellplätze. Auf der Uferseite entfallen sie komplett zugunsten einer höheren Aufenthaltsqualität im Bereich der Promenade.



# Umgestaltung des Neuen Jungfernstiegs



Neuer Jungfernstieg, Lageplanausschnitt, Grafik und Planung Bruun & Möllers

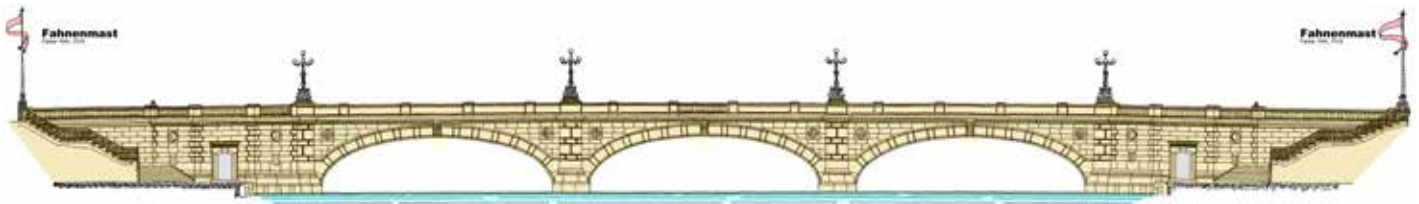
## Instandsetzung der Lombardsbrücke

---



*Lombardsbrücke von Südwesten © Frederik Spave*

Die Lombardsbrücke wird unter denkmalpflegerischen Vorgaben komplett instandgesetzt. Darunter fallen die gesamte Natursteinfassade mit den Gewölbeuntersichten der Durchfahrten, die Dampfbootwarte Häuschen auf der Binnenalsterseite (inkl. erster Ver- und Entsorgungsanschlüsse, wie Elektro-, WLAN- Hotspot-, Wasser- und Abwasserleitungen) sowie die Kasematten auf der Außenalsterseite, die Treppenanlagen inklusive deren historischer Geländer und des bestehenden Fußgängertunnels. Im Zuge dessen werden ebenfalls historisch wertvolle Details, wie z. B. die Kandelaber, Fahnenmasten, Gaslampen und Wandleuchten nach historischen Vorlagen restauriert bzw. wiederhergestellt. Für den Fußgängertunnel, das Gewölbe, die Treppenanlage und die Fassade wird ein neues Lichtkonzept umgesetzt.



*Lombardsbrücke, zeichnerische Ansicht*

Mit der Instandsetzung der seitlichen Treppenabgänge werden auch die angrenzenden Böschungsbereiche von Wildwuchs befreit und denkmalgerecht wiederhergestellt, sodass die ursprüngliche Symmetrie der Brücke wieder ablesbar wird.



*Eingang Fußgängertunnel von der Binnenalster - Planung*



*Eingang Fußgängertunnel von der Binnenalster - Bestand*



## Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen an der Rathauspassage



*Kleine Alster mit dem Umbau der Rathauspassage nach Planung von me di um Architekten, Visualisierung (Fotomontage)*

Durch die Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen soll ein visueller Bezug zwischen der Rathauspassage und dem Außenraum der Kleinen Alster entstehen. Die Platzkante verschiebt sich etwas in Richtung Norden und ermöglicht so direkte Blickbeziehungen zwischen den innenliegenden Räumen und der außenliegenden Schleuse und in Richtung Binnenalster.



*Umbau der Rathauspassage nach Planung von me di um Architekten, Ansicht*



## Radverkehrsanlagen Ring 1 / Teilbaumaßnahme: Esplanade mit Doppelknoten



*Neuordnung des Doppelknotens an der Esplanade, Lageplan, Planung WFW NordConsult Ingenieurgesellschaft*

Um Unfallschwerpunkte zu beseitigen, wurde der Verkehrsknotenpunkt hinsichtlich einer besseren Radverkehrsführung überplant. Zugleich war es Ziel, die stark frequentierte Veloroute 4 zu verbessern und einen Lückenschluss zwischen dem Neuen Jungfernstieg und dem Alsterufer bzw. Harvestehuder Weg herzustellen.

Grundsätzlich werten die BID-Maßnahmen zur Umgestaltung des Neuen Jungfernstiegs und des Ballindamms die Promenadenbereiche entlang der Binnenalster erheblich auf. Die umfangreiche Sanierung der Lombardsbrücke trägt ebenfalls zu einer Aufwertung des Gesamtensembles der „guten Stube“ bei.

- 1.** Am **Ballindamm** werden die Sichtbeziehungen auf die Binnenalster durch den verbreiterten Bürgersteig entlang der Häuserfluchten und durch den Entfall des mittig angeordneten Parkplatzstreifens deutlich verbessert. Der Promenadenbereich entlang der Wasserkante bleibt leider in seiner ungenügenden Breite erhalten, auch wenn die vorhandenen Pflanzungen entfernt werden und somit etwas mehr Platz für Fußgänger entstehen wird.
- 2.** Bei der Umgestaltung des **Neuen Jungfernstiegs** werden die an die Straße angrenzenden Flächen zu Gunsten der Fußgänger neu geordnet. PKW-Stellplätze werden minimiert und entfallen auf der Promenadenseite am Wasser komplett, sodass der schon jetzt großzügige Promenadenbereich an der Uferkante noch großzügiger wird.
- 3.** Durch die Instandsetzung der **Lombardsbrücke** erhält die nördliche Uferkante wieder ihre ursprüngliche Qualität und ermöglicht eine Umnutzung der ehemaligen Dampfbootwartehäuschen durch Kleingastronomie.
- 4.** Die **Rathauspassage** erhält durch ihre Modernisierung eine neue Transparenz, die Blickbeziehungen zur Kleinen Alster, der Schleuse und der Binnenalster herstellt.
- 5.** Die Neuordnung des Verkehrs an der **Esplanade** führt zu einer komfortableren Situation für Fußgänger und Radfahrer. Zusammen mit der Umgestaltung des Neuen Jungfernstiegs wird damit die Attraktivität dieses Bereichs deutlich gesteigert.



# 3. Podiumsdiskussion „Zukunft der Binnenlster“

---

## 3.1 Vortrag



## 3.1 Vortrag

---

Rund 150 Interessierte waren am Abend des 26. August 2019 in den Reimarussaal der Patriotischen Gesellschaft von 1765 gekommen. Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) hatte eingeladen, über die „Öffentliche Nutzbarkeit der Uferbereiche der Hamburger Binnenalster“ zu diskutieren.

Neben dem Gutachter, Michael Kaschke, der den aktuellen Stand zur Studie vorstellte, gab es weitere Vorträge von Reiner Nagel von der Bundesstiftung Baukultur (Impulsreferat mit 5 Thesen zur Rolle und Funktion von vergleichbaren stadtbildprägenden Orten in anderen Städten) und von Christoph Schwarzkopf vom Denkmalschutzamt (Zur Bedeutung der Hamburger Binnenalster aus Sicht des Denkmalschutzamtes).

In ihrer Begrüßung hob Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt die große Bedeutung der Binnenalster für die städtebauliche Qualität Hamburgs hervor und formulierte die Ziele der Stadtentwicklungsbehörde. Die Binnenalster soll zugänglicher sowie enger mit der Innenstadt verknüpft und die Aufenthaltsqualität in den Uferbereichen verbessert werden. Den Rahmen für die künftige Gestaltung bildet für die BSW auch weiterhin die Binnenalster-Verordnung von 1949. Im Anschluss skizzierte Oberbaudirektor Franz-Josef Höing den besonderen Charakter des Ortes. Er betrachtet die Innenstadt und die Binnenalster als ein Gesamtkunstwerk, in dem die amphibische Stadt Hamburg ihren einmaligen Ausdruck findet. Für die künftige Diskussion wünschte er sich ein tieferes Verständnis stadtgeschichtlicher und ästhetisch-gestalterischer Zusammenhänge. Aus Sicht des Oberbaudirektors benötigt die Binnenalster nur wenige behutsame Maßnahmen und keine weitere Kommerzialisierung.



Öffentliche Veranstaltung in der Patriotischen Gesellschaft, © Michael Zapf

## 3.2 Podiumsdiskussion

Podiumsdiskussion in der  
Patriotischen Gesellschaft,  
© Michael Zapf



Die Podiumsgäste v.l.n.r.: Reiner Nagel (Bundesstiftung Baukultur), Berthold Eckebrecht (Hamburgische Architektenkammer), Prof. Anna Zülch (Denkmalrat), Wibke Kähler-Siemssen (Patriotische Gesellschaft), Heinrich Grüter (Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V.), Alexander Otto (Stiftung Lebendige Stadt).

Moderation: Prof. Dr. Michael Koch (Bildmitte).

### **Die Ziele: Was soll mit einer Umgestaltung der Binnenalster erreicht werden?**

Die Podiumsgäste haben zunächst intensiv die Ziele einer möglichen Umgestaltung der Binnenalster diskutiert, wobei unterschiedliche Prioritäten, aber auch Konsens sichtbar wurde. Thematisiert wurde zum einen der tiefgreifende Strukturwandel im stationären Einzelhandel in der Innenstadt, u. a. mit sinkenden Besucherzahlen. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob und wie die nachlassende Magnetwirkung des Einzelhandels durch eine Umgestaltung der Binnenalster kompensiert werden kann. Gefordert wurden u. a. eine höhere Qualität des Stadtraumes, zusätzliche Nutzungen – von Wohnungen bis Gastronomie – und ein hochwertiges Bespielen des öffentlichen Raumes, um die Besucher- und Kundenfrequenz wieder zu steigern. Kritisiert wurde zudem die optische und nutzungsmäßige „Vermüllung“ der Innenstadt, wie z. B. bislang beim Alstervergnügen.

Neben einer ökonomisch motivierten Aufwertung der Binnenalster und ihres Umfeldes wurde das Ziel einer nachhaltigen, vielfältigen und gerechten Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger in die Diskussion eingebracht. Statt einer Bespielung durch kurzfristig ausgerichtete Events wurde eine Belebung des „Herzens der Stadt“ durch neue Ideen eingefordert, die eine höhere Aufenthaltsqualität für alle Zielgruppen schaffen, u. a. durch einen attraktiven Spielplatz. Damit rückte das Thema der Zielgruppen in den Fokus: Es wurde die Frage aufgeworfen, ob Fakten darüber vorliegen, wer sich wann und mit welchem Ziel in der Hamburger Innenstadt bewegt. Auf Basis solcher Fakten kann die Stadt ihre Ziele für die künftigen Besucherströme formulieren und Aufenthaltsqualitäten definieren.

In die Diskussion wurde auch die übergeordnete Perspektive eingebracht, dass Hamburg sich in den letzten 30 Jahren mit den Stadtentwicklungsthemen Fleetachse, nördliches Elbufer und Hafen-City systematisch der Elbe zugewandt und die Innenstadt vernachlässigt habe – und nun mit der Hinwendung zum Thema Binnenalster wieder die Blickrichtung ändert.

---

## **Die Räume: Deutliches Qualitätsgefälle rund um die Binnenalster**

In der Diskussion wurden intensiv die unterschiedlichen Qualitäten der Räume rund um die Binnenalster thematisiert. Mehrfach wurde auf das Gefälle zwischen dem Neuen Jungfernstieg – mit breiten Gehwegen und hochwertiger Erdgeschossnutzung – und dem Ballindamm hingewiesen, der nicht über diese Vorzüge verfügt. Um die Situation am Ballindamm zu verbessern und eine höhere Aufenthaltsqualität zu schaffen, sollte die Straße auf zwei Fahrspuren reduziert werden. Damit würde auch die Ansiedlung gastronomischer Angebote befördert.

Die von den Gutachtern vorgeschlagenen freistehenden Pavillons wurden in der Diskussion kritisch hinterfragt, da im Betrieb erfahrungsgemäß die nötige hohe Qualität nicht dauerhaft gewährleistet werden kann (Problematik der Ver- und Entsorgung). Als Beispiel wurde u. a. der Zustand des neu gestalteten Jungfernstiegs angeführt. Für die Ansiedlung von neuer Gastronomie forderten die Diskutierenden mit Blick auf Umfang, Standorte und Qualität übereinstimmend nachhaltige Konzepte, die sich behutsam in das Umfeld einfügen.

## **Die angrenzenden Bereiche: Die Verzahnung mit der Innenstadt herstellen**

Mehrfach wurde in der Debatte eine bessere Verzahnung der Binnenalster mit den angrenzenden Räumen gefordert. An den vertikal auf die Binnenalster zulaufenden Straßen und an den Fußwegeverbindungen zwischen Elbe und Alster sollen als Trittsteine öffentliche Orte mit Aufenthaltsqualität entstehen, damit die Innenstadt zur *Walkable City* werden kann – ein Vorschlag, der bereits im Innenstadtkonzept von 2010 enthalten war. Als wichtige Verbindung zwischen Innenstadt und Alster wurde das Alstertor östlich der Binnenalster genannt, das für Fußgänger besser ausgestaltet werden könnte. Zudem wurde gefordert, eine Reihe von öffentlichen Plätzen in der Innenstadt aufzuwerten (u. a. Gertrudenkirchhof, Burchardplatz).

Als ein Ort mit besonderer Aufenthaltsqualität wurde das nördliche Ufer der Binnenalster identifiziert, vor allem wegen des einmaligen Blicks von der Lombardsbrücke auf die Stadtsilhouette. Wie auch im Innenstadtkonzept gefordert, wurde vorgeschlagen, eine der Fahrspuren für Fußgänger und Radfahrer umzuwidmen. Auch eine Neugestaltung der Kreuzungsbereiche wurde angeregt, um die Verbindung zwischen Binnen- und Außenalster zu stärken. Für die mögliche Nutzung des ehemaligen Standortes der „Kommode“ gab es keine einheitliche Position. Statt einer gastronomischen Nutzung konnten sich die Podiumsteilnehmer hier auch Bildungsangebote oder probeweise eine kulturelle Nutzung, z. B. eine Swing-Tanz-Bühne, vorstellen.

## **Der Prozess: Nutzungsideen temporär erproben**

Einig waren die Diskutierenden darin, dass mögliche künftige Nutzungen temporär erprobt werden sollten, um zu ermitteln, wie sich die Raumqualitäten verändern. Angeregt wurden kompakte Nutzungen von hoher Qualität, wie z. B. durch Bühnen. Als mögliche Orte für temporäre Nutzungen wurden die von der Mönckebergstraße und den Colonnaden auf die Alster zulaufenden Straßen genannt, um die Fußgänger an die Alster zu ziehen. Zudem wurde vorgeschlagen, nicht für alle Flächen vorab Nutzungen zu definieren, da sich Wünsche und Ansprüche im Laufe der Jahre wandeln. Einig war das Podium darin, dass nicht allein der Städtebau, sondern die Aktivitäten der Stadtgesellschaft die Qualität der künftigen Stadträume prägen werden.





# 4. Entwicklungspotenziale der Binnenalster

---

## 4.1 Raumtypologien

- Einleitung und strukturierende Prinzipien (aus der Analyse)
- Gliederung
- Erweiterung der Promenaden
- Erweiterung des gastronomischen Angebots auf den Promenaden

## Einleitung und strukturierende Prinzipien (aus der Analyse)

---

Im folgenden Kapitel werden unterschiedliche Raumtypologien vorgestellt, die sich aus der Analyse der vorangegangenen Kapitel ergaben und an diesem umsichtig zu betrachtenden Ort denkbar wären. Sie sollen aufzeigen, welche Möglichkeiten eine Bespielung der Binnenalster aus dem Bestand heraus bietet und welche durch Neubauten denkbar wären.

Folgende strukturierende Prinzipien ergeben sich aus den vorigen Kapiteln und sind maßgebend für die Raumtypologien:

- Klarheit der räumlichen Figur erhalten
- Vorhandene Sichtachsen und Blickbeziehungen aufs Wasser erhalten
- Breitere wasserseitige Flaniermöglichkeit am Ballindamm schaffen
- Weitere, direkte Zugänge zum Wasser und unmittelbare Nähe zum Wasser mit Aufenthaltsqualität schaffen
- Weitere gastronomische Nutzungen (z.B. Foodtrucks) sind wünschenswert, jedoch sorgfältige Platzierung, ggf. unter Nutzung historischer Situationen (Nordwestecke der Binnenalster)
- Einheitlicher Gestaltungskanon
- Herstellung einer beidseitig der Lombardsbrücke verlaufenden fußläufigen Verbindungen zwischen Binnen- und Außenalster
- Weit in die Wasserfläche hineinragende Elemente stören das ruhige Erscheinungsbild
- Rückbau des Gastronomiepontons „Vier Jahreszeiten“ am Neuen Jungfernstieg
- Aufgabe oder Verlegung der Gastronomieschiffe

## Gliederung

---

### Typologien der Uferbereiche:

1. Erweiterung der oberen Promenade am Ballindamm durch Wiederherstellung der ehemaligen Stützwand
2. Zugang zum Wasser durch Stufenanlagen, integriert in die Bestandsböschung
3. Schaffung einer unteren Promenade am Ballindamm durch eine wasserseitige Steganlage anstelle der vorhandenen Böschung

### Erweiterung des gastronomischen Angebotes auf den Promenaden:


1. ohne bauliche Eingriffe durch mobile Gastronomieeinheiten, z.B. Foodtrucks
2. mit baulichen Eingriffen durch neue Pavillons



## Erweiterung der Promenaden



*Erweiterung der Promenade am Ballindamm, Lageplan mit schematischer Darstellung*

 neue, vorgesetzte Stützwand zur Erweiterung der oberen Promenade

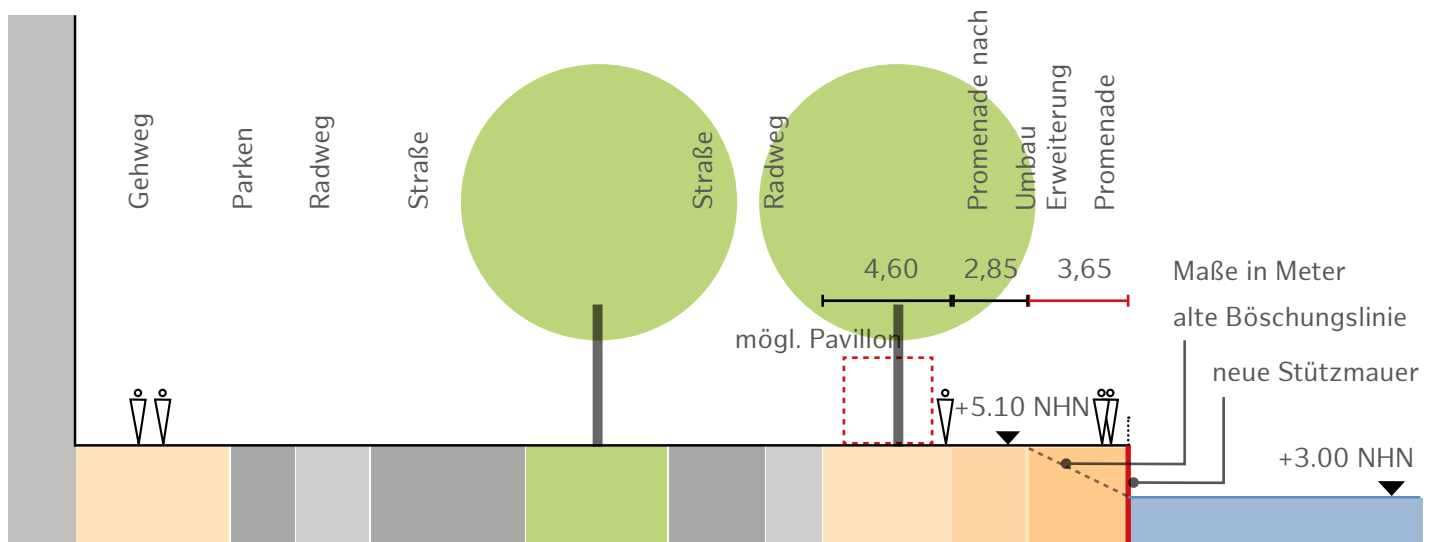
### 1. Erweiterung der oberen Promenade

Die steinerne Einfassung der Binnenalster wird im Bereich des Ballindamms wiederhergestellt. Sie gründet am unteren Ende der aktuell bestehenden Böschung. Der mit ca. 2,50 m Breite aktuell sehr schmale Flanierbereich entlang der Wasserkante wird hierdurch auf 2,85 m verbreitert und zusätzlich durch eine 4,60 m breite Zone zur Fahrbahn aufgewertet. Durch die vorhandenen Bäume und neue Ausstattungselemente ist dieser 4,60 m breite Bereich jedoch nur eingeschränkt zum Flanieren nutzbar.

Die Verbreiterung der Promenade zur Wasserseite auf insgesamt 6,50 m Breite bedeutet nochmal eine deutliche Steigerung der Aufenthalts- und Flanierqualität. Ebenso wären kleinere Gastronomiepavillons im Boulevardbereich möglich. Somit erhält der Ballindamm eine dem Neuen Jungfernstieg fast gleichwertige Qualität als Boulevard.



Erweiterung der Promenade am Ballindamm durch eine neue Stützwand, Visualisierung



Ballindamm mit verbreiterter Promenade, schematischer Schnitt, Vision



## Erweiterung der Promenaden

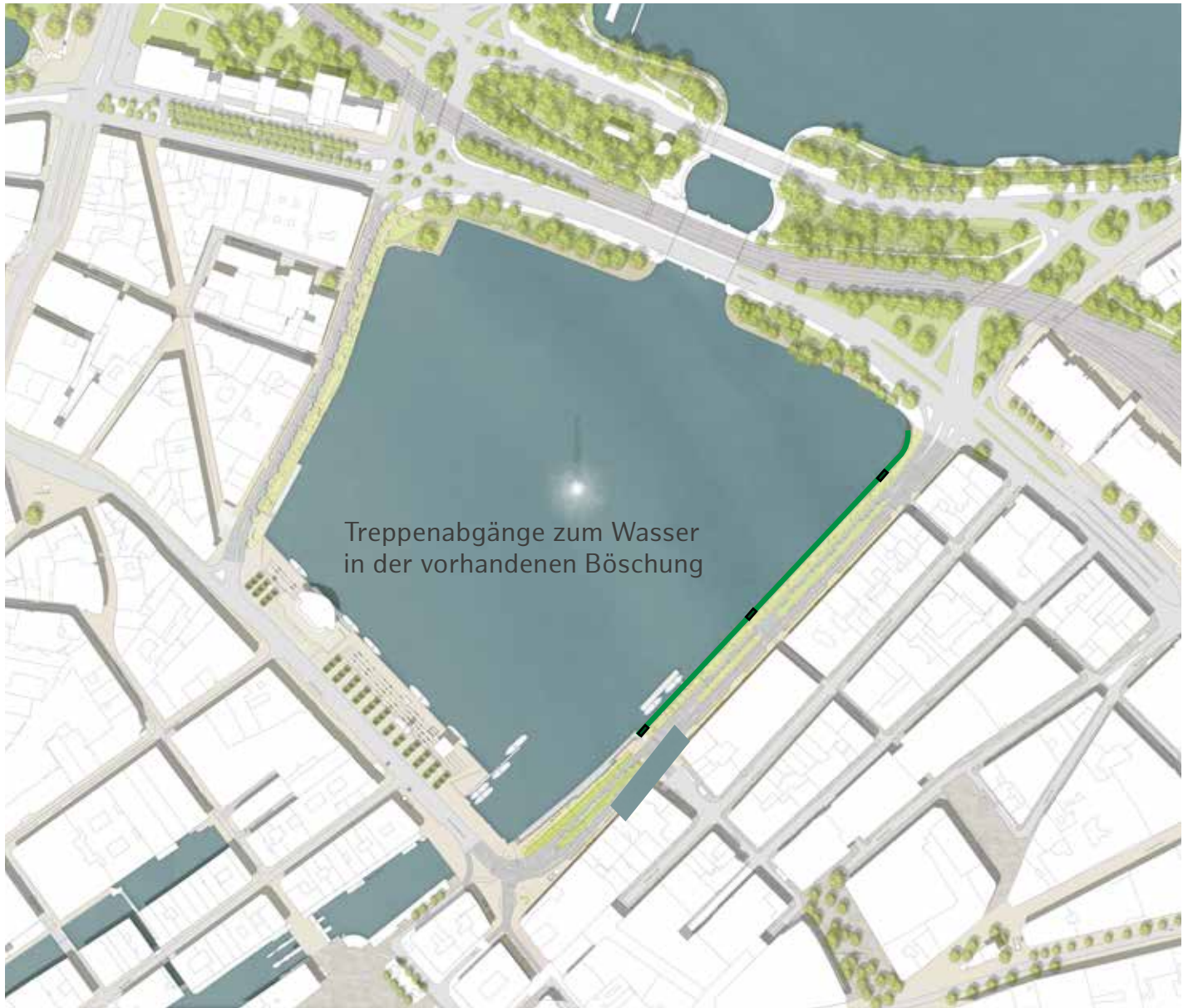


*Ballindamm mit verbreiterter Promenade, Visualisierung*



*Luftbildperspektive der Binnenalster, Ballindamm mit verbreiteter Promenade, Visualisierung (Fotomontage)*





*Erweiterung durch neue Stufenanlagen, Lageplan mit schematischer Darstellung*

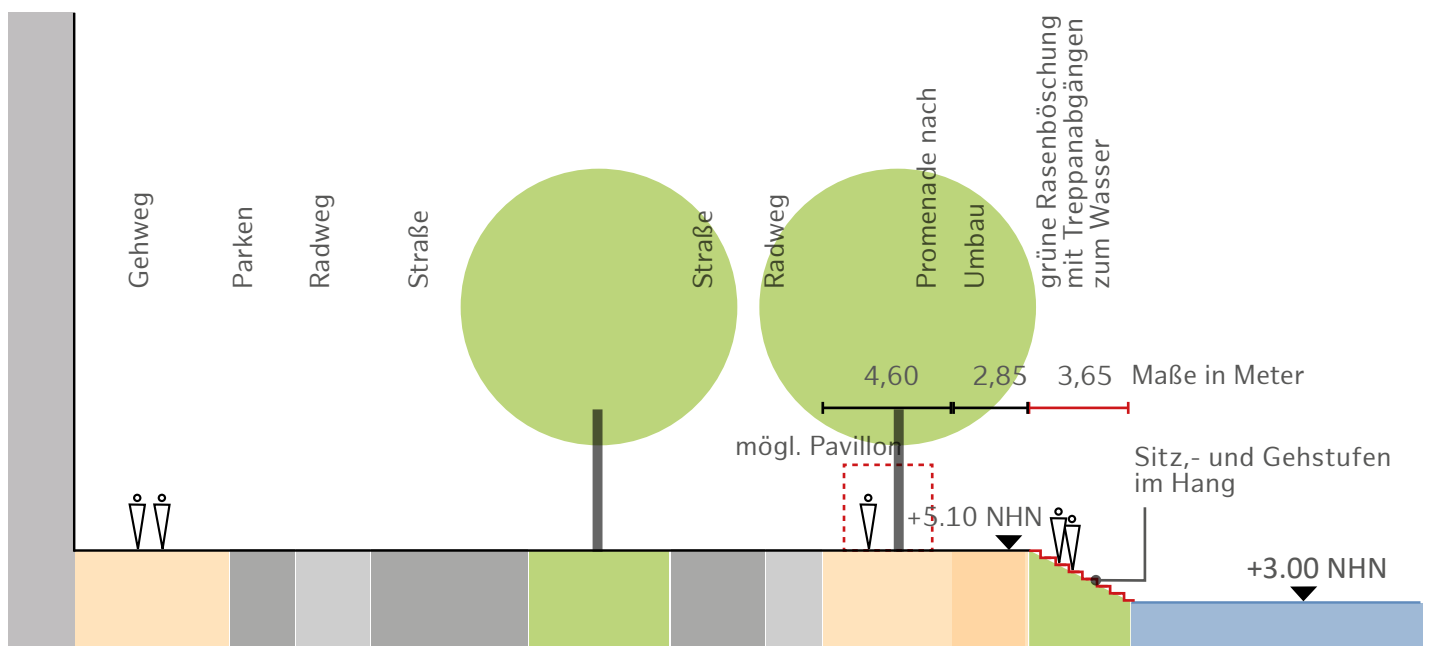
— vorhandene Böschung      ◆ neue Treppenabgänge

### 2. Zugang zum Wasser

Alternativ könnte die uferseitige Promenade am Ballindamm durch neue Stufenanlagen erweitert werden, die sich in die bestehende grüne Böschung integrieren und einen direkten Kontakt zum Wasser ermöglichen. Diese könnten in den Fluchten der einmündenden Straßen angeordnet werden. Geschützt vor den Einflüssen der oberen Promenade bietet sich hier die Möglichkeit, in unmittelbarer Wassernähe zu verweilen.



Ballindamm mit Stufenanlagen zum Wasser, Visualisierung



Ballindamm mit Stufenanlage zum Wasser, schematische Darstellung





Erweiterung der Promenaden, Lageplan mit schematischer Darstellung

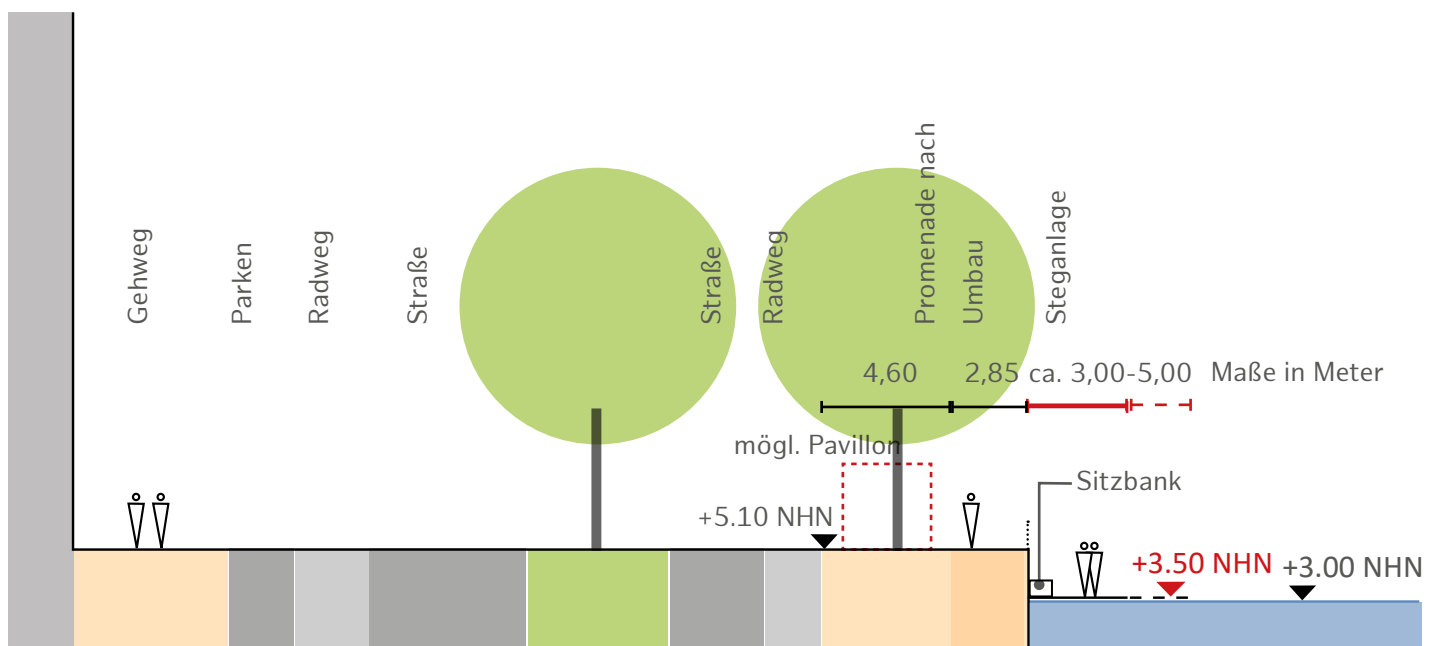
— neue, wasserseitige Steganlage    ◆ neue Treppenabgänge

### 3. Schaffung einer unteren Promenade am Ballindamm

An Stelle der bestehenden Böschung könnte eine neue Steganlage mit lärmgeschützten Sitzmöglichkeiten den Aufenthalt in Wassernähe ermöglichen. Neben einem barrierefreien Zugang im nördlichem Bereich wären Treppenabgänge in Flucht der einmündenden Straßen möglich. Die einheitliche ruhige Einfassung der Binnenalster würde hierdurch nicht gestört.



Ballindamm, mit wasserseitiger Steganlage, Visualisierung



Ballindamm mit wasserseitiger Steganlage, schematischer Schnitt



## Erweiterung des gastronomischen Angebotes auf den Promenaden



Erweiterung des gastronomischen Angebotes, Lageplan mit schematischer Darstellung

● Café / Bistro ● Sitzgelegenheiten ● Foodtrucks ◆ bestehende gastronomische Nutzungen

### 1. Option: Mobile Gastronomieeinheiten

Eine Erweiterung des gastronomischen Angebotes wäre mittels flexibler Foodtrucks auf der Promenade am Neuen Jungfernstieg und am Ballindamm denkbar. Analog zum bestehenden Eiskiosk am Jungfernstieg wäre dies eine flexible, leicht zu realisierende Lösung.

Zusätzlich können die im Zuge der Sanierung der Lombardsbrücke instandgesetzten, ehemaligen Dampfbootwarte Häuschen als Café mit Außengastronomie umgenutzt werden und die Verbindung zur Außenalster stärken. Mit der Instandsetzung werden die für weitere Nutzungen notwendigen ersten Ver- und Entsorgungsanschlüsse (Elektro, Wasser, Abwasser, WLAN-Hotspot) hergestellt.

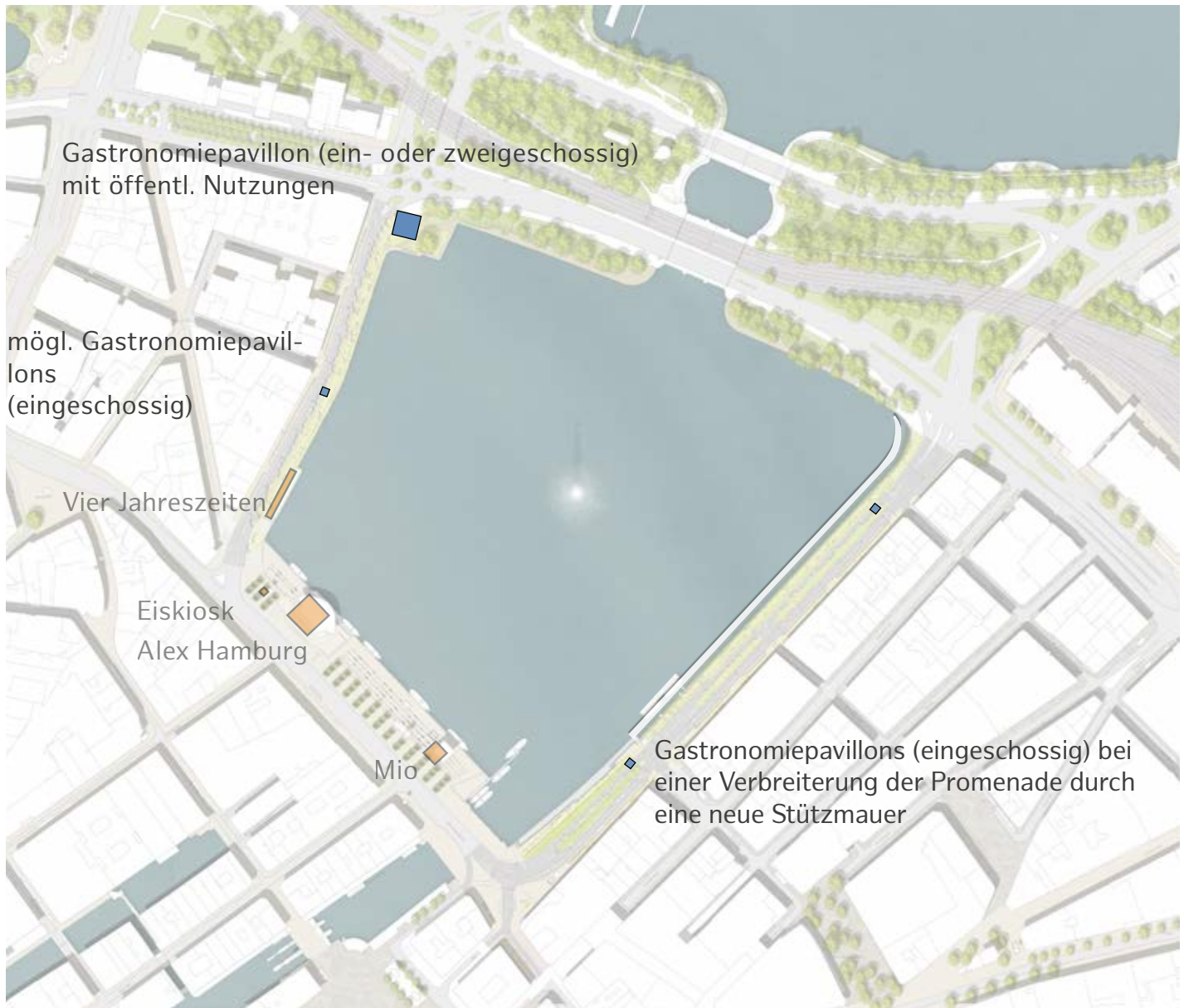


*Beispiel Foodtruck*

Nördlich der Reesendammbücke, auf der unteren Ebene des südlichen Ballindamms und in unmittelbarer Wassernähe könnten Sitzgelegenheiten für nahe gelegene gastronomische Einrichtungen angelegt werden. Dabei muss ein Mindestabstand von einem Meter zur Wasserkante eingehalten werden, um bei starker Strömung weiterhin ein Anlegen von Schiffen zu ermöglichen. Eine bereits vorhandene unterirdische Anbindung an die Alsterpassagen könnte wieder geöffnet werden.



## Erweiterung des gastronomischen Angebotes auf den Promenaden



Erweiterung des gastronomischen Angebotes, Lageplan mit schematischer Darstellung

- ◆ Bestehende gastronomische Nutzungen
- ◆ Potenzial für neue Gebäude mit öffentlicher Nutzung

### 2. Option: Neue, fest installierte Pavillons

Ergänzend zu den bestehenden Gastronomiepavillons „Alex Hamburg“ und „Mio“ am Jungfernstieg besitzt die nordwestliche, historisch bebaute Freifläche am Ende des Boulevards Neuer Jungfernstieg das größte Potenzial für einen neuen Alsterpavillon. Neben gastronomischen Nutzungen sind weitere Optionen (Ausstellungen, Information) denkbar.

Zusätzlich könnten durch kleine, eingeschossige Pavillons auf dem Boulevard des Neuen Jungfernstiegs weitere öffentliche Nutzungen (Kiosk, Café, u.a.) integriert werden. Durch eine Verbreiterung der Promenade mit Hilfe einer neuen Stützmauer wäre dies auch am Ballindamm möglich. Um Sichtachsen aus den Straßen heraus zum Wasser nicht zu verstellen, sollten die Pavillons neben den Straßenmündungen platziert werden.





*Ballindamm, optionaler Pavillon auf der Promenade*



*Neuer Jungfernstieg, optionaler Pavillon auf der Promenade*

Kleine eingeschossige Pavillons können die gastronomische Vielfalt rund um die Binnenalster erhöhen.

Größe, Lage und Durchlässigkeit der Pavillons müssen sorgfältig überprüft werden, um den Raum nicht zu überfrachten und die Blickbeziehungen von der Fassadenseite zur Binnenalster nicht zu verstellen. Auch die zukünftigen, an der Fassadenseite des Ballindamms und des neuen Jungfernstiegs gelegenen Nutzungen müssen im Zusammenhang gesehen und berücksichtigt werden.



*Gastronomiepavillon auf der Promenade „Unter den Linden“, Berlin, Bildbeispiel © Jessica und Peter Gardener*





*Neuer Jungfernstieg, Pavillon an der nordwestlichen Ecke der Binnenalster, Visualisierung*

In Anlehnung an den historischen Caféhauspavillon „Wallhalla“ könnte an der nordwestlichen Ecke der Binnenalster ein neuer Alsterpavillon platziert werden. Diese Fläche ist eine der sonnigsten Plätze an der Binnenalster und gewährt ein fantastisches Panorama der Altstadt Hamburgs. Sie bietet ausreichenden Raum für gastronomische und kulturelle Nutzungen. Die bestehenden Grünflächen mit dem prächtigen Baumbestand bleiben erhalten. Alle notwendigen technischen Infrastrukturen der Ver- und Entsorgung sind planerisch so zu integrieren, dass sie das Gesamtensemble nicht stören und optisch keine Hindernisse bilden. Für eine Realisierungsabsicht müsste zudem ein größerer Betrachtungsraum zugrunde gelegt werden.



*Neuer Jungfernstieg, Pavillon an der nordwestlichen Ecke der Binnenalster, Visualisierung*

## 4.2 Lombards- und Kennedybrücke

### Untersuchung Wegeverbindungen zwischen der Binnen- und Außenalster

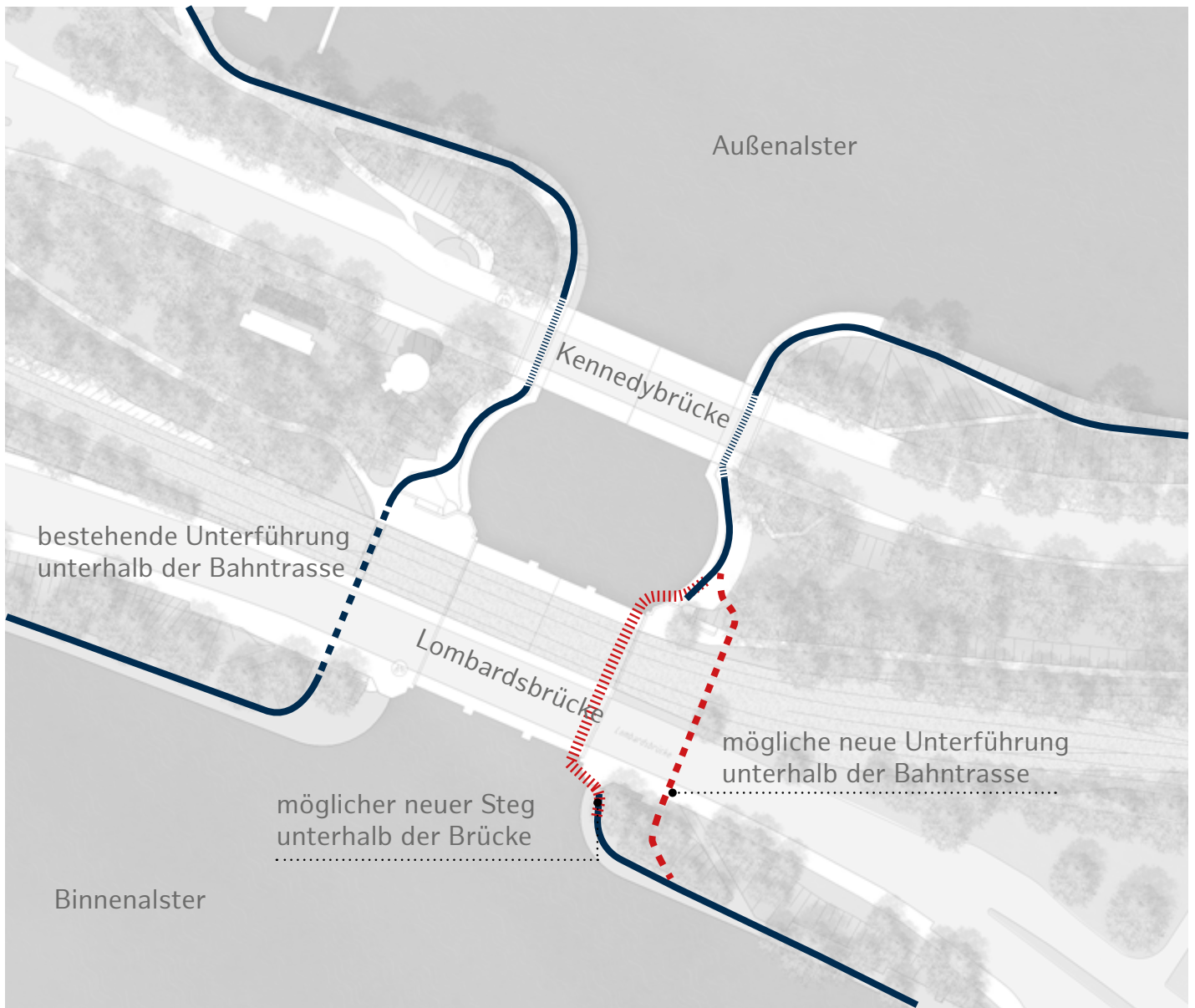
In diesem Kapitel werden die bestehenden Wegeverbindungen an der Uferkante zwischen der Binnen- und Außenalster aufgezeigt und neue potenzielle Verbindungen untersucht.

*Blick durch den bestehenden Fußgängertunnel unter der Lombardsbrücke*  
© Mann und Frau Schmidt, Hamburg



Auf der westlichen Seite der Lombards- bzw. Kennedybrücke sind Binnen- und Außenalster durch einen Fußgängertunnel verbunden. Lediglich der aktuelle Zustand des Tunnels und die damit verursachte unangenehme Stimmung („Angstraum“) sind zu verbessern. Im Zusammenhang mit der kompletten Sanierung der Lombardsbrücke wird dieses Defizit behoben. Neben neuer Beleuchtung und Oberflächenmaterialien erhält der Tunnel zusätzlich beleuchtete Schautafeln, die einen Hinweis auf die Geschichte des Ortes geben.





Bereich Lombards- und Kennedybrücke, Lageplanausschnitt

- ■ ■ ■ ■ Unterführung (Planung)    ■ ■ ■ ■ ■ Steganlage (Planung)
- Wege am Ufer (Bestand)    - - - - - Unterführung (Bestand)    ■ ■ ■ ■ ■ Wege unter Brücken (Bestand)

Eine weitere, fußläufige Verbindung zwischen der Binnen- und Außenalster könnte durch eine Holzsteganlage innerhalb des östlichen Joches der Lombardsbrücke geschaffen werden. Dies wäre eine sehr kostengünstige Lösung. Der Schifffahrtsverkehr müsste bei diesem Szenario durch die beiden westlichen Joche verlaufen. Die Wasser- und Schifffahrtsbehörde sieht dieses Szenario allerdings kritisch, da dem Schiffsverkehr eine wichtige Ausweichmöglichkeit verloren ginge.

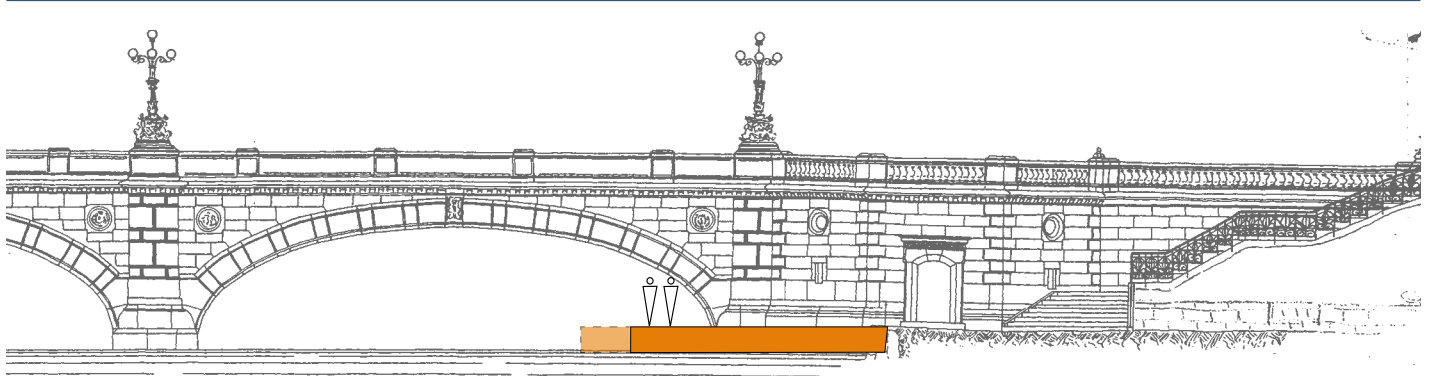
Alternativ wäre ein neuer, östlich des Brückenkopfes gelegener Fußgängertunnel denkbar, der die ursprüngliche Symmetrie der historischen Lombardsbrücke wieder herstellen würde. Ein solcher Bau bedeutet einen erheblich größeren Aufwand, sowohl in finanzieller Hinsicht, als auch in der nötigen Abstimmung mit der Deutschen Bahn.



### Variante Holzsteganlage im östlichen Joch:

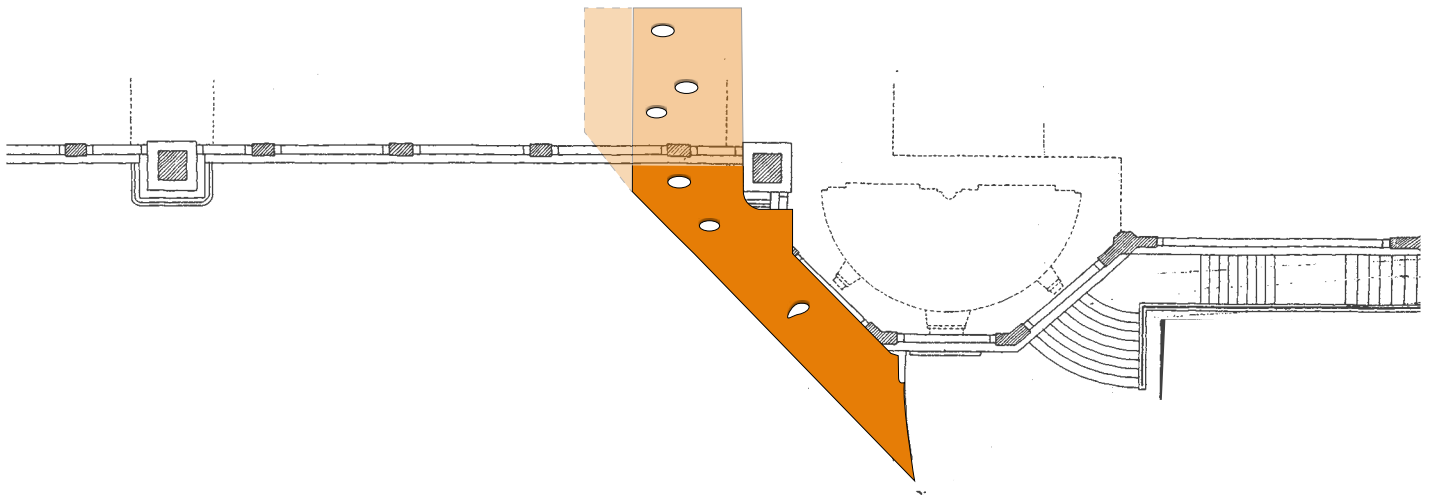
Das östliche Joch hat wie die beiden anderen Joche eine Gesamtbreite von ca. 17,00 m. Grundvoraussetzung für eine Steganlage an dieser Stelle ist die Verlegung der bisherigen motorisierten Schiffdurchfahrten in Richtung Außenalster vom östlichen in das mittlere Joch. Bisher ist das mittlere Joch den Freizeitkapitänen (Paddler, Ruderer usw.) vorbehalten. Diese könnten auf das östliche Joch ausweichen, an das die Steganlage grenzt.

Aufgrund der Wölbung und der Höhe der Brückenunterseite (siehe Ansicht) ist es notwendig, die Steganlage entsprechend breit zu dimensionieren, um einen komfortablen Durchgang zu ermöglichen. Hier wäre eine Mindestbreite von 3,50 - 4,00 m erforderlich, vorstellbar wäre sogar eine Breite bis zu 6,00 m.



Lombardsbrücke mit schematischer Darstellung der Steganlage, Teilansicht

2,00 ca. 4,00 Maße in Meter



Lombardsbrücke mit schematischer Darstellung der Steganlage, Grundrissausschnitt

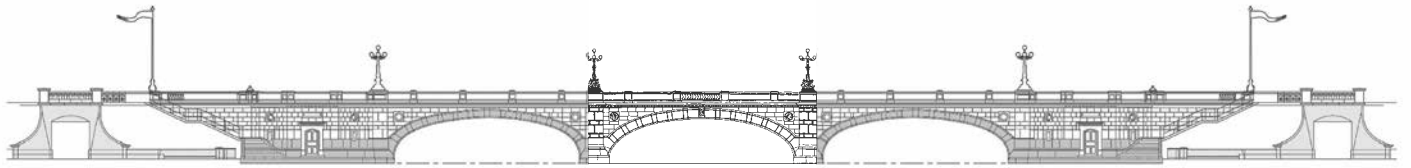
### Variante neuer Fußgängertunnel auf der Ostseite der Lombardsbrücke:

In Zuge der Sanierungsmaßnahmen werden sowohl der bestehende Fußgängertunnel als auch die davor liegenden Böschungsbereiche, Treppenanlagen und die historischen Geländer denkmalgerecht wiederhergestellt.

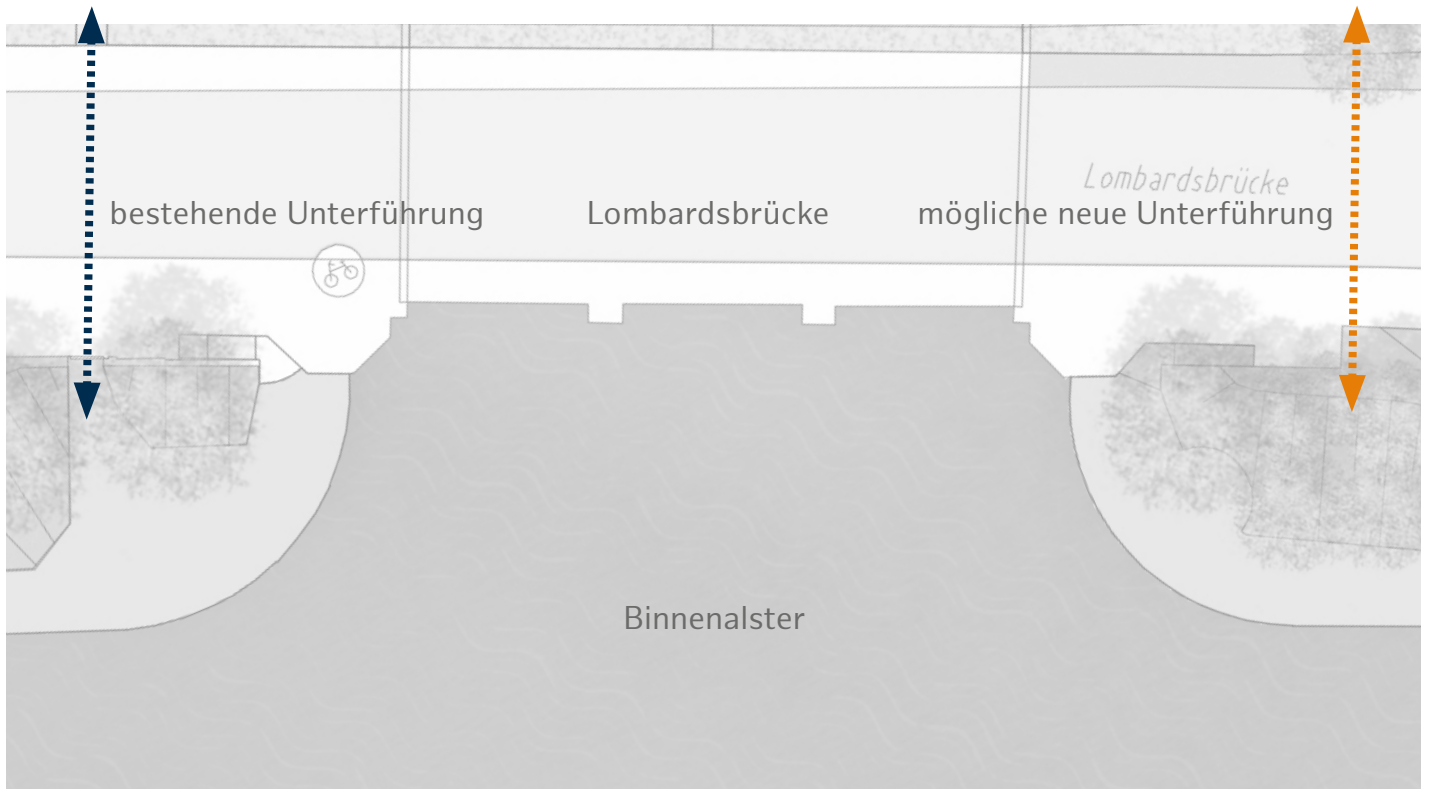
Im Falle einer neuen Unterführung sollte diese gespiegelt angeordnet werden (siehe schematische Darstellung als Ansicht). Dies würde die fußläufigen Anbindungen zwischen der Binnen- und Außenalster verbessern und die historische Symmetrie der Lombardsbrücke wieder sichtbar machen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass beide Varianten technisch möglich und sogar in Kombination denkbar sind. Eine zusätzliche Untertunnelung wäre gegenüber der Steganlage die dauerhaftere und räumlich angemessenere Lösung, jedoch auch mit größerem planerischen und finanziellen Aufwand verbunden.





Ansicht der Brücke in der Variante mit „Fußgängertunnel“, östlicher Tunnel gespiegelt



Brücke mit bestehender und neuer Tunnelachse (rechts), Lageplanausschnitt



# 5. Schlussbetrachtung

---

## 5.1 Empfehlungen

- Übersicht neuer und bestehender Nutzungen
- Ballindamm
- Neuer Jungfernstieg
- Gesamtraum

# 5.1 Empfehlungen

---

## Übersicht bestehender und neuer Nutzungen









*„Es ist die Aufgabe jeder Neugestaltung, wesentliche Bedürfnisse der Gegenwart lebendig werden zu lassen; so wie es in der Geschichte des Jungfernstiegs immer wieder gelungen ist. Das Bassin der Binnenalster mit der geometrisch klaren Grundform und der durch Alleen grünen Begrenzung, die traditionsreichen Häuserwände dahinter, der Alsterpavillon, die Dialektik dieser ‚guten Stube‘ ...“*

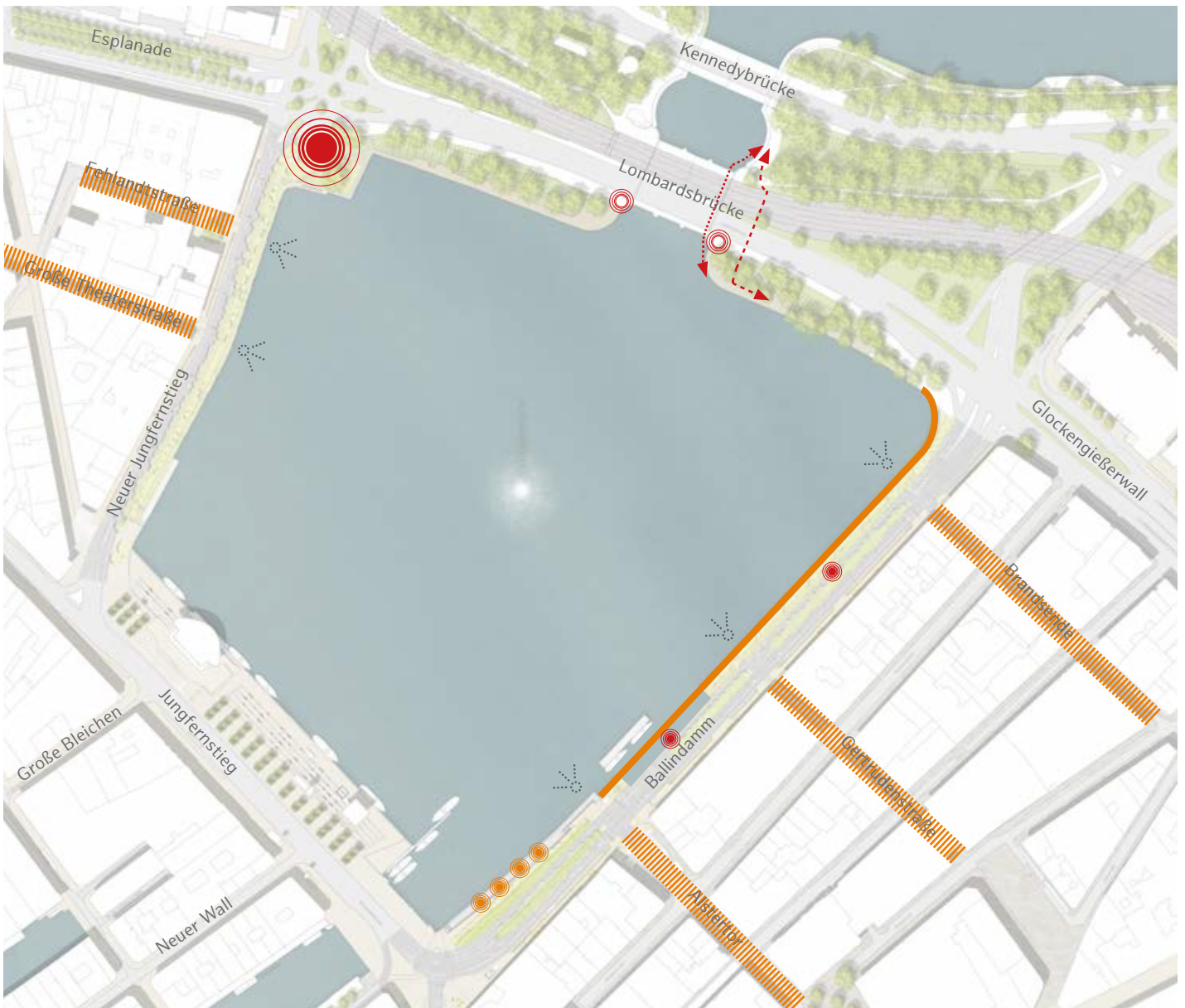
Prof. Herrmann Hipp, Kunsthistoriker, „Der Jungfernstieg“

Aus den vorangegangenen Kapiteln gehen folgende Empfehlungen hervor:

1. Durch die BID-Baumaßnahmen an Ballindamm und Neuem Jungfernstieg wird die Qualität der Promenadenbereiche deutlich erhöht. Dennoch bleibt die wasserseitige Promenade am Ballindamm eingeengt, sodass eine Verbreiterung dieses Bereiches direkt am Wasser wünschenswert ist.
2. Als markante neue bauliche Setzung ist ein neues Gebäude im nordwestlichen Bereich der Binnenalster möglich. Dies könnte unter Bezug auf die ehemalige Bebauung der „Kommode“ bzw. des Caféhauspavillons „Wallhalla“ an dieser Stelle erfolgen. Ein solcher dritter Alsterpavillon könnte zur Belebung des Binnenalsterraumes beitragen.
3. Mobile Gastronomieeinheiten, z.B. Foodtrucks mit wechselnden Angeboten, sind weitere Möglichkeiten, das gastronomische Angebot auf den Promenaden zu ergänzen.
4. Die Aufenthaltsqualität auf einmündenden Straßen könnte durch weniger ruhenden Verkehr erhöht werden - eine Belebung der frei werdenden Parkplätze durch lebendige Erdgeschosszonen würde diesen Stadtraum deutlich aufwerten und somit auch den Uferbereichen der Binnenalster zugute kommen.
5. Eine gastronomische Aktivierung der historischen Dampfbootwartehäuschen an der Lombardsbrücke könnte die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich verbessern. Eine zusätzliche Untertunnelung auf der Ostseite unterstützt die historische Symmetrie der Lombardsbrücke und schafft eine neue fußläufige Verbindungen zur Außenalster.



- Maßnahmenplan (Vorschlag)
-  Neues Pavillongebäude mit öffentlicher Nutzung
  -  mobile Gastronomie, z.B. Foodtrucks
  -  Außengastronomie auf der existierenden Plattform am Wasser
  -  Öffentliche Nutzung in den Dampfbootwartehäuschen, z. B. Café / Bistro
  -  Neue Gestaltungsmöglichkeiten am Uferbereich des Ballindamms
  -  Neue Verbindung zw. Binnen- und Außenalster (mittels einer neuen Unterführung/Steg)
  -  Direkte Blickbeziehung zur Binnenalster aus den Straßenfluchten
  -  Straßen mit Potenzial zur stärkeren Nutzung der Erdgeschosszonen



Übersicht der Potenziale, Lageplan



*Verbreiterte Promenade am Ballindamm, Visualisierung*

Eine Verbreiterung der wasserseitigen Promenade am Ballindamm durch eine neue, vorgesetzte Stützmauer schafft mehr Aufenthaltsqualität. Die Binnenalster erhält beidseitig die umlaufende historische, steinerne Einfassung. An Neuem Jungfernstieg und Ballindamm könnten damit zwei nahezu gleichwertige Boulevards entstehen.





*Verbreiterte Promenade am Ballindamm, Visualisierung*

Durch die neu geschaffene wasserseitige Fläche ist es möglich, auf der Promenade des Ballindamms kleine, mobile gastronomischen Nutzungen zu platzieren.

Am Ballindamm wäre es möglich, die vorhandene unterirdische Verbindung zur Europapassage für neue Außengastronomie zu nutzen.



*Ballindamm, Stufenanlage in der Böschung, Visualisierung*

Alternativ zur Erweiterung der oberen Promenade könnten neue Stufenanlagen die Böschung zugänglich machen und so einen direkten Kontakt zum Wasser herstellen. Neben den in Flucht der Straßen platzierten Treppenanlagen muss jeweils an den Endpunkten auch ein barrierefreier Zugang geschaffen werden.



## Neuer Jungfernstieg



*Großer Pavillon an der nordwestlichen Ecke der Binnenalster, Visualisierung mit Blickrichtung nach Süden*

In Anlehnung an den damaligen Caféhaus-Pavillon „Wallhalla“ platziert sich der neue Gastronomiepavillon mit öffentlichen Nutzungen an prominenter Stelle. Dadurch verbessert sich die Aufenthaltsqualität und Angebotsvielfalt des gesamten Stadtraumes der Binnenalster.



*Großer Pavillon an der nordwestlichen Ecke der Binnenalster, Visualisierung mit Blickrichtung nach Nordosten*





*Binnenalster mit Vorbereitung des Ballindamms und großem Pavillon, Schrägluftbild (Fotomontage)*

---

Mit der Verbreiterung der wasserseitigen Promenade am Ballindamm durch eine neue, vorge-setzte Stützmauer könnte die Aufenthaltsqualität wesentlich gesteigert werden. Die Binnen-alster erhielte damit beidseitig die historische, steinerne Einfassung zurück. An Neuem Jungfernstieg und Ballindamm entstünden zwei nahezu gleichwertige Boulevards.

Der vorgeschlagene Gastronomiepavillon an der nordwestlichen Ecke der Binnen-alster besitzt großes Potenzial und fügt sich sehr gut in die vorhandenen städtebauliche Gesamtkomposition des Binnen-alsterraumes ein.

Zusätzliche kleine, mobile Gastronomieeinheiten wie z.B. Foodtrucks könnten das gastronomi-sche Angebot erweitern ohne wichtige Blick-, und Wegebeziehungen einzuschränken. Kleine, eingeschossige Gastronomiepavillons auf den Promenaden des Ballindamms und des Neuen Jungfernstiegs werden aus diesem Grund nicht empfohlen.





# Bildnachweis

---

Seite 1:

Luftbild Untersuchungsraum  
*Matthias Friedel*

Seite 10:

Alsterlauf innerhalb des Wallrings um 1651  
*www.christian-terstegge.de*

Binnenalster mit Wallring um 1830  
*www.christian-terstegge.de*

Binnenalster um 1868  
*Staatsarchiv Hamburg*

Hamburg im Jahre 1925 - 1930  
*BSW - Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen*

Seite 11:

Jungfernstieg und Alsterarkaden um 1853  
*Museum für Hamburgische Geschichte*

Harte Kante des Ballindamms  
*Staatsarchiv Hamburg, Foto Hans Breuer,  
Signatur: 720-10/B00000178*

Die Binnenalster als Bühne  
*Norddeutsches Musikfest,  
Signatur: 720-10/285=11*

Der Jungfernstieg 1900  
*Georg Koppmann,  
Signatur 720-1/131-4=Ju/19061*

Seite 12:

Vogelschau der Binnenalster im Jahr 1860  
*Staatsarchiv Hamburg*

Seite 13:

Schematische Darstellung  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 15:

Schrägluftbild, Blickrichtung nach Nordosten  
*Hamburg Alster\_ELS\_536720131003  
Martin Elsen*

Seite 16:

Transformation des Alsterlaufs  
Schematische Darstellung  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 17:

Naturnaher Alsterlauf im Norden  
*Tim Siegert - Batcam, adobe stock, 131363267*

Gefasster Alsterlauf im Norden

*Gert von Bassewitz, Fritz-Schumacher-Institut*

Außenalster mit parkartigen Rändern  
*Dominik Leiner*

Mit harten Kanten und Alleen gefasste Binnenalster  
*Adobe Stock, Archivnummer 292180512*

Kleine Alster mit Alster-Arkaden, Rathaustreppen und der Schleuse zum Alsterfleet  
*Jörn Hustedt*

Seite 18:

Schrägluftbild 2018, Blickrichtung zum Hafen  
*Matthias Friedel*

Seite 21:

Schematische Darstellung der Schichten  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 22:

Schematische Darstellung der Bausteine  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 25:

Schrägluftbild 2018, Blickrichtung zum Hafen, Ausschnitt  
*Matthias Friedel*

Seite 26:

Schrägluftbild des Jungfernstiegs mit Stufenanlage und Pavillon  
*Matthias Friedel*

Jungfernstieg mit Stufenanlage und Alsterpavillon  
*Delini Anklam, Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein*

Seite 27:

Jungfernstieg  
Schematischer Schnitt und Lageplanausschnitt  
*WES - LandschaftsArchitektur*

---

Seite 28:

Ufer der Binnenalster am Ballindamm  
Steganlage im südlichen Bereich  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Promenade im nördlichen Bereich  
Blickrichtung Außenalster  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Promenade im nördlichen Bereich  
Blickrichtung Jungfernstieg  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 29:

Nördlicher und südlicher Ballindamm  
Schematische Schnitte und  
Lageplanausschnitte  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 30:

Neuer Jungfernstieg  
Luftbild mit Blick auf das Hotel Vier Jahreszeiten  
*Patrick Sun*

Neuer Jungfernstieg  
Steganlage vor dem Hotel Vier Jahreszeiten  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Neuer Jungfernstieg  
Promenade mit Blickrichtung Süden  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 31:

Neuer Jungfernstieg  
Schematische Schnitte und  
Lageplanausschnitte  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 32:

Lombardsbrücke  
Schrägluftbild mit Blickrichtung Innenstadt  
*Marco Verch*

Lombardsbrücke  
Aufweitung des Uferbereichs im Nordwesten  
*Adobe Stock, Archivnummer 180682245*

Lombardsbrücke  
Parkartiger Uferbereich  
*Andreas Vallbracht*

Seite 33:

Lombardsbrücke  
Schematische Schnitte und  
Lageplanausschnitte  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 34:

Luftbild der Lombardsbrücke  
*Marco Verch*

Lombardsbrücke  
Dampfbootwartehäuschen im Osten  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Lombardsbrücke  
Fußgängertunnel im Westen  
*WES - Landschaftsarchitektur*

Lombardsbrücke  
Stufen zum Wasser  
*Jürgen Reichmann*

Seite 35:

Lombardsbrücke  
Panoramablick über die Binnenalster  
*Adobe Stock, Archivnummer 206707994*

Seite 36:

Typologische Übersicht der Uferbereiche  
Lageplan  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 37:

Straßenansicht Alstertor, Bestand  
*Harald Schmidt, Hamburg*

Übersicht der in die Uferbereiche einmündenden  
Straßen, Lageplan  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 38:

Übersicht der fußläufigen Wegebeziehungen  
und Sichtachsen, Lageplan  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 39:

Übersicht gastronomischer Einrichtungen im  
Umfeld der Binnenalster, Lageplan  
*BSW - Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen*

Seite 40: Parkbäume an der Lombardsbrücke <i>WES - LandschaftsArchitektur</i>	Seite 54: Leitungsbestandsplan, Hamburg Wasser <i>Hamburg Wasser</i>
Geschnittene Bäume am Jungfernstieg <i>Jörn Hustedt</i>	Seite 55: Übersicht der vorhandenen und geplanten S- und U-Bahntrassen <i>WES - LandschaftsArchitektur</i>
Allee am Ballindamm <i>WES - LandschaftsArchitektur</i>	Seite 56: Natürlicher Abschnitt der Uferkante am Ballindamm <i>WES - LandschaftsArchitektur</i>
Übersicht der Grünordnungsstrukturen, Lageplan <i>WES - LandschaftsArchitektur</i>	Seite 57: Silvesterfeuerwerk 2015 <i>Berliner Zeitung imago/STPP</i>
Seite 45: Wassertiefen der Binnenalster <i>Nicola Engineering GmbH</i> <i>Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg</i>	Kunstinstallationen Badende <i>Foto: Klaus Sellmann</i>
Seite 46: Darstellung der Wallanlagen <i>Innenstadtkonzept Hamburg 2014</i>	Open Air Kino <i>City Management Hamburg</i> <i>Frank Burmester</i>
Seite 47: Überlagerung des Lageplans mit der Denkmalkartierung aus dem LIG Informationssystem <i>BSW - Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen</i>	Seite 61-68: Laufende Planungen und Maßnahmen Grafik und Planung Bruun & Möllers <i>Bruun &amp; Möllers</i>
Seite 49: Lichtkonzept der Stadt Hamburg Visualisierung der planerischen Zielvorstellung für das Gesamt Ensemble Binnenalster <i>Lichtkonzept für die Hamburger Innenstadt, Dirk Robbers</i>	Seite 69: Lombardsbrücke von Südwesten <i>Frederik Sprave</i>
Seite 50: Neugestaltung des Jungfernstiegs, Visualisierung <i>Lichtkonzept für die Hamburger Innenstadt, Peter Wels</i>	Seite 70 Lombardsbrücke, zeichnerische Ansicht <i>LSBG - Kreisel</i>
Neugestaltung des Jungfernstiegs, Schnitt <i>Lichtkonzept für die Hamburger Innenstadt</i>	Eingang Fußgängertunnel von der Binnenalster - Bestand <i>LSBG - Kreisel</i>
Seite 51-53: Übersicht der Restriktionen <i>WES - LandschaftsArchitektur</i>	Eingang Fußgängertunnel von der Binnenalster - Planung <i>LSBG - Kreisel</i>

---

Seite 71:  
Kleine Alster mit dem Umbau der Rathauspassage  
Visualisierung (Fotomontage)  
Planung me di um Architekten  
*me di um Architekten Roloff Ruffing + Partner*

Ansicht der Rathauspassage (Umbau)  
Planung me di um Architekten  
*me di um Architekten Roloff Ruffing + Partner*

Seite 72:  
Neuordnung des Doppelknotens an der Esplanade, Lageplan  
*WFW NordConsult Ingenieurgesellschaft, basierend auf Planungen von BKP*  
*BSW - Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen*

Seite 77-78:  
Stimmungsbilder von Vortrag und Podiumsdiskussion in der Patriotischen Gesellschaft  
*Michael Zapf*

Seite 84:  
Erweiterung der Promenade am Ballindamm durch Stützwand  
Lageplan  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 85:  
Erweiterung der Promenade am Ballindamm durch Stützwand  
Schematischer Schnitt  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Erweiterung der Promenade am Ballindamm durch Stützwand - Blick nach Südwesten  
Visualisierung  
*Moka-Studio GbR, Hamburg*

Seite 86:  
Erweiterung der Promenade am Ballindamm durch Stützwand - Blick nach Nordosten  
Visualisierung  
*Moka-Studio GbR, Hamburg*

Seite 87:  
Luftbild der Binnenalster mit Erweiterung der Promenade am Ballindamm (Fotomontage)  
*Moka-Studio GbR, Hamburg*

Seite 88:  
Erweiterung des Ballindamms durch neue Stufenanlagen  
Lageplan, schematische Darstellung  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 89:  
Erweiterung des Ballindamms durch neue Stufenanlagen  
Schnitt, schematische Darstellung  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Erweiterung des Ballindamms durch neue Stufenanlagen  
Visualisierung  
*Moka-Studio GbR, Hamburg*

Seite 90:  
Erweiterung des Ballindamms durch wasserseitige Steganlage  
Lageplan, schematische Darstellung  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 91:  
Erweiterung des Ballindamms durch wasserseitige Steganlage  
Schnitt, schematische Darstellung  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Erweiterung des Ballindamms durch wasserseitige Steganlage  
Visualisierung  
*Moka-Studio GbR, Hamburg*

Seite 92:  
Erweiterung des gastronomischen Angebots  
Lageplan  
*WES - LandschaftsArchitektur*

Seite 93:  
Beispiel Food Truck  
*Adobe Stock, Archivnummer 165116876*

Seite 94:  
Neue fest installierte Pavillons  
Lageplan, schematische Darstellung  
*WES - LandschaftsArchitektur*



Seite 95: Pavillons auf der Promenade des Ballindamms Visualisierung <i>Moka-Studio GbR, Hamburg</i>	Seite 103: Ansicht der Brücke, östlicher Tunnel gespiegelt <i>LSBG - Kreisel</i>
Pavillons auf der Promenade des Neuen Jungfernstiegs Visualisierung <i>Moka-Studio GbR, Hamburg</i>	Lombardsbrücke mit bestehender und neuer Tunnelachse Lageplanausschnitt <i>WES - LandschaftsArchitektur</i>
Pavillon auf der Promenade "Unter den Linden" in Berlin <i>Jessica und Peter Gardener</i>	Seite 107: Übersicht der Potenziale, Lageplan mit schematischer Darstellung <i>WES - LandschaftsArchitektur</i>
Seite 96: Neuer Jungfernstieg, Pavillon an der nordwestlichen Ecke der Binnenalster Visualisierung <i>Quelle: Moka - Studio GbR, Hamburg</i>	Seite 108: Ballindamm Verbreiterte Promenade - Blick nach Südwesten <i>Moka - Studio GbR, Hamburg</i>
Seite 97: Neuer Jungfernstieg, Pavillon an der nordwestlichen Ecke der Binnenalster Visualisierung <i>Quelle: Moka - Studio GbR, Hamburg</i>	Seite 109: Ballindamm Verbreiterte Promenade - Blick nach Nordosten <i>Moka - Studio GbR, Hamburg</i>
Seite 98: Blick durch den bestehenden Fußgängertunnel unter der Lombardsbrücke <i>Heiko Schmidt, Hamburg</i>	Seite 110: Ballindamm Stufenanlage in der Böschung - Blick nach Südwesten <i>Moka - Studio GbR, Hamburg</i>
Seite 99: Lombards- und Kennedybrücke Lageplanausschnitt <i>WES - LandschaftsArchitektur</i>	Seite 111: Neuer Jungfernstieg Großer Pavillon an der nordwestlichen Ecke der Binnenalster - Blick nach Süden <i>Moka - Studio GbR, Hamburg</i>
Seite 101: Lombardsbrücke mit schematischer Darstellung der Steganlage Teilansicht <i>LSBG - Kreisel + WES</i>	Neuer Jungfernstieg Großer Pavillon an der nordwestlichen Ecke der Binnenalster - Blick nach Nordosten <i>Moka - Studio GbR, Hamburg</i>
Lombardsbrücke mit schematischer Darstellung der Steganlage Grundrissausschnitt <i>LSBG - Kreisel + WES</i>	Seite 112: Luftbildperspektive der Binnenalster mit Erweiterung des Ballindamms und großem Pavillon an der nordwestlichen Ecke der Binnenalster <i>Moka - Studio GbR, Hamburg</i>



# Impressum

---

Herausgeber:	Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen Neuenfelder Straße 19 21109 Hamburg <a href="http://www.hamburg.de/bsw">www.hamburg.de/bsw</a>
V.i.S.d.P.:	Barbara Ketelhut, Pressestelle
Bestellungen über:	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen Neuenfelder Straße 19 21109 Hamburg <a href="mailto:publikationen@bsw.hamburg.de">publikationen@bsw.hamburg.de</a>
Gutachter:	WES LandschaftsArchitektur GmbH Jarrestraße 80, 22303 Hamburg Michael Kaschke und Andreas Kachel <a href="mailto:hamburg@wes-la.de">hamburg@wes-la.de</a>
Mitwirkung:	Körting Ingenieure GmbH, Hamburg Moka – Studio GbR, Hamburg  Fachliche Begleitung: Iris Carius und Christian Junge Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung Referat Baukultur und Städtebau
Druck:	Druckerei Reset St. Pauli
Auflage:	1.000 Exemplare
Datum:	Juni 2020

Diese Broschüre wurde zu 100 % klimaneutral produziert.

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen  
Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung  
Neuenfelder Straße 19  
21109 Hamburg  
Tel.: 040 428 40-0  
Fax: 040 4279-40132